

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Preis pro Nummer 2 Pf. 50 Btg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postanstalten. —
Kaufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Btg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Btg. 50 Btg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postanstalten. —
Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Drucker.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Reichsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Btg. in beiden abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Anzeigen; 2 Btg. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 431.

Wiesbaden, Sonntag, 15. September 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

(Nachdruck verboten.)

Deutschlands finanzielle Kriegsbereitschaft.

Aus den Verhandlungen des jüngst in Hamburg stattgehabten Deutschen Bankier-Tages bieten die Ausführungen des Hamburger Bankiers Max M. Warburg über unsere finanzielle Kriegsbereitschaft auch für weitere Kreise Interesse. Ausgehend von der kritischen Lage, in der wir uns vor der Algerira-Konferenz befanden, wirft Warburg die Frage auf, ob wir für den Ernstfall finanziell ebenbürtig gerüstet seien wie in militärischer Hinsicht. Zwar sei es schwer, sich von einem zukünftigen deutschen Kriege einen Begriff im Voraus zu machen, aber er sei gleich einer Anzahl erster Militärschriftsteller der Ansicht, daß jetzt ein Krieg nicht von kürzerer, sondern von längerer Dauer sein dürfte als früher. Die Gesamtstärke unserer Armee im Kriegsfall nimmt Warburg auf Grund gelegentlicher Berechnungen von damit vertrauten Kreisen mit drei Millionen Mann an und er kommt, wenn er die Kosten eines einzelnen Soldaten mit täglich 6 Mark anseht, auf eine jährliche Kostensumme von etwa 7 Milliarden Mark, in welcher Summe jedoch die Ausgaben für die Marine, die Entschädigungen usw. nicht inbegriffen sind. General André habe für Frankreich einen Monatsbedarf von einer halben Milliarde Franc ausgerechnet, und diese Schätzung dürfte mit den angestellten deutschen Berechnungen ziemlich übereinstimmen. Die erste Wirkung eines Krieges wäre nämlich eine Panik, und bei dem entstehenden großen Mißtrauen sei mit einer sofortigen Zurückziehung aller ausländischen Forderungen beziehungsweise Guthaben aus Deutschland zu rechnen, was natürlich die finanzielle Situation noch erschweren würde.

Was nun die zu ergreifenden Hilfsmittel anbelangt, so verweist Warburg im großen und ganzen die verschiedentlich, namentlich von militärischen Schriftstellern, vorgeschlagenen Notmaßregeln, wie: die Golddeckung der Reichsbanknoten ganz oder teilweise aufzuheben, Zwangsanleihen und Zwangskurse zu dekretieren u. a. m. Das seien Mittel, zu denen man erst im äußersten Notfall greifen solle. Wenn auch ein deutscher Krieg mit dem russisch-japanischen nicht zu vergleichen sei, so müsse doch hervorgehoben werden, daß beide Länder selbst in den kritischen Momenten nicht an ihrer Goldwährung gerüttelt hätten. Unsere finanziellen Kriegsmassregeln müßten derart sein, daß durch sie die Grundlage unserer Wirtschaftsordnung möglichst wenig gestört würde. Als geeignete Mittel nennt Warburg außer den 120 Millionen im Zukunftsum: Erhöhung der Steuern, Erhöhung der Beiträge des Staats aus seinen Betrieben (Eisenbahn, Post, Telegraphie) durch Erhebung von Kriegszulagen, Verringerung der Ausgaben, namentlich der entbehrlichen, wie für Kulturwesen und öffentliche Bauten, und ferner den eventuellen Verkauf von Domänen. Hierzu kommen noch die gesetzlichen

Leistungen der Kommunen und Privaten für Verpflegung, Vergabe von Pferden, Wagen usw. und schließlich spielt noch der Erlös aus auszugehenden Anleihen eine wesentliche Rolle. Das Deutsche Reich hat ja seit seiner Gründung in dieser Hinsicht glücklicherweise noch keine Erfahrung sammeln können. Als Beispiel führt Warburg England an, welches von 1688 bis 1785 und während seiner Kriege gegen Napoleon ganz enorme Summen beschaffen mußte und dies auch mit circa zwei Drittel durch Anleihen und ein Drittel durch Steuererhöhung fertig brachte. Nun sind wir, was die Unterbringung solcher Kriegsanleihen anbelangt, gegen unsere westlichen Nachbarn und selbst gegen Rußland und Japan im Nachteil, denn wir sind nun einmal kein Land ererbten Reichtums und dann würden uns auch nicht, wie Rußland und Japan, die Auslandsmärkte zur Verfügung stehen. Grundbedingung für uns sei eine gut organisierte, starke Börse und eine gesunde und kräftige Spekulation, die auch in solchen kritischen Zeiten den Mut habe, einzugreifen. Die Höhe der Wert einer solchen zu veranschlagen sei, sehe man an Frankreich. Die 1870er französische Milliardenanleihe sei zuerst von der Spekulation aufgenommen worden und erst nach Verlauf von 7 bis 8 Jahren allmählich in den Besitz des Sparpublikums übergegangen. Wenn auch die starke industrielle Entwicklung Deutschlands nur lebhaft zu begrüßen sei, so bilde es für den Kriegsfall doch einen schweren Mißstand, daß von dem jährlichen Zuwachs des deutschen Nationalvermögens der weitaus größte Teil in industriellen oder kommerziellen Unternehmungen oder in Hypotheken investiert werde. Das deutsche Nationalvermögen sei nicht genügend flüssig; es fehle an einer genügend hohen Reserve, die im Kriegsfall mobil gemacht werden könnte. Als wünschenswert bezeichnet es Warburg, daß ein Teil der flüssigen Mittel in ausländischen Wechseln oder ausländischen Forderungen angelegt würde, und auch mehr ausländische Papiere, allerdings nur solche mit internationaler Markierung, gehalten würden, die man, wenn bei uns die Panik losbricht, im Auslande los werden könnte. Das vorhandene Gold müsse gleich an die Reichsbank wandern, wo es als Deckung für den dreifachen Notenbetrag dienen könnte. Desgleichen die 120 Millionen im Zukunftsum, deren zinslose Aufreicherung Warburg für nicht mehr zeitgemäß hält. Es sei wohl möglich, dieselben flüssig, aber doch zinstragend anzulegen. Hätte man 1871 damit begonnen, so wären es jetzt ungefähr 350 Millionen. Zum Schluß seiner Ausführungen kommt Warburg zu der Ansicht, daß wir im Falle eines im Jahr dauernden Krieges die sieben Milliarden wohl allein in Deutschland ohne sonstige Zwangsmassregeln aufzubringen vermöchten. Es sei nicht zu vergessen, daß von diesen 7 Milliarden schon im Voraus die 1100 Millionen zu fließen seien, die in Friedenszeiten bereits für militärische Zwecke per Jahr verausgabt würden, und daß wir bereits jetzt über einen Bestand an ausländischen Wertpapieren von ungefähr 16 Milliarden Mark verfügen.

Zweifelslos verdienen die Warburgschen Ausführungen Interesse und auch seitens der Regierung Beachtung. Allerdings stehen einzelne der Vorschläge

in direktem Kontrast zu den jetzt für die Zeit der friedlichen Entwicklung aufgestellten Forderungen, so der Vorschlag, die ausländischen Guthaben und den Besitz an ausländischen Wertpapieren weiter zu vermehren. Aber die derzeitige Höhe derselben wird ja bekanntlich schon jetzt oft genug Frage geführt. Außerdem bringt doch ein größerer Besitz an ausländischen Wertpapieren auch erhöhtes Risiko mit sich, wenn einer dieser Auslandsstaaten in einen Krieg oder sonstige politische Entwicklungen gerät (Rußland!). Was eine eventuelle Umkehrung der Vorschläge in die Praxis anbelangt, so kommt doch hierfür als wesentlicher Faktor die Volkstimmung bei Ausbruch des Krieges in Betracht. Sollte diesem das Publikum aus irgendwelchen Gründen nicht mit der wünschenswerten Begeisterung begegnen, so würde voraussichtlich auch eine finanzielle Unterstützung des Reiches nicht in dem Maße eintreten, wie sie Warburg voraussetzen scheint.

Im großen und ganzen wollen wir hoffen, daß wir uns in absehbarer Zeit mit all solchen Sachen überhaupt nicht zu befassen brauchen. W.

Beim 18. deutschen Anwaltstag

In Mannheim beantragte der Referent zu den Fragen der Justizreform, Rechtsanwalt Hasenburger-Mannheim, nach zweistündigem, oft von lebhaftem Beifall unterbrochenem Referat nachstehende Resolution: „Der Anwaltstag wolle beschließen:

1. Eine Reform des Zivilprozesses, der Gerichtsverfassung, des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte kann nur einheitlich und gleichzeitig erfolgen. Die Neubearbeitung nur eines Teiles ist abzulehnen.
2. Bei der Reform des Kostenwesens (Gerichts- und Anwaltsgebühren) ist eine gerechtere Verteilung der Kosten anzustreben. Es ist eine Abmilderung der Prozesse nach dem Gegenstande derselben wünschenswert. Insbesondere sind für Klagen aus den Arbeitsverträgen, ebenso für das Verfallmüßverfahren die Kosten zu mindern. Der Herabsetzung muß eine Erhöhung der Kosten in anderen Streitigkeiten entsprechen. Für Arrestprozesse, Klagen aus Schiedsgerichtsurteilen, für den Urkundenprozeß sind die vollen Gebühren angezeigt.
3. Bei der Reform des Verfahrens ist eine besondere Gestaltung des amtsgerichtlichen Verfahrens nach anderen Prinzipien als des landgerichtlichen, insbesondere unter Einführung des Offizial- und Inquisitionsprinzips abzulehnen.

Es ist ebenso eine Gestaltung des Prozesses, die nach dem Vorbilde der österreichischen Zivilprozessordnung für alle Prozessformen den Parteibetrieb völlig ausschaltet und die Parteivorträge einschränkt, abzulehnen. Es ist eine Beschleunigung des Verfahrens anzustreben, die ohne Gefährdung der Gründlichkeit und Mäßigkeit der Entscheidung erfolgt. Es ist daher

- a) für jeden Prozeß eine nach der Qualität, eventuell der Höhe des Streitwertes zu normierende bestimmte Anzahl von Terminen festzusetzen. Für jeden auf Veranlassung einer Partei nötig werdenden weiteren Termin ermäßigt eine weitere Gebühr von Dreizehntel an

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Kompagnon.

Groteske aus dem Ungarischen von Tens Binder.

I.

Mister Witehall war der mächtige und viel beneidete Inhaber des ersten Annoncenbureaus in New York. Seine Reklamen waren auf den höchsten Reklamationshöhen zu sehen, wohin sich nur die wohlhabendsten Touristen verfeigten, und in den tiefsten Hellschländen, wohin gleichfalls nur die leidenschaftlichsten Touristen abstürzten.

Mister Witehall, der Reklamekönig, sah zu Beginn unserer Erzählung in seiner glänzend eingerichteten Arbeitsstube und zerbrach sich den Kopf über eine neue Idee, einen verjüngenden Wunderbalsam in Verkehr zu bringen. Die Sache ging schwer, die Reklame-Werbung wollte sich nicht melden. Spät in der Nacht wurde plötzlich unter seinen Füßen im Parterre ein verdächtiges Geräusch hörbar.

„Was ist das?“ fuhr der Reklamekönig zusammen. „Es werden doch nicht etwa Spitzbuben in meinem Geschäftslokale wirtschaffen?“

Er nahm seinen Revolver und eilte über die Wendeltreppe hinab ins Kontor, wo er vor dem elernen Schrank eine mehr als verdächtige Gestalt wahrnahm, die nach Herzenslust die reiche Schatzkammer plündernd und beim Eintritt des Eigentümers sich mit Maus-

geschwindigkeit bemühte, das geräumige Lokal zu verlassen, das eine Diebeslaterne mild erleuchtete.

„Steh oder ich schieße dich über den Haufen!“ Mit diesen Worten nahm der Reklamekönig den mitternächtlichen Gast aufs Korn.

„Dann wird es für mich wirklich vorteilhafter sein, wenn ich stehenbleibe“, antwortete der Eindringling flüchtig.

Diese flüchtige Ruhe übte große Wirkung auf den Geschäftsinhaber, der neugierig fragte:

„Aber wie kommen Sie denn eigentlich hierher? Und wie erlauben Sie meinen eisernen Schrank? Der stammt doch aus der berühmtesten Fabrik!“

„Sie können hieraus erkennen, daß diese Firma eine ganz gewöhnliche Schwirndelfirma ist. Ich las ihre Reklamen und brachte meine stärksten Werkzeuge mit. Als ob ich ihrer bedürftig hätte. Das angeblich einbruchsfähige Schloß sprang so leicht auf wie eine dünnwandige Kuh.“

„Na, das ist gewiß nur Ihnen so leicht gelungen. Ich kenne Sie, mein Herr, ich sah Ihr Portrait in den Spalten des „Polizei-Rantheons“. Sie sind ein verteufteltes Geschicht. Herr, Mister Witehall! Dieser Einbruch in mein Geschäft hätte wirklich allerwärts riesiges Aufsehen erregt.“

„Sehen Sie!“ — lächelte der Eindringling. „Sie sind mir noch dank schuldig, daß ich Ihnen eine so große Reklame machen wollte. Dank und — Sonora!“

Herr Witehall legte bei diesen Worten seine geladene Säuwaffe nieder. In seinem Gehirn erstand eine großartige Idee, die in der Geschichte der „Annonce“ ein neues glänzendes Zeitalter schaffen sollte.

„Herr“, sprach er, die Hand des Einbrechers ergreifend, „wenn es Ihre Zeit erlaubt, bemühen Sie sich in mein Privatbureau, ich möchte ein Geschäft mit Ihnen besprechen.“

„Meinetwegen. Für heute nacht habe ich weiter nichts vor.“

Einige Augenblicke später sahen der Reklamekönig und sein Besuch in bequemen Armstühlen und pafften aus riesigen Zigarren den feinen duftigen Rauch in die Luft.

„Sie befaßen sich schon lange mit diesem Handwerk?“

„Schon in meiner frühesten Jugend verriet ich außerordentliche Neigung und Talent zu dieser Kunst. Meine Eltern wollten mich davon abbringen, aber ich gehorchte nicht dem väterlichen Zwange.“

„Nun also?“ — sagte Herr Witehall — „ich mache Ihnen ein anständiges Anerbieten. Wenn Sie irgendwo einen wohlhabenden Einbruch verüben, bringen die Blätter gewöhnlich ausführliche Berichte darüber. Der Name des Geschäftsinhabers kommt hierdurch ins Publikum, oder mit anderen Worten: der Einbruch macht dafür Reklame. Was würden Sie sagen, wenn ich Sie zu diesem Zwecke engagieren wollte? Sie hätten Ihre Tätigkeit auf solche Geschäftslokale zu erstrecken, die bei uns einen Einbruch bestellten!“

Herr Witehall legte seine Zigarre nieder und blickte mit Verwunderung auf den genialen Chef des Annoncenbureaus, der mit blühenden Augen seine Idee weiterentwickelte:

„Meine Agenten würden der betreffenden Firma den vertraulichen Antrag stellen, bei ihr zu einer be-

Gerichtskosten und für den Anwalt der Gegenpartei, sofern nicht die Verurteilung ohne Verschulden der Partei eintrat, oder sofern nicht beide Parteien spätestens eine Woche vor dem Termine die Verurteilung beantragten.

b) das Prinzip der Mündlichkeit und Unmittelbarkeit für die Fälle, in denen es praktisch ohne Wert ist, nicht beizubehalten. So insbesondere nicht im Verjährungsverfahren und bei der Abweisung einer Klage auf Grund mangelnder Prozessvoraussetzungen, die von Amts wegen zu beachten sind.

c) bei Ausbleiben einer Partei in einem späteren Termine nach stattgehabter mündlicher Verhandlung kein Verjährungsarrest, sondern ein mit der Berufung anfechtbares, auf Grund der Sachlage ergebendes Urteil zu erlassen.

d) die Schreibarbeit der Anwälte und der Gerichte taunlich zu kürzen. Es sind daher in die vorbereitenden Schriftsätze nur Tatsachen in gedrängter Kürze aufzunehmen und diese an Stelle des Urteilsbestandes zu setzen. Dabei ist eine Pauschalierung der Schreibgebühren nach Prozenten der Gebühren zu billigen, sofern dieser Satz ein entsprechender, mit der Höhe des Objektes steigender und nach oben unbegrenzter ist.

e) auf Antrag der Parteien schon vor dem Termine die Ladung von Zeugen und Sachverständigen, die Erhebung und Vorlage von Urkunden, sofern es nach Ansicht des Gerichts auf dieselben ankommt, anzuordnen.

f) die Benutzung der Stenographie bei der Verfertigung der Protokolle einzuführen.

g) die Einlassungs- und Rechtsmittelfrist zu kürzen unter Vereinfachung der Form der Zustellung und der Einlegung der Rechtsmittel.

h) die Berufung für Bagatelldinge auszuschließen.

4. Bei der Reform der Gerichtsverfassung ist das bisherige System der Kollegialgerichte beizubehalten. Eine Ersetzung desselben durch das System der Einzelrichter ist abzulehnen.

Ebenso ist ein System des Zivilschöffengerichts (Kollegialgericht, das aus einem Juristen und zwei Laien besteht) als nicht durchführbar zu bezeichnen, auch nicht in der Weise, daß die Schöffen nur auf Antrag einer Partei und den rechtskundigen Einzelrichter treten. Dagegen ist zu bekräftigen, daß für bestimmte Prozessarten ohne Rücksicht auf den Streitwert das Gericht aus einem rechtskundigen Richter und zwei Schöffen bestehe. Dies insbesondere für den Arbeitsvertrag (einschließlich des Vertrages der Gewerbe- und Handlungsgesellen) und für Ehesachen.

Ebenso ist ein System, das die Zuständigkeit der Amtsgerichte lediglich nach dem Streitwerte erhöht, abzulehnen. Zu bekräftigen ist dagegen eine Überweisung bestimmter hierzu geeigneter Sachen, insbesondere die Klagen aus dem Arbeitsvertrage und aus Unterhaltsansprüchen.

5. Bei der Reform der Rechtsanwaltsordnung und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte ist eine Regelung derselben dahin notwendig, daß der Rechtsanwalt wirtschaftlich und sozial so gestellt wird, daß er seiner Aufgabe als Glied der Rechtspflege in juristischer und ethischer Hinsicht entsprechen kann. Es ist eine Revision der Gebührenordnung herbeizuführen, die durch Erhöhung der Sätze eine Verbesserung der Existenzbedingungen der Rechtsanwälte (unter Berücksichtigung des unter 2. niedergelegten Prinzips) ermöglicht. Es ist eine Vereinfachung der gewerkschaftlichen Vertretung der Parteien vor den Amtsgerichten durch Personen, die nicht Rechtsanwälte sind, anzustreben. Es ist eine Zulassung aller innerhalb eines Landgerichtsbezirks an einem Orte des niedergelegten niedergelassenen Rechtsanwälte beim Landgericht zu beantragen. Es ist auf eine stärkere Übernahme der Rechtsanwälte in die oberen Gerichte hinzuwirken.

Nach langer Diskussion wird der Antrag Hachenburg in seinen grundsätzlichen Punkten nach dem Antrage Neumann unter lebhaftem Beifall gegen etwa 10 Amtsgerichtsanwälte angenommen.

Zur weiteren Beratung über die Einzelheiten soll nach erfolgter Veröffentlichung des Entwurfs durch die Regierungen ein außerordentlicher Anwaltskongress einberufen werden.

stimmten Zeit durch uns einen magischen Einbruch verüben zu lassen. Wird das Geschäft bewacht, so muß man den Geschäftswächter binden, in welchem Falle es sich nicht um einen Einbruchsdiebstahl, sondern um einen Einbruchsbau handeln würde, der einem höheren Tarif unterliegt. Die Zeitungen würden dann haarsträubende Artikel über das Räuberunwesen schreiben, die Polizei einschleichen und die Sicherheit in Amerika für eine asiatische erklären.

Der zukünftige Kompanion klopfte seinem geistreichen Freunde auf die Schulter:

„Ich muß gestehen, daß Sie nicht jeder Fingigkeit entbehren!“

„Also akzeptieren Sie meinen Vorschlag?“

„All right! Meinestwegen.“

„Jedes Mitglied Ihrer Bande wird Angestellter meines Geschäfts, bekommt ein bestimmtes Gehalt und Provision. Sie sind verantwortlich dafür, daß die Kerle nur dort eindreuen, wo man uns dafür bezahlt.“

„Natürlich! Umsonst brechen wir nirgends ein! Aber erlauben Sie mir noch eine Frage: was geschieht, wenn die Polizei ein Mitglied meiner Bande oder auch mich erwischt?“

„Mister Witehall lächelte: „Ich glaube, das ist ausgeschlossen.“

„Nein. Doch unserem Geschäft kann es von Vorteil sein, wenn man einen meiner braven Leute fängt, da ja dann die Blätter desto mehr über den Fall bringen, was für unsere Klienten wieder eine Reklame ist.“

„Die sie reichlich bezahlen müssen.“

„Das will ich meinen! In den Vertrag, den wir schließen, muß daher aufgenommen werden: wenn einem unserer Angestellten ein Malheur zustoßt und er von einigen Jahren Zuchthaus betroffen wird, erhält er nach

Ausland.

Rußland.

Das Moskauer Zensurkomitee erhob Anklage wegen Majestätsbeleidigung und wegen Versuchs, die bestehende Staatsordnung umzustürzen, gegen den Herausgeber des „Moskowskij Obozritel“ Fürsten Trubetskoi. Der Fürst ist der Führer der auf dem Boden des Oktobermanifestes stehenden Partei der friedlichen Erneuerung und ein außerordentlich gemäßigter Politiker. Der Artikel, auf Grund dessen die Anklage erhoben ist, führt die Überschrift: „Aus der jüngsten Vergangenheit.“

England.

Ein Blaubuch über Indien gibt wieder einige der erstaunlichen Daten, die diesem Lande eigen sind. Es herrscht dort zurzeit der bengalisch-mohammedanische Aufstand, und doch vermögen 100 000 Europäer, von denen $\frac{1}{2}$ Militär, die 300 Millionen Menschen im Zaum zu halten, die auf 455 549 Quadratkilometer verteilt sind. Von denen sind 231 Millionen direkt unterworfen, der Rest, der eine Fläche von 1 705 556 Quadratkilometer bedeckt, besteht aus Schutzherrschaften, wie Butan, Nepal, Kaschmir usw. Es werden nicht weniger als 185 verschiedene Sprachen in diesem Territorium gesprochen, die Hauptkassen sind in Zahl von 84 vertreten. Hindus ihrem Glauben nach sind 207 000 000, Mohammedaner 63 000 000, außerdem Buddhisten, Brahmanen usw. 4 600 000 Personen sind seit 1897 an Pest gestorben, 251 000 an Schlangenbiss und durch wilde Tiere.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 15. September.

Die Woge.

Wilhelm der Verschwiegene, der große Dranier, hat nun beinahe seinen Platz. Ungefähr weiß man jedenfalls, wo er hinkommt; kommt er nicht vor die Marktkirche, dann kommt er vor die Ringkirche, vor eine evangelische Kirche also bestimmt. Daß der große Dranier unter dem Schatten einer evangelischen Kirche am besten steht — einmal abgesehen von dem künstlerischen Verhältnis — darf wohl behauptet werden. Nun ist es ja richtig, daß für ein Denkmal dieser Art in unserer durch und durch modernen und an althistorischen Bauwerken überaus armen Stadt sich herzlich schwer der geeignete Rahmen finden läßt. Man kann wenigstens der Meinung sein, daß das Standbild des alten nassauischen Fürsten sich am besten vor einem ebenfalls ein paar hundert Jahre zurückreichenden Gebäude ausnehmen würde. Immerhin, mit den in die engeren Wahl gestellten Plätzen kann man sich einverstanden erklären, und es wird jedenfalls ein ganz einwandfreies Resultat herauskommen, wenn die Wahl des Kaisers, der in letzter Linie entscheiden soll, auf den Platz vor der Marktkirche fällt. Daß die Anregung, die zuletzt gegeben und als diskutabel bezeichnet wurde, nicht weiter verfolgt worden ist, überhebt uns der Pflicht, die gänzliche Untauglichkeit des Platzes in der Kochbrunnenanlage für die Aufstellung gerade dieses Denkmals nachzuweisen.

Auch die Kriegerdenkmalsfrage geht nunmehr ihrer Erledigung entgegen. Aus dem Wettbewerb ist etwas ganz anderes hervorgegangen, als man anfangs auf der Seite der Revisionisten wollte, die sich mit Recht gegen die Wiederaufrichtung der Germania oder einer Germania ausgesprochen haben. In einen noden Reiter auf angepöbeltem Pferde dachte niemand; der mit dem ersten Preis ausgezeichnete und zur Ausführung bestimmte Entwurf ist aber schließlich noch der beste der preisgekrönten Entwürfe, obwohl man über die von dem Künstler beliebte Symbolik des Krieges verschiedener Meinung sein kann. Daß das Preisgericht keinen der Entwürfe als ganz einwandfrei bezeichnete, bezog sich wohl mehr auf die spezielle Bestimmung des Den-

Abbildung der Strafe ein anständiges Honorar. Ich hoffe, daß Sie dies gleichfalls billig finden?“

„Jamohl!“, nickte Mister Witehall. „Wenn Sie wollen, können wir den Vertrag sofort zu Papier bringen.“

II.

Schon die nächste Zukunft bewies glänzend, daß Mister Witehall und Mister Blackwood gut kalkulierten, als sie dem neuen Geschäftszweig ein reiches Ertragsverprechen. Die findigen Kaufleute der neuen Welt verstanden die Sache sofort, wenn die Agenten der Firma ihnen unter vier Augen den Einbruchsantrag stellten, und füllten nach einigem Zögern den Bestellschein aus. Sie mußten ja sehr gut, daß das Publikum viel eher den Bericht über ein Raubattentat liest als die stimmungsboldeste Reklame. Welche Gelegenheit bietet sich in solchen Fällen, die Waren anzupreisen, die von den Spitzhüben aus dem Geschäft entnommen wurden! Dabei gab ihnen der gute Ruf des Annoncenbureaus genügend Garantie, die gestohlenen Sachen zurückzuhalten.

Nun kamen in den Vereinigten Staaten von Wisconsin bis Mexiko so zahlreiche Einbrüche vor, daß die Blätter bereits die Proklamierung des Belagerungszustandes und die Pensionierung der Polizeichefs verlangten. Denn die Polizei konnte, wie dies Herr Witehall prophetisch voraus sagte, in keinem Falle der Täter habhaft werden, was den Kompanions keine geringe Freude verursachte. Aber eines Morgens schreute der Geschäftsführer Herrn Witehall mit entsetztem Gesicht und der Nachricht auf:

„Ein großes Unglück ist geschehen, man hat Herrn Blackwood heute nacht gefangen.“

Der Reklamekönig sprang aus dem Bett, als wenn man ihm eiskaltes Wasser über den Kopf gegossen hätte.

maß als auf den künstlerischen Wert der eingeleiteten Arbeiten.

Ein anderes Werk eines Künstlers darf im Anschluß an die zur Verschönerung der Stadt beitragenden neuen Denkmäler erwähnt werden: das zweite große Wandgemälde für den Bürgeraal des Rathauses. Das achtundvierzig oder ungefähr so viel Quadratmeter große Bild zeigt das hundertjährige Bild eines Wiesbadener Blumenkorso mit Wilhelm dem Ersten im Mittelpunkt. Um den alten Kaiser drehen sich alles; ihm wenden sich nicht nur die Blide der zahlreichen Personen des Bildes zu, auch die Blide der Zuschauer werden zunächst von dem ehrwürdigen alten Kaiser gefesselt. Dann die Säulenreihen des alten Rathauses und die ganze Pracht des Blumenkorso jener Zeit, die den alten Wiesbadener noch lebhaft im Gedächtnis steht, als einer Veranstaltung, wie sie heute gar nicht mehr möglich ist. Der Maler, der auf der umfangreichen Fläche ein, manchem Besucher vielleicht allzu lebhaftes und buntes Bild entwarf, hat sicherlich nicht übertrieben. Auch wir, die wir nicht die Ehre haben, zu den Alt-Wiesbadenern zu zählen, fühlen beim Anblick dieses künstlerischen Erinnerungszeichens vergangener Kurherlichkeit etwas wie Bedauern, daß die Zeit solcher Kurse so offenbar unwiederbringlich vorbei ist. Wir haben heute andere Kurse, die man früher nicht kannte, und um die uns frühere Generationen sicher beneiden würden, wer aber die Blumenkorso der letzten Jahre mit dem auf dem Kaiserlichen Gemälde vergleicht, der wird den bedeutenden Rückgang dieser Veranstaltungen ungemein lebhaft empfinden. So drängte sich damals das Publikum herzu, so freute es Blumen, so war das Rathaus äußerlich zum schönen Fest geschmückt. Es war Bewegung, freudige Bewegung auch in der Schar der Zuschauer. Das war allerdings auch ein kaiserlicher Blumenkorso!

Wenn wir nun die beiden Wandgemälde betrachten, so können wir mit Befriedigung konstatieren, daß der Schmuck der ehemals kahlen Wände unseres Bürgeraals durchaus gut ausgefallen ist. Nicht nur in künstlerischer, sondern auch in lokalhistorischer Beziehung. In Wiesbaden, wo sich alles und jedes um die Kur dreht, die unsere Stadt ernährt und groß gemacht hat, mußte der Bildschmuck des Bürgeraals mit der Kur in irgendwelcher Verbindung stehen. In großen geschichtlichen Momenten, die sich zur künstlerischen Darstellung eignen, ist Wiesbaden verhältnismäßig recht arm. Als Stadt ist Wiesbaden zu jung, um eine ereignisreiche Geschichte haben zu können, als Kurort aber ist es uralt, und da mußte der Künstler, als er die Vergangenheit Wiesbadens nach darstellenswerten Motiven durchforschte, den Blick notwendigerweise auf das Kurleben richten. Der Kurort Wiesbaden in seiner ältesten historischen Vergangenheit, in seinem Anfang: das Römerbad, und der Kurort Wiesbaden in der jüngst vergangenen Zeit und auf seiner Höhe: der Blumenkorso unter Wilhelm dem Großen! Glücklicher konnte der Künstler die Wahl der Motive nicht treffen.

—oh.

Die Gastwirte gegen die kommunale Biersteuer.

In den jüngsten Tagen hat der Reichsverband deutscher Gastwirtsverbände an die Mitglieder des preussischen Herrenhauses und des preussischen Abgeordnetenhauses die Bitte gerichtet, eine Abänderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, insbesondere die Aufhebung der kommunalen Biersteuer, zu beantragen. In der Eingabe wird die kommunale Biersteuer als ein klassisches Beispiel für die Möglichkeit der Entartung einer indirekten Steuer zur Konsum- und Gewerbesteuer gekennzeichnet. Die Biersteuer widerspreche dem als gerecht anzuerkennenden Grundsatz, der in den Städteordnungen vom 19. Mai 1808 und 30. Mai 1833 zum Ausdruck komme, wo es heißt: „Alle Bürger sind verpflichtet, zu den städtischen Bedürfnissen aus ihrem Vermögen nach ihren Kräften die nötigen Beiträge zu leisten.“ Durch die Biersteuer werde gerade wieder eine bereits schwer besteuerte Erwerbsgruppe, der Gastwirtsstand, betroffen. Denn auf den Konsumanten könne diese Steuer nicht abgewälzt werden, da der Beitrag von 65 Pf.

„Die Polizei hat ihn erappt, als er mit gewohnter Geschäftspünktlichkeit den letzten Auftrag bei dem Juwelier Dikson erledigen wollte. Seitdem ist er in sicherem Gewahrsam.“

Herrn Witehall hätte kein schwererer Schlag treffen können. Aber nicht nur ihn berührte der Fall peinlich, sondern auch Herrn Dikson, den Besteller des verhängnisvollen Einbruchs. Man kann sich vorstellen, mit welchen Gefühlen die zwei ausgezeichneten Männer zwischen dem Publikum lagen, als die Staub aufwirbelnde Angelegenheit im Justizpalast zur Verhandlung gelangte. Schließlich konnte es durchaus nichts Angenehmes sein, wenn etwa Herr Blackwood im Kreuzfeuer der richterlichen Fragen zu stehen begann und das ganze schöne Geschäft enthielte.

Herr Blackwood wurde heringeführt. Mister Witehall zerknüllte eine Krone. Sein armer Freund war unbarmherzig in Ketten gelegt! Der berühmte Einbrecher aber blühte zufrieden im Saal umher, der ihm zu Ehren mit dem elegantesten Publikum gefüllt war. Sein Blick traf mit den erleuchteten Blicken seiner Verbündeten zusammen — als ob er ihnen hätte sagen wollen: „Ihr Kleinmütigen, warum seid Ihr so furchtsam?“

Sodann verneigte er sich höflich vor dem Vorstehenden, und die Hand reuevoll auf die Brust drückend, sprach er:

„Hochwohlgeborener Herr Präsident, ich bereue meine Sünde und will ein aufrichtiges Geständnis ablegen.“

Der Reklamekönig und der Kaufmann waren nahe daran, in Ohnmacht zu fallen. Der Spitzhube verrät alles!

„Ja, ich bin in den Juwelierladen des Herrn Jakob Dikson, Edisonstreet 546, eingebrochen. Ich hatte dort prächtige Beute in Aussicht. Dafür bürate mir der aus-

für den Hektoliter von dem Gastwirt schlechterdings nicht auf das einzelne Glas Bier ausgeschrieben werden könne. Ein Wirt, der nur einen Hektoliter Bier täglich aus-schlenke, zahle bei 65 Pf. Steuern im Jahre 287 M. Da 1 Prozent vom Einkommen sonst als Gewerbesteuer erhoben zu werden pflegt, so bedeutet dieser Betrag von 287 Mark, wie es in der Eingabe heißt, nichts anderes als eine Sondergewerbesteuer, die einem Einkommen von 28 700 M. entspreche.

Wenn man der Frage, ob das Bier im Sinne der Ministerialanweisung vom 10. Mai 1894 überhaupt als ein geeigneter Gegenstand für eine indirekte Gemeindefteuer zu betrachten sei, näher trete, so finde man sofort, daß eine Reihe von Bestimmungen, vor allem der § 9 (Zahlung der Biersteuer) den in der Ministerialanweisung festgelegten Grundfragen zuwiderlaufe. Während in dieser ausdrücklich darauf hingewiesen sei, daß bei der Heranziehung eines Gegenstandes zur indirekten Besteuerung vor allem darauf zu achten sei, daß das Steuer-einkommen in einem angemessenen Verhältnis zu Un-löfen und Mißwirtschaftungen einerseits und zu etwaigen Verkehrserschwerungen und Belästigungen des Publi-kums ufm. stehe, heißt es wörtlich in jenem § 9: „Der Bier empfängt, welches auswärts eingeführt ist, hat der Kasse eine mit seiner Unterschrift versehene Anzeige in doppelter Ausfertigung vorzulegen, aus welcher der Abnehmer, der Inhalt der Gebinde, der Lagerort, Tag und Stunde des Empfangs und der Betrag der Biersteuer er-sichtlich sein müssen. Eine Ausfertigung wird dem Steuerpflichtigen mit Empfangsbescheinigung zurückge-gaben; dieselbe ist in einem Sammelheft aufzubewahren und den Aufichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen.“ — In der Tat haben auch zahlreiche Gemeindeverordnun-gen, wie Elmshorn, Glashütten, Verford und Minden die Biersteuer wieder aufgehoben. Der Oberbürgermeister von Minden nannte sie eine „beispiellos dastehende Doppelbesteuerung einzelner Erwerbszweige“. Zum Schluß wird beantragt, daß das Bier dem Besteuerungs-recht der Gemeinden überhaupt entzogen werde, da das Bier als bestes Mittel gegen den übermäßigen Schnaps-genuss angesehen werden müsse.

Die nicht unerhebliche Konzessionssteuer, die im Landkreis Frankfurt erst am 23. April 1907 in Kraft trat und auch sonst allenthalben an Ausdehnung gewinnt, ist in der Eingabe nicht erwähnt.

— Bismarckhäuser. In seiner vorgestern abend statt-gefundenen Sitzung ist der Vorstand des Verschönerungs-vereins zu Dohleim dem Gedanken nahe getreten, auf dem in nächster Nähe des Dries gelegenen „Weißen Berge“, von dem man eine wunderschöne Aussicht auf die Rhein- und Mainregion und weit darüber hinaus bis zu den Höhen des Odenwaldes genießt, eine Bis-marckhäuser zu errichten. Von einem Wiesbadener Herrn sind dem Vorstände des betreffenden Vereins bereits 100 M. zu diesem Zwecke überwiesen worden, und zwar soll ein Teil davon für die Vorbereitungsarbeiten, Auf-raf in den Zeitungen und dergleichen, verwandt werden, das übrige soll den Grundriss des anzufassenden Kapitals bilden. Weitere Gaben stehen schon jetzt in Aussicht, und es wäre sehr wünschenswert, daß die nötigen Gelder zusammenkämen, damit das schöne Pro-jekt auch bald zur Ausführung gelangen könnte und die Umgebung Wiesbadens wieder um einen herrlichen Aussichtspunkt reicher würde. Vorerst ist die Herstellung eines Aussichtspunktes im Walde geplant, wo die Säule errichtet werden soll. Von der Höhe der eingehenden Gelder wird es jedoch abhängen, ob nicht vielleicht auch ein Aussichtsturm errichtet werden kann.

o. Uniformiert wurden, wie schon kurz erwähnt, dem Vorbild anderer Städte gemäß nunmehr auch unsere itätischen Straßenkehrer. Der Anfang ist be-reits mit dem in der inneren Stadt, vornehmlich dem Kurviertel, beschäftigten Teile dieser Arbeiter, gemacht worden, die gegen die neue Uniform, bestehend aus einem Rock aus grünlichem, wasserdichten Leinen mit weißen Metallknöpfen und einem dunkelgrünen, breit-trampigem Hut aus echtem Leder, trugen. Diese Uniform hat den Vorzug, daß sie nicht nur gefällig und reinlich aus-

sieht, sondern auch den Leuten zum Vorteil gereicht, in-dem sie dadurch besser gegen die Unbilden der Witterung geschützt sind als durch ihre eigene Kleidung, abgesehen davon, daß ihnen auch eine gewisse Ausgabe erspart wird. Der breittrampige Hut bietet Schutz sowohl gegen die Sonne wie gegen den Regen. Mit der Beschaffung der Röcke und Hüte, die aus München bezogen werden, wird das Stadtbauamt fortfahren, so daß in nächster Zeit alle Straßenkehrer damit versehen sein werden.

— Drei neue Stellen für unentgeltliche Rechtsaus-kunft an der Lahn. Den neun Stellen im Taunus und Rheingau sind von deren Leiter, Geheimrat Mege r, nach zwei Stellen in Oberlahnstein und Gms für diese Städte und Umgebungen angegliedert worden, wo zu die dortigen Magistrate dankenswerter je ein Zimmer in den Rathhäusern nebst Heizung und Beleuchtung, sowie Publikation durch die lokale Presse und Anschlag ge-währen. — Lahnburg a. L. steht gleiches in Aussicht. — Die Sprechstunden in Oberlahnstein und Gms werden nächstens bekannt gegeben.

o. Schwurgericht. Von dem Geschworenen-dienst in der bevorstehenden Schwurgerichtssitzung sind ferner die Herren Landwirt Christian Jäger zu Wehr-heim und Fabrikant Karl Brachmann zu Höchst a. M. entbunden worden und an deren Stelle die Herren Ingenieur Albert Trippensee zu Diebrich und Ober-förster Eduard Weil zu Oberems neu ausgelost worden.

— Zur Herbeiführung eines schönen Straßenschildes ist in Flörsheim a. M. ein sehr bemerkenswerter Schritt getan worden. Unser dortiger Korrespondent berichtet darüber: „Die Fassaden der hiesigen einstöckigen Häuser wurden bis jetzt gewöhnlich nach einem Sille hergestell, dadurch erhielt jeder Straßenzug ein ein-stöckiges Bild. Um die Ansichten der Häuser zu verschönern und geschmackvollere Fassaden zu erzielen, hat die Gemeindeverwaltung auf Antrag des Herrn Dr. Nordlinger einen Vertrag in das Budget eingefügt, aus dem Preise für schöne Fassaden solcher Häuser, deren Verkaufswert 10 000 M. nicht übersteigt, gestiftet werden.“ Das Vorbild, das hier die Gemeinde-vertretung des Judenbergviertels Flörsheim a. M. ge-gaben hat, verdient allgemeine Nachahmung. Straßen-züge, die infolge der uniformierten und sogar schlecht uniformierten Bauweise der Häuser ein „ein-stöckiges Bild“ bieten, gibt es nicht nur in Städten und Städtchen, sondern leider auch schon in zahlreichen Dörfern. Die Ursache dieser betrüblichen Erscheinung liegt zum Teil in der Verrohung des Geschmacks und darin, daß die Baukunst im vergangenen Jahrhundert und bis in die letzte Zeit hinein vielfach architektonischen Fälschern und Nichtskünstlern ausgeliefert war, zum großen Teil aber auch in den geringen Mitteln, mit denen von vielen Leuten an den Bau von Privathäusern herangegangen wird, und die der Phantasie des Bau-meisters Hemmschuh anlegen und ihn zwingen, es im wesentlichen mit vier Wänden und einem Dach genug sein zu lassen. Vielleicht gibt das lobenswerte Beispiel Flörsheims den Anstoß, daß man sich auch in anderen Orten der Pflichten erinnert, die ein Gemeinwesen der fänklichen Gestaltung der Straßenzüge schul-dig ist.

— Der Musketier im Kartoffelkeller. Es gibt noch Romantik in der Welt. Beim Regiment „Prinz Karl“ (118.) in Worms war im vorigen Herbst ein Musketier namens Steden eingestell, der bald für den besten Mann in seiner Korporalschaft galt. Aber Ende Juni hatte er Urlaub bekommen und in Mainz den letzten Zug zur Rückkehr nach Worms verpasst. Nun wan-derte er aus Furcht vor Strafe nach GutsMuths, wo er auf dem Kupferwerk längere Zeit gearbeitet hatte, und quartierte sich im Kartoffelkeller der Kantine des Werks ein. Nachts stieg er durch das Oberlicht in die Wirt-schaftsräume, verließ sich mit Speisen, Getränken, Zigaretten und — Respekt, und tagsüber führte er im Keller ein beschauliches Einsiedlerdasein, las „Die Woche“ und „Das Buch für Alle“ und verpackte sich als Schrift-steller. Er hatte nämlich in der Kantine auch das Postes-buch der Lektüre des Wirts gefunden, und das benutzte er zu seinen Aufzeichnungen. „Steden blühte auf dem

Heidekraut“ — heißt es darin. „Seht alle wohl. Mein Los ist Festung oder Zuchthaus. Ein Verbrecher bin ich, ein Mörder jedoch nicht. — Seht mich ich trachten, meinen Körper in Sicherheit zu bringen. Wenn nicht, dann ist es auch gut. — Ich muß ins Ausland. Mag kommen, was da will, fort muß ich.“ — Er ging aber nicht fort, sondern verlebte zwölf Tage und zwölf Nächte im Kar-toffelkeller, bis einmal der Wirt seine Kinder mit einem Licht in den Keller schickte, um Kartoffelsäcke zu holen. Mit dem Rufe: „Baba, es lebst aaner unne im Kartoffel-keller“, kehrten die Kinder zurück, und als nun der Wirt nachschaute, entfloß der Musketier in Strümpfen, die Stiefel unter dem Arm. Auf der Flucht verlor er die Stiefel und lief in Strümpfen nach Bischofsheim, wo er ebenfalls bekannt war. Hier hielt er sich wieder zwei Tage verborgen ohne Speis und Trank. Am dritten Tage schlich er sich, vom Hunger getrieben, in eine Woh-nung, deren Bewohner er hatte weggehen lassen. In der Küche fand er ein Geldtäschchen und steckte es ein, beim Durchstöbern des Kleiderkranzes wurde er jedoch von der heimkehrenden Frau überrascht und nach kurzer Flucht — immer ohne Stiefel — durch den Dröbdiener festge-nommen. Man schaffte ihn zum Regiment zurück, und das Kriegsgericht der heftigen Division verurteilte ihn wegen unerlaubter Entfernung und Diebstahls zu zwei Monaten vierzehn Tagen Gefängnis. Dem Gerichtsherrn war diese Strafe zu niedrig; er verlangte die Bestrafung des Musketiers wegen Fahnenflucht, also mindestens zu sechs Monaten. Allein das Oberkriegsgericht in Frank-furt erkannte auf Verwerfung der Berufung, weil das Verhalten des Angeklagten nicht auf die Absicht schließen lasse, sich dauernd seiner Dienstpflicht zu entziehen, und setzte auch die Diebstahlsstrafe etwas herab, indem es nur auf eine Gesamtstrafe von 2 Monaten 3 Tagen erkannte. Da die Untersuchungsfrist durch die Verurteilung des Ge-richtsherrn verlängert worden war, so wurden noch vier Wochen der erlittenen Untersuchungsfrist auf die Strafe angerechnet.

— Ein Einbruch. Man hat in letzter Zeit in unserer guten Stadt soviel von Einbruchsdiebstählen gehört und gelesen, daß es sehr begreiflich erscheint, wenn die Hausfrauen etwas ängstlich geworden sind. So sah vorgestern abend — erzählt das „Ausschl.“ in Höchst — ein Frauchen in einem Hause der Kaiserstraße noch fleißig bei der Arbeit, während sich der Herr Gemahl bereits in holden Träumen wiegte. Da plötzlich glaubte die Frau ein Geräusch in der „guten Stube“ gehört zu haben und sofort stiegen fürchterliche Ahnungen in ihr auf. Leise erhob sie sich und ebenso leise wollte sie die Tür des genannten Zimmers öffnen, doch — o Schreck! — die Tür wurde von innen zugehalten! Wie der Blitz eilte die Frau zum Bett ihres Mannes und berichtet zitternd ihre Entdeckung: „Franz — schnell! schnell! — 's ist einer in d' gut Stube und hält die Tür zu!“ In Franz erwacht der alte Soldatenmut, eilig fährt er in die Bure und trifft mit militärischem Scharf-blick seine Vorbereitungen. „Wo ist mein Revolver?“ ruft er so laut, daß der Einbrecher es hören muß, und dann avanciert er mit der nötigen Vorsicht, während die Frau, die Küchenlampe als Scheinwerfer benutzend, in entsprechendem Abstand folgte. Die verhängnisvolle Stätte war bald erreicht und man eröffnete zunächst mit dem unheimlichen Kerl Kapitulationsverhandlun-gen, wonach dem letzteren bei sofortiger Übergabe freier Abzug zugesichert wurde. Aber niemand meldete sich. Nach geraumer Zeit entschloß man sich zum Sturm — der wuchtigen Attacke vermochte die Tür nicht zu wider-stehen —, und bald befand sich das mutige Ehepaar in der guten Stube, die in gewohnter Ruhe und Ordnung sich präsentierte und keine Spur eines Einbrechers zeigte. „Aber es hat doch einer die Tür zugehalten!“ meinte sie pikiert, während der Herr Gemahl sich bückte und falt lächelnd einen — Zweitschloß vom Boden nahm, der sich unter die Tür geklemmt und so den ganzen nächtlichen Auftritt hervorgerufen hatte. Er wird dem Kriminalmuseum in Berlin übergeben werden.

— In Gefahr, durch einen herabfallenden Blum en- trod getroffen und körperlich beschädigt zu werden, schwebte gestern ein Herr vor einem Hause am Bismarck-

gezeichnete Ruf der seit langem bestehenden Firma ersten Ranges.

Das Gesicht des Zuhörers klärte sich auf. Das Ge-ständnis begann gar nicht schlecht.

„In meinen Erwartungen wurde ich auch nicht ge-täuscht“ — setzte der Angeklagte sein aufrichtiges Ge-ständnis fort. „Als ich die eiserne Tür aufgestemmt, bot sich meinen Augen ein herrlicher Anblick dar. Ich sah das große Lager von allerlei Gold- und Silber-waren in reichster Auswahl. Dort konnte sowohl die Näherin ihre bescheidenen Ohrgehänge finden, wie die Gemahlin des Eisenbahnkönigs ihren Brillanten-Hals-schmuck. Man sah, daß dieses Geschäft nicht auf Schwin-del beruht, sondern daß es das Prinzip des Eigen-tümers ist, seine Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzu-stellen.“

Der Inhaber des Annoncenbureaus und der Kauf-mann blickten einander mit leuchtenden Augen an. Das war ein Charakter! Selbst vor den gestrengen Richtern, das Schwert der Gerechtigkeit über seinem Haupte, ver-gaß er nicht die übernommene Pflicht, das geschäftliche Interesse! Er machte für die bestellende Firma Reklame im gefüllten Gerichtssaal, wo die Reporter jedes seiner Worte notierten!

Und Bladwood, der Angeklagte, der Märtyrer der Reklame, fuhr mit unerschütterlicher Ruhe fort:

„Meine Augen wurden vom Glanze geblendet. Ich mußte nicht, wohin ich zuerst greifen sollte: nach den wunderbaren Remonturwerken, für welche die Firma eine zehnjährige Garantie bietet, oder nach den Edel-steinringen, den Ketten, die anlässlich der nahenden Weihnachts- und Neujahrsfeste zu Geschenken so un-gemein geeignet sind! Mit mir drehte sich die ganze Schag-kammer, in der auch die Provinzaufträge schnell und pünktlich erledigt werden.“

Witehall und Dikson konnten sich jetzt kaum mehr

beherrschen. Sie wollten sich in die Mitte des Saales stürzen, um den Angeklagten zu umarmen, dessen Blick sie abermals aufsuchte und stolz und triumphierend zu ihnen sagte: „Seht wohl Ihr, wer ich bin!“

Der löbliche Gerichtshof verurteilte Herrn Bladwood zu drei Jahren Zuchthaus, was in Anbetracht seines Sündenregisters ein mildes Urteil war. Nach dem Urteilspruch mußte Witehall es zu ermöglichen, daß er mit seinem gefesselten Freunde zusammentreffen konnte, dem er weinend um den Hals fiel.

„Na, na, nur keine Mährseligkeit!“ Mit diesen Worten wischte dieser die Tränen seines weicherzigen Kompagnons ab. „Sie wissen sehr wohl, daß wir auch diese Eventualität geahndet in Betracht gezogen haben. Wenn meine drei Jahre abgelaufen, bekomme ich meinen Lohn, laufe mit eine kleine Farm und ver-bringe in Ruhe den Abend meines arbeitsreichen Lebens.“

Der Chef des Annoncenbureaus und der Kaufmann entfernten sich tief gerührt aus dem Justizpalast, und Witehall sprach mit voller Überzeugung zu Witehall Dikson:

„Er hat sich benommen wie ein antiker Römer. — Ihnen aber, lieber Freund, werde ich die Rechnung für die außerordentliche Reklame übermitteln.“

Aus Kunst und Leben.

* Mark Twain als Steuermann. Noch einmal wird der 74jährige Mark Twain sein früheres Amt als Steuer-mann auf dem Mississippi ausüben, mit dem er vor 55 Jahren seine Laufbahn begonnen. Bei der Fahrt, die Präsident Roosevelt in diesen Tagen auf dem Missis-sippi unternimmt, um die Aufmerksamkeit der Amerika-ner auf die hohe Bedeutung dieser Wasserstraßen zu len-ken, steht Amerikas größter Schriftsteller am Steuer des Dampfers. Ihm zur Seite befindet sich Kapitän H. C.

Bligh, unter dem der junge Clemens die erste Fahrt auf dem Strom angetreten hat. Eine Flut lebendiger Erinnerungen muß wohl auf das Gemüt des alten Mannes einströmen, wenn er nun, auf dem Gipfel der Berühmtheit als gefeierter Dichter und Ehren doktor, den gleichen Dienst verrichtet und die gleichen Rufe ausstößt, die der arme Schiffsjunge bereits gelernt. Zwischen den grünen Waldbäumen des majestätischen Niesenstromes ist ja das Dichtertalent des jungen Samuel Clemens herangereift, hier hat er sich mit dem Schifferruf „Mark Twain“ (Zwei Faden markieren) den Schriftstellernamen erworben, den er zum populärsten der Vereinigten Staaten machen sollte. In seinem wunderbaren „Missis-sippi-Buch“ hat er Leiden und Freuden dieser ersten Lehr- und Wanderjahre geschildert. Schon die Sehnsucht des Knaben stand danach, ein Schiffsmann zu werden. „Als ich ein Junge war“, so erzählt er, „da war der ein-zige ständige Ehrgeiz unter meinen Kameraden in un-serem Dorf am Westufer des Mississippi der, ein Dampf-bootmann zu werden. Der vorübergehenden ehrgeizigen Annäherungen hatten wir noch viele, aber die kamen schnell und gingen schnell. Schlug ein wandernder Zirkus sein Zelt bei uns auf, dann ließ er in uns den glühenden Wunsch zurück, Clown zu werden. Die erste Truppe von Regerängern, die sich in unseren Ort ver-irrte, erweckte in uns allen die schmerzliche Sehnsucht, auf solche Art unseren Lebensberuf zu erfüllen. Ein und wieder hatten wir die Hoffnung, daß uns Gott, wenn wir leben blieben und artig wären, uns erlauben würde, als Seeräuber kühne Taten zu vollbringen. Aber alle diese Ideale schwanden, und nur der eine Ehrgeiz blieb immer, ein Dampfbootmann zu werden.“ Mit 17 Jahren ging Mark Twain dieses Ideal in Erfüllung. Sein alter Lehrmeister, der jetzt wieder am Steuer neben ihm stehen wird, Kapitän Bligh, hat selbst erzählt, wie das vor sich ging. „Im Jahre 1832“, so berichtet er, „war ich erster Steuermann auf dem „Paul Jones“, einem

Ring, wo er an einem Erker stand und dessen Auslage betrachtete. Das in voller Wucht an seinem Kopf herabfallende Gesicht kam aus dem zweiten oder dritten Stockwerk und hatte eine Schwere, genügend, um größere Unheil anzurichten. Dieser noch glücklich verlaufene Fall ist eine neue Mahnung an die Blumenzüchter, auf Ballonen und an Fenstern für entsprechende Schutzvorrichtungen zu sorgen.

In einen nicht geringen Schrecken gerieten gestern vormittag zwei das Trottoir der Schwalbacherstraße passierende junge Damen, als ohne ersichtliche Veranlassung eine der beiden an der Fassade des Restaurants „Zur Wartburg“ angebrachten großen elektrischen Bogenlampen unmittelbar hinter ihnen mit großem Gepolter abstürzte und zerfiel.

Argerlicher Verlust. Groß war das Ersauern einer Frau gestern morgen auf dem Wochenmarkt, auf dem sie Einkäufe machen wollte, als sie bemerkte, daß ihr ein 20 Markstück, das sie eingesteckt und noch besonders in Papier eingewickelt hatte, fehlte. Beim Suchen fand man das Papier wieder, aber das Goldstück war und blieb verschwunden. Ob es gestohlen oder verloren war, konnte nicht festgestellt werden.

Fernsprecherverkehr. Zum Fernsprecherverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Burbach (Amt Ettlingen), Hörterei Zehnberg, Heiligkreuz (Amt Weinheim), Niedergrünfeld, Rippener. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 1 Mark.

3 Pf.-Stadtbriefe werden wieder ins Leben gerufen, mittels eines neuen Kartenbriefes (D. R. Patent 15100). Dieser Kartenbrief besteht aus einem Briefbogen beliebigen Formats, welcher mit einer gummierten und perforierten Verschlussklappe versehen ist, die beim Öffnen abgerissen wird, ohne den Briefbogen zu zerlegen. Der Kartenbrief ist so zusammengeklappt, wie die Briefe früher — vor der Verwendung besonderer Umschläge — zusammengelegt wurden. Auf der Außenseite befindet sich ein Vordruck für die Adresse und die von der Reichsdruckerei eingetragte 3-Pf.-Freimarke. Die uns der Generaldepot-Inhaber Herr Robert Meyer hier, Marktstraße 25, mitteilt, werden für diese Kartenbriefe Verkaufsstellen am Platze errichtet, wo die Kartenbriefe zu 3 Pf. das Stück erhältlich sind. Die Kartenbriefe dienen auf der Außenseite zum Ausdruck von besonderen Empfehlungen. Hierdurch wird es möglich, die fertigen, mit einer 3-Pf.-Reichspostmarke versehenen Kartenbriefe (inkl. Vordruck, welches jedem beiliegt) für 3 Pf. pro Stück an das Publikum abzugeben.

„Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen 31: für die Sommerpflege armer Kinder: von Ernst 5 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. Das mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die Welt ohne Männer“ wird morgen Montag wiederholt. Am Dienstag und Freitag gelangt „Weiterstadt“, das neue Lustspiel von Stobber und Friedmann-Friedrich, zur Aufführung und am Mittwoch geht Herr Bernheim mit sensationellem Erfolg gegebenes Stück „Der Veto“ nochmals in Szene. Als nächste Neuheit wird am Samstag „Katholisch“, 4 Akte, von Hornung und Preßler, für die deutsche Bühne bearbeitet von A. Rönson, zum erstenmal gegeben.

Walschalla-Theater. Wie bereits in den Vornotizen bekannt gegeben, bezieht unser beliebtes Vergnügungs-Etablissement am Montag, den 16. September, das Jubiläum seines zehnjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß sei ein kurzer Rückblick auf „Walschallas Werdagang“ gegeben. Erbauer und Begründer des Etablissements war der Baumeister Herr Jakob Rath; ein tragisches Geschick wollte es, daß derselbe sein Werk nicht mehr im Betrieb sehen sollte. Wenige Tage vor der Eröffnung erlag er einer sich beim Bau zugezogenen Krankheit. Seine Söhne übernahmen darauf die Leitung, in den ersten Jahren der älteste Sohn, Wilhelm Rath (der später bekannt gewordene Schriftsteller), und sodann der jüngere Bruder, Jakob Rath. Trotz reichlichen Mühen zwangen widrige Verhältnisse dieselben, die Direction und kurz darauf auch den Besitz der Walschalla an ihren Schwager, den Weinhandelsbesitzer August Schmitz, abzutreten. Unter Leitung des letzteren hat nun das Etablissement, namentlich in den letzten Jahren, einen vorher nicht gekannten Aufschwung genommen, und nach mühevollen Jahren ersten Strebens kann heute Herr Schmitz mit Stolz auf das Vollbrachte zurückblicken, und freudig darf er sich rühmend: „Es ist erreicht!“ Zweifelslos bildet heute die Walschalla einen wichtigen Faktor im öffentlichen wie im kulturellen unserer schönen Badestadt, und nur schwer könnte man sich jetzt Wiesbaden ohne die Walschalla denken. Dessen wir, daß das Etablissement noch recht lange Jahre für unseren Weltkurort eine

Stätte bleiben möge, wo ein jeder nach des Tages Lust und Mühen Anstreich und Zerstreuung findet, und in diesem Sinne wünschen wir der Walschalla ein ferneres „Vivat, crescat, floreat!“ Der Jubiläumstag bringt uns zugleich die Premiere der Varieté-Saison; aus Anlaß dieses Doppelerignisses hat die Leitung des Theaters ein ganz hervorragendes Spezialitätenprogramm aufgestellt, wie es bisher wohl noch nicht auf der Walschalla-Bühne zu sehen war. Die Attraktion bildet das Auftreten der 7 heißen Chundusen, echte Chinesen aus der Mandschurei, die ein ganzes Varieté-Programm für sich ausführen und deren seltsame Mimik sicher großes Aufsehen erregen werden. Die Truppe besteht einschließlich der Frauen und Kinder aus 18 Personen; als Originalität zu bezeichnen ist es, daß die Chundusen für jede ihrer Personen einen Satz mitführen, da sie nach ihrem „Manden“ nur in heimlicher Erde ruhen dürfen. Auch die übrigen Akteure sind Künstler von Ruf, so der Manipulator Clement de Lion mit seinen mysteriösen Illusionen, das Tandus Geschw. Witz, die klassischen Strohmuffanten Dolech und Willauer, die Parodisten Emma Schmitz in ihrem originellen Repertoire, das Stramer-Ensemble als phantastische Kraftturner, der Humorist Wolff-Scheele mit eigenen Vorträgen und der vollkommen fimmerefreie Kinetograph Dubois mit interessanten lebenden Photographien. Der Theaterseal ist festlich decoriert.

Kunstsalon Banger, Luisenstraße 4 und 6. Neu ausgestellt: J. Tufte Gutmann: „Porträt des Frankfurter S. hier“, desgleichen „Krautlein B.“ (Pastelle), Studienkopf (Kohle), Josef Hahn: „München: Vom Orangerie“, „Vom Seeufer“, „Chiemsee“, „Chiemsee“, „Der Graf“, „Frühling“, „Moorgegend“, „Chiemsee“, „Altenmühl bei Gungahausen“, „Allee“, „Innsbruck“, „Vom Ammersee“, „Bei Dachau“, „Ernte“, „Beleuchtungsstudie“, „Schloß Sonnenwald bei München“, „Großes Kirch“, „Möker See“, „Vom Chiemsee“, „Im Walde“. E. Bernheim: „Die Biagetta von Benadig“.

Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Montag, den 16. September, beginnen am Konservatorium neue Kurse für Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello, Theorie, Kammermusik, Orchesterpiel, sowie für familiäre Musikinstrumente. Das Institut übernimmt nicht nur die Ausbildung von Musikern und Musiklehrern, sondern bietet auch Dilettanten, welche eine gründliche musikalische Unterweisung suchen, Gelegenheit, als Schüler im Konservatorium Aufnahme zu finden. Die Ausbildungsklasse für höheres Klavierspiel liegt wie bisher in den Händen des Herrn Professor Mannhaed, während Herr Konstantin Feldkamp aus Frankfurt a. M. (Methode Schumann) die Gesangslehre leitet. Auch in diesem Winter wird Herr Professor Bogenfelder wieder Vorlesungen über Musikgeschichte halten. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums entgegengenommen.

Mannheimer Ausstellung. Die neue Woche (15. bis 22. September) in der Mannheimer Ausstellung bringt folgende Sonder-Ausstellungen: 14. bis 17. September die große allgemeine Vindelfunk-Ausstellung, vom 21. bis 24. September die internationale Gemälde-Ausstellung, vom 21. bis 29. September die hochinteressante Hausindustrie-Ausstellung für Obst- und Gemüse, sowie Wertung im höchsten Maße und vom 14. bis 18. September eine Wochen-Ausstellung. Das übrige Programm weist Abweichungen von der Norm nicht auf.

Vereins-Nachrichten.

Heute Sonntag wird bei günstiger Witterung auf dem links der Watterstraße im Distrikt „Agelberg“ belegenen Turnplatz das diesjährige Turnturnen, verbunden mit Wettturnen der Jünglinge des Turnvereins Wiesbaden (Deutsche Turnerschaft) abgehalten. Das Wettturnen beginnt nachmittags um 1½ Uhr. Von 3 Uhr ab Volksfest, Turn- und Volksspiele, Konzert einer gut besetzten Musikschelle, Gesangsvorträge des Sängerklosters u. m. Abends Preisverteilung und bengalische Beleuchtung des Turnplatzes. Auch für die weiblichen Bedürfnisse ist in jeder Hinsicht Sorge getragen. Bei ungünstiger Witterung wird das Wettturnen in der Vereinsturnhalle Hellmündstraße 25 abgehalten. Dasselbe findet dann abends von 8 Uhr ab eine gefällige Zusammenkunft statt, wobei die Preisverteilung vorgenommen wird. Freunde des Vereins sowie der deutschen Turnfache sind wie immer herzlich willkommen.

Wie aus dem Anzeigenblatt ersichtlich, unternimmt der Männergesangs-Verein „Concordia“ seinen diesjährigen Herbstausflug am Sonntag, den 22. I. M., nach Hochheim am Main in das altbekannte Haus „Burg Ehrenfels“. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Freunde und Gäste des Vereins sind herzlich willkommen.

Russische Nachrichten.

Biebrich, 13. September. Die an dieser Stelle vor einigen Tagen laut gewordene Anregung, den hiesigen Schultern in erhöhtem Maße das Wilhelmshof zuganglich zu machen, ist auf einen fruchtbaren Boden gefallen. Der Vorstand des Vereins Volkswohl hat die Anregung auf-

genommen und wird fortan an jedem Mittwoch einen Ausnahmestag für Schulkinder veranstalten. In diesen Tagen ist ein Brautbad, wie hier vorgeplant, wurde, mit 10 Pf., ein Bienenbad 2. Klasse 25 Pf. Der Verein erwirbt sich durch dieses Entgegenkommen die Anerkennung aller sozial Empfindenden. — Am 1. Oktober wird auf der Walschalla der neue Wiesbadener Bahnhof „Landesbank“ in Betrieb genommen werden. Der Bahnhof dient dem Verkehr auf der Wiesbaden-Langenbachbacher Strecke. Da nach dem Winterfahrplan eilige Züge auf dem Bahnhof nicht halten, war die Befürchtung laut geworden, daß die Station nur einen beschränkten Zugverkehr haben würde. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß es sich nur um eine vorübergehende fahrradmäßige Maßregel handelt und daß später alle Züge an der Station halten werden.

y. Sonnenberg, 14. September. In der gestrigen, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Buchelt stattgefundenen Sitzung der Baukommission und des Gemeindevorstandes wurde über folgende Gegenstände beraten: Die zu hinterlegenden Kosten für den Straßenbau und die Freilegung werden für das Baugrundstück des Rentners Heinrich Otto hier für ausreichend erachtet mit Rücksicht darauf, daß der Vorbesitzer bereits 1 Meter abgetreten und nur noch 250 Meter Erbrechtung auf das städtische Grundstück entfallen. Die Gemeinde behält sich jedoch grundsätzlich das Recht vor, die Straße selbst auszubauen. Dem Gesuch des Wilhelm Hilgen, betreffend die Abänderung der Höhenprofile der Seitenstraße zur Kapellenstraße vor seinem Neubau im Distrikt „Königsberg“, kann nicht entsprochen werden, weil sonst alle übrigen Höhenmaße geändert werden müßten. Bezüglich einer Anzeige wegen nicht genügender Befestigung und Abführung der Wiesbadenerstraße wird beschlossen, derselben keine Folge zu geben, da die Straßendecke durch das allseitige Abfahren leiden würde. Als nächster Punkt wurde die Befestigung des Herrn Landrats in Wiesbaden, betreffend die Bebauung der Landhausquartiere, beraten. Der Gemeindevorstand und die Baukommission sind der Ansicht, daß bei Beratung der neuen Bezirks-Polizeiverordnung nicht außer Betracht zu lassen ist, daß nach dem Sonnenberger Verhältnisse diejenigen Vorschriften am besten sind, welche den bisherigen baupolizeilichen Bestimmungen am nächsten kommen. Für die Frage, in welche Gemarkungsstücke der Gemeindevorstand Sonnenberg nach Bebauungsart einzuteilen sei, ist der § 10, § 31 b A und die Bebauungspläne des Gemeindevorstandes. Gemarkungs- und sonstige Anlagen sind nur zulässig, in denjenigen Gemarkungsstücken, in welchen geschlossene Baumweise herrscht. Die Beratung über den Kostenanschlag wegen Instandsetzung der Ritzalwege, ferner Wiesbaden-Sonnenberg-Rambach-Bierstadt in 1908 soll bis zur Stadtsitzung für 1908 verhandelt werden. Der Gemeindevorstand allein beschließt weiter die Befestigung von Steinen an der Hofgartenmauer am Kreuzbergweg. Die Mittel zur Einrichtung und Ausbesserung des Ortsgemeinschafts werden genehmigt. Ein Einspruch wegen der Veranlagung zur Gemeindesteuer wird als unbegründet abgelehnt. Ein Gemeindevorstandsgesuch wird genehmigt bis zum Eintreffen der Entscheidung auf den Staatssteuer-Ermäßigungsantrag. Die Abänderung eines Stadtplattes oder einer Gemarkungsgrenze an der Bergstraße neben dem Bohnenhaus des H. Mühl an der Watterstraße wird auf jedweden Widerspruch erlaubt. Der betreffende Termin bleibt jedoch unbedingtes Eigentum der Gemeinde.

Kloppenheim, 14. September. Gestern abend brannte nach geraumer Zeit wieder unser lang ersehntes elektrisches Licht. Kloppenheim liegt nun nicht mehr im Dunkeln. Herr Wilh. Kreuzel von Kloppenheim hat das hiesige Elektrizitätswerk übernommen. Daß ihm das Unternehmen glücken möge, ist im Interesse unseres Ortes zu wünschen. Herrn Bürgermeister Kleber ist die Gemeinde für die Arbeit, welche er im Interesse des Elektrizitätswerks aufgewendet hat, zu Dank verpflichtet. Es dürfte sich aber empfehlen, auch die wenigen noch dunklen Straßen mit Licht zu versehen.

Hochheim, 13. September. Herr Bürgermeister Walch ist auf 8 Wochen krank und hat Herr Georg Meier die Dienstgeschäfte übernommen. Auch der Stadtrat Herr Hofmann hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten; die Verwaltung der Stadtgeschäfte geht durch den Magistratssekretär Herrn Rüdiger. Wegen Beauftragung des hiesigen Elektrizitätswerkes hatte der Magistrat mit dem Dampfseilüberwachungsverein Frankfurt a. M. verhandelt. Die letzte Stadtverordnetenversammlung aber sprach sich darin aus, daß die notwendige Beauftragung wie früher von Herrn Ingenieur Benachtrags, selbst wahrgenommen werde. In derselben Sitzung erfolgte auch die Wahl für das zu bildende Schabungsamt für den Gemeindevorstand Hochheim. Für das Amt des Ortsvorstehers wurden Herr Bürgermeister Walch und Herr Stadtrat Dirichmann und für das Amt der Ortskassier die Herren Johann Preis, Jakob Edert, Kaspar Jos. Runt, Johann Belten, Kaspar Merkel und Jos. Phil. Sommer vorgeschlagen. Die Ernennung des Ortsvorstehers geschieht durch den Land-

Schiff, das Fahrten von Pittsburg nach New Orleans machte. Tritt da eines Tages ein langer, ediger, junger Burische, ausgetrocknet und dürr wie eine alte Semmel, dessen Glieder sich wie in Redergelenken schlotterig auf und ab zu bewegen schienen, in mein Steuermannshaus und sagt in ganz eigenartigen gedehnten Tönen: „Guten Morn“, Herr. Wollen Sie vielleicht 'n fixen jungen Burischen haben und ihm beibringen, wie man Steuermann wird?“ „Rein, Herr, davon gibt's hier herum mehr als zuviel!“ „Ich wollte doch, Sie nähmen mich, Mäster. Ich bin 'n Drucker, aber es scheint, wie wenn mir's damit recht vonstatten ginge, und da bin ich meiner Gesundheit wegen auf dem Weg nach Zentralamerika. Ich glaube, aus mir würde ein rechtschaffener, tüchtiger Steuermann, denn ich hab ne große Liebe zum Fluß.“ „Warum jerrt Ihr denn Eure Worte so schrecklich auseinander?“ „Ja, das weiß ich nicht, Mäster. Da müßt Ihr mal meine Mama fragen. Die jerrt die Worte gerade so. Aber gibt's denn nicht 'ne Möglichkeit, wie wir zusammenkommen, damit Ihr mir beibringen könnt, wie man Steuermann wird?“ „Die einzige Möglichkeit ist Geld.“ Der junge Mann zahlte denn auch wirklich eine kleine Summe im voraus und veriprach, den Rest von seinem Verdienst als Steuermann abzutragen. So kam er aufs Schiff und lernte das rauhe und doch so reizvolle Leben auf dem Strom kennen. Bald war er ein erfahrener Steuermann, der auch nach seinen ersten schriftstellerischen Erfolgen das Ideal seiner Kindheit nicht vergaß und seinen frühesten Beruf auch heute noch nicht verlernt hat.

Die teuersten Bücher des Jahres. Ein Rekord in Bücherpreisen, wie sie auf den Auktionen der diesjährigen Saison erzielt worden sind, konstatiert das sechste erscheinende englische „Jahrbuch für Bücherpreise“. Während der zehn Monate von Oktober 1906 bis zum Juli 1907 sind auf Londoner Auktionen 130 000 wertvolle Bücher aus einer Hand in die andere übergegangen. Von diesen Büchern ist für 31 800 die Summe von 2 680 000 M. gezahlt worden, so daß der Durchschnitts-

preis für ein Buch fast 85 M. beträgt. Während der letzten drei Jahre hatte sich der Durchschnittspreis nicht über sechzig Mark erhoben. Es handelt sich dabei hauptsächlich um gedruckte Werke, während für Manuskripte, illuminierte Handschriften und Inkunabeln natürlich viel höhere Preise gezahlt worden sind. Der höchste Preis wurde für ein tadelloses Exemplar der ersten Folioausgabe von Shakespeares Werken vom Jahre 1623 erzielt, nämlich 72 000 M. Die erste Ausgabe von Balduns uralt berühmtem Angelsbuch „Der vollständige Angler oder des heischaulichen Mannes Erholung“ von 1653 brachte 25 800 Mark und erreichte damit den zweit höchsten Preis. Besonders gewinnreich war die Versteigerung der Bibliothek von Laurence Hodson bei Sotheby. Eine lateinische Bibel, für die der Sammler 640 M. gezahlt hatte, wurde für 12 600 M. verkauft, ein lateinisches Neues Testament aus dem 12. Jahrhundert, einst von 4500 M. auf 13 200 M. Unter berühmten Sammlungen, die versteigert und in alle Welt, besonders nach Amerika verführt wurden, befanden sich die Bibliotheken des Herzogs von Southerland, von S. M. Samuel und Sir Henry Midman.

Gestorene Blumen. Schon seit längerer Zeit beschäftigen sich Blumeninteressenten mit dem Problem, geschnittene natürliche Blumen längere Zeit frisch zu erhalten, und man denkt dabei an die Möglichkeit, aus anderen Weltteilen, besonders aus Amerika, Blumen nach Europa zu bringen. Die Versuche, die in dieser Hinsicht unternommen worden sind, sind sehr interessant und basieren auf der allfälligen Beobachtung, daß Blumen, die in einem kühlen Raum aufbewahrt werden, sich unverhältnismäßig länger halten als in warmer Temperatur. In den „Annales“ erzählt Henri de Parville, daß es ihm gelang, ein Rosenbush vom 31. Dezember 1906 bis zum 28. Januar 1907 frisch zu erhalten, ohne daß ein einziges Blatt abfiel und dies hauptsächlich dadurch, daß er die Blumen in ein Zimmer stellte, das eine Durchschnittstemperatur von 4-6 Grad hatte. Die Möglichkeit, in Kühlwagen frisches Fleisch

auf die größten Entfernungen zu transportieren, mußte bald den Gedanken nahelegen, mit Blumen daselbst Experiment zu machen. Schon im August 1904 wurden der Pariser „Société d'Horticulture“ chinesische Pfingstrosen gezeigt, die drei Monate vorher geschnitten waren und ohne Schaden diese Zeit überstanden hatten. Drei Monate lang waren sie im Kühlraum gewesen. Die ziemlich langgestrichelten Zweige waren in Wasser gestellt und in einem Kühltank mit gleichmäßiger Temperatur von 1 Grad aufgestellt. Alle drei Wochen wurden die Zweige etwas gekürzt und das Wasser erneuert. So erhielten sich am 11. Mai geschnittene Pfingstrosen bis September. Gegenwärtig werden auch Versuche mit einer Atmosphäre von künstlich erhöhtem Sauerstoff, gemacht gemacht. Jedenfalls wird man in nicht zu ferner Zeit imstande sein, die Lebensdauer geschnittener Blumen zu verlängern.

Bildende Kunst und Musik.

Ein Seminar für Städtebau ist an der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg von den Professoren Geh. Hofrat Gensmer und Stadtbaurat a. D. Briz eingerichtet worden.

Wissenschaft und Technik.

Frau Hides Brach, geb. Feil-Belmont, hat dem Auktatorium der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung 100 000 Mark zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Rudolf Brach überwiesen. Dadurch ist der Gedanke einer Hamburger Hochschule wieder um einen Schritt weitergekommen.

Um das Andenken an den vor nunmehr fast drei Jahren in Jena verstorbenen Professor Dr. Ernst Abbe, den Begründer der Carl Zeiss-Stiftung, lebendig zu erhalten und durch die Tat im Geiste des großen Spezialforschers fortwirken zu lassen, wird dort zurzeit für eine „Kulturgesellschaft Ernst Abbe“ Propaganda gemacht. Die Idee stammt von dem in Jena lebenden Ingenieur Paul Trenn.

Gerichtspräsidenten, während die 3 Ortschöher vom Amtsgericht aus der Zahl der Vorgesetzten ernannt werden. — Einem gewaltigen Protaschlag haben die hiesigen Bäder seit gestern in Kraft treten lassen. Für ein 3/4-pfundiges Brot, das bisher mit 45 Pf. bezahlt wurde, ist ein „vorläufiger“ Preis von 55 Pf. festgelegt worden; ob noch teurer werden soll? Weiter teilen die Bäder mit, daß wegen der beschränkten Arbeitszeit an Sonntagen in der Nacht von Samstag auf Sonntag keine Kuchen mehr gebacken werden können. — Bei dem Veruche, einen Streik auf der Widerer Korb zu schließen, wurde Herr Gendarmen-Badmeister Mangel von hier rüchlings überfallen und wollte man ihn durch Festhalten der Arme kampfunfähig machen. Der energischen Gegenwehr des sehr kräftigen Beamten gelang es, den hinterlistigen Angreifer abzu-schütteln. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel ergeben.

(1) Hirschheim, 13. September. Der hiesige Ver-jahnerungsverein, der schon in mannigfachster Weise seine Tätigkeit in den Dienst des Allgemeininter-esses gestellt, hat dieses Frühjahr an die Mädchen der obersten Schulkasse die drei Blumenstücke zur Pflege aus-gegeben. Die besorgten Blumenpflanzen werden nun nächsten Sonntag präsentiert und sind im Gasthaus „Zum Schützenhof“ ausgestellt. — Die Gemeindebehörde hat für unseren Ort eine Arbeitsnachweisstelle ein-gerichtet. — Unsere Gemeindeförperschaften hatten schon früher die Errichtung eines Gaswerkes beschlossen. Als Sachverständiger und fachmännischer Beistand der Gemeinde wurde Herr Ingenieur Moder aus Wies-baden gewählt. Allerdings wäre nun zu wünschen, daß die gefassten Beschlüsse jetzt auch schneller in die Praxis umgesetzt würden.

h. Bredenheim, 13. September. Mit dem 1. Oktober ist dem hiesigen Gemeindeförster Heinrich Deuß auch noch die Gemeindeförsterstelle von Langenbain übertragen worden und vergrößert sich sein Bezirk um die Waldungen der Gemeinden Langenbain und Lorschach. Dafür wird er von der Kasse über die monatlichen Waldungen und diejenige der Gemeinde Bredenheim entlassen, welche letztere der Ober-Forsterei Sonnenberg zugeteilt wird. Infolge dieser Verändrung muß der genannte Beamte seinen Geburts- und langjährigen Wohnort verlassen und seinen Wohnsitz in Langenbain nehmen. Da er sich des Wohlwollens aller Ein-wohner erfreut, so hat man ihn ungern scheiden. — Ein Unglück, das leicht die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern nachmittags. Das Pferd des Landmanns Peter Dieckhoff schante bei einer Fahrt ins Feld. Der neunjährige (!) Sohn, welcher den Wagen lenkte, kam dabei so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß ihm beide Füße des schweren, mit Mist beladenen Wagens über Arm und Bein gingen. Da die Verletzungen erster Natur zu sein schienen, befindet sich der Knabe in ärztlicher Be-handlung. — Die langjährigen Mähernten, welche durch die immer häufiger auftretenden Witterungsstörungen herabge-setzt wurden, veranlassen die hiesigen Landwirte, die recht unrentabel gewordenen Weizen-„auszulaufen“. So sieht man in jedem Jahre einige verarmten, nicht lange mehr, und auch der letzte Weinberg in unserer Gemarkung wird der Rebkade verfallen.

h. Unterliederbach, 14. September. Am 10. und 11. gehen vor der Wiesbadener Strafkammer weitere Ver-handlungen bevor, in denen sich unser früherer Bür-germeister Aßmann auf verschiedene Anklagen zu ver-anworten haben wird. Die von Aßmann jüngst im „Hochster Kreisbl.“ losgelassene Erklärung, die wir auch im „Wiesbadener Tagblatt“ mitgeteilt hatten, scheint demnach doch nicht ganz zu stimmen. Das „Kreisbl.“ er-klärt sogar, daß der juristische Vertreter der Sozialen Partei sogar an höherer Gerichtsstelle wegen eben dieser „Erklärung“ Schritte getan habe.

n. Schwanheim, 14. September. In der vorgestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde der Antrag auf Errichtung eines Altertums-museums abgelehnt. — Da die Kanalisation des Ortes sich nicht länger aufrechterhalten läßt, so soll eine Nivellierung vorgenommen werden, ob die Abführung der Wasser in den Main sich ermöglichen läßt. — In Sachen der Wasserfrage wurde der Ingenieur Andres aus Unterliederbach zum Sachverständigen ernannt. Man ist bereit, der Stadt Frankfurt Wasser abzugeben, falls die Stadt die elektrische Straßenbahn nach Schwanheim baut.

!! Müdesheim i. Rhg., 13. September. Das in der Schmitt-hofe belegene Wohnhaus, nebst Geschäft der Geschwister Schneider ist zum Preise von 12.000 M. in den Besitz des Gendarmen Christian Herrmann übergegangen. — Das von Herrn Philipp Bremer zum Preise von 15.500 M. er-kaufte Karl Moritz Wohnhaus in der Oberstraße hat der Schiffer Heinrich Kaiser zu 15.500 M. erworben.

b. Schönbach (Westermald), 14. September. Bei der hiesigen Station entgleiten drei Wagen eines rangierenden Güterzuges; ein Waggon ist total zer-trümmer. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ein Bremser rettete sich durch Abspringen. Der Verkehr wurde eine Zeitlang durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Aus der Umgebung.

f. Braunsfels, 13. September. Durch das Wiesbadener Tagblatt wurde jüngst in Kürze mitgeteilt, daß am Nachmittag des verflohenen Sonntags der jetzt nebst Frau Mutter hier weilende junge Fürst Georg Friedrich zu Solms-Braunsfels in der uralten schönen Kirche eines Nachbarn die evangelische Konfirmation empfangen hat in kleiner, hierbei erwarteter Versammlung. Der konfirmierende Geistliche war ein hochbetagter, dem hiesigen Fürstenhause langjähriger befreundeter Herr, der Pfarrer Karl Altmann. Wenn somit dafür gesorgt war, daß die heilige Handlung bei völlig ungeörterter Andacht erfolgen und die hehre Feier sich gemäß den edlen Wünschen des dem Abschluß des 17. Lebensjahres näherenden ersten jungen Christen gestalten konnte, so ist das für denkende Menschen so erfreu-lich und gewißwünschenswert, daß jede Klage über die vorher nicht bekannt gewesene Wahl des Ortes und die Veranlassung der Zahl der Teilnehmer an der Feier unterhändlerlich wird, wie-wohl man verglichen etwas herben Mangeln in einem sehr kurzfristig beschrittenen Braunsfelser „Eingelad.“ des erwähnten Geistlichen in diesen Tagen begeben konnte. Der zurzeit dem Besuch eines auswärtigen Museums obliegende, hier durchaus wohlangeordnete junge Fürst, für den daher sein Vermögen, Prinz Friedrich (seit Wochen samt Angehörigen im Seebad Nordsee weilt), die Pflichten und Rechte des Standesherren wahrnimmt, hat eine seinen Erwägungen Rech-nung tragende gute Gelegenheit, wie sie jetzt ihm sich darbietet, abgepaßt, um, ganz in Übereinstimmung mit den Wünschen seines im Frühling 1891 verstorbenen Vaters, des Fürsten Georg, hierzulande die kirchliche evangelische Kon-firmation sich nunmehr reichen zu lassen, deren Vollzug in sich selber einen Beweis der religiösen Haltung des evangelischen Kirchenbürgers nicht gerade selten ist. Für den verhängnis-vollen der fürstlichen Frau Mutter (die übrigens katholischen Schillingen) ist eine wiederholte Prinzess Hohenlohe-Schillingen und ihres mehrerwähnten Sohnes spricht es, daß gleich auf verflohenen Sonntag man die evangelischen

Geistlichen des Fürstentums Braunsfels in das hiesige Schloss einlud, um in feierlicher Versammlung diesen den nun in die voll berechnete Lebensjahre aufgenommenen zur Ein-weihe in das bürgerliche Leben zusammenzuführen vorzu-stellen und mit denselben näher bekannt zu machen.

k. Kollar, 13. September. Ein schweres Un-glück trug sich an der Bahn zu. Ein Landwirt fuhr mit dem beladenen Grummetwagen nach Rittershausen. Seine Kühe schauten und sprangen in die tiefe Bahn. Frau und Kind, die auf dem Wagen saßen, retteten sich mit knapper Not, während der Landwirt, der die Kühe festhalten wollte, in den Fluß stürzte. Mit Mühe ge-lang es, den Mann zu retten; die Kühe ertranken.

Sport.

* Der 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901 wird heute Sonntag, den 15. September, mit seinen ersten drei Mann-schaften die ersten Verbandsspiele in dieser Saison aus-tragen, und zwar gegen die gleichen Mannschaften des Frank-furter Fußball-Sportvereins. Die erste und zweite Mann-schaft spielt hier auf dem Egerplatz. Anstoß für die zweite Mannschaft 2 Uhr, für die erste 4 Uhr. Die dritte Mann-schaft, die in den diesjährigen Verbandsspielen nur mit Frankfurter Mannschaften zuzusammenspielt, da Wiesbadener „Germania“ nur eine und „Sportverein Wiesbaden“ nur zwei Mannschaften gemeldet haben, spielt in Frankfurt a. M. auf dem Platz des Fußball-Sportvereins. Abfahrt 1 Uhr. Die späteren Termine werden noch bekannt gegeben werden.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Eine Hauserei

zwischen dem Tagelöhner Karl K. einerseits und dem Lokomotivheizer Hans G., sowie noch einem anderen jungen Manne namens M. andererseits setzte es wäh-rend der Nacht vom 27. Mai gegen 1 Uhr in der Albrecht-strasse gegenüber dem Gerichtsgelände ab, bei der zwei der Beteiligten Messerstiche, der dritte Schläge mit einem Stod erhielt. K. und M. sind daher wegen schwerer Körperverletzung zur Rechenschaft gezogen; nur jener jedoch wird zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, während bezüglich G. um deswillen ein Frei-spruch erging, weil er in Notwehr begriffen gewesen sei.

Früh krümmt sich...

Der Litzjunge Franz Sch. aus Böhmen war zelt-weilig in einem hiesigen besseren Hotel tätig. Zuletzt erkrankte ihn die Bänderlitz; er wollte in die Welt hin-aus, besonders nach Paris, und war beizogen, sich das Reisegeld, sowie die Reiseausstattung zu beschaffen. Da das auf dem geraden Wege nicht möglich war, verlegte er sich auf den Diebstahl. Wenn er Nachtdienst hatte, machte er sich an das Pult des Portiers heran, öffnete es und nahm nach und nach ca. 50 M., durchweg in kleinen Beträgen, an sich. Ebenso öffnete er mittels Nach-schlüssels das Pult des Buchhalters und eignete sich daraus 310 M. in Kassenscheinen, sowie einen Scheck über 88 M. an, den er alsbald entführte. Das Urteil nahm den jungen Mann in 6 Wochen Gefängnis, doch soll von seiten des Gerichtshofes die Aussetzung der Strafe be-antragt werden.

Problematische Existenzen.

Die Dienstmagd Elise G. aus Hochfeld leidet an epileptischen Krampfanfällen. Vor längerer Zeit gefellte sie sich einem jungen Manne zu, der vom Militär ent-lassen und noch weniger imstande war, sein Brot auf ordnungsmäßigem Wege zu erwerben als sie selbst. Nichtsdestoweniger siedelte man eines Tages nach Wies-baden über. Soweit der Burche dazu Gelegenheit fand, maßfizierte er in Wirtschaften, während sie in einem Mainzer Restaurant als Kellnerin servierte. Natürlich war Schmalhans bei ihnen Küchenmeister. Man beschaffte sich aber eine Ausstaltung im Werte von etwa 800 M. von einem hiesigen Abzahlungsgesellschaft, indem man eine Anzahlung von 50 M. leistete. Als der Haushalt nicht länger zusammenzuhalten war, verführte die G. die Möbel, begab sich mit einem „Freunde“ und dem Erlös auf Reisen, und verblieb in Amherdam, bis der letzte Pfennig verbleibt war. Ihr „Schak“ war zwischenzeitlich als Arbeitskollekt der Armee angegliedert und nebenbei war gegen ihn sowie das Mädchen ein Strafverfahren wegen eines in Koblenz verübten Einbruchsdiebstahls anhängig gemacht worden. Das Mädchen wurde wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung (Unterzeichnung der Empfangsbcheinigung als Frau ihres Geliebten) zu 8, der Freund, der Kellner Wilh. J., der mit ihr auf Reisen gegangen war, weil er ihm den Rat gegeben hatte, die Möbel auf Abzahlung zu kaufen und später zu veräußern, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

m. Bingen, 14. September. Vor dem hiesigen Schöffengericht gelangte gestern die bekannte Floßdiebstahlsaffäre zur Verhandlung. Ange-klagt waren drei hiesige Fißer und ein Zimmermeister aus einem mittelhessischen Orte. Die Fißer hatten eine Anzahl Floßböden an den Zimmermeister verkauft, welcher das Holz in seinem Betriebe zur Verwendung brachte. Natürlich geschah dieser Verkauf gänzlich unter dem Preise, so daß der Käufer wegen Hehlerei, die Ver-käufer, denen das Holz nicht gehörte, sondern nur an-vertraut war, wegen Diebstahls und Unterschlagung zu bestrafen waren. Eine ganze Anzahl Zeugen war zur Verhandlung geladen. Die Verhandlung dauerte bis spät abends. Die Strafe lautete: für die drei Fißer auf 2 Monate, 5 Wochen und 3 Wochen Gefängnis, für den Zimmermeister auf 6 Wochen Gefängnis.

Vermischtes.

* Neue Spuren zum Straßberger Eisenbahn-anstoß. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Der Schlei-er, der sich bisher über das Straßberger Eisenbahnattentat breitere, scheint jetzt allmählich gelüftet zu werden. Die Polizei ist auf Grund ihrer umfangreichen Ermitt-lungen zu dem Resultat gekommen, daß es sich wahr-

scheinlich um ein Komplott von drei Ver-brechern handelt, die die Tat verübten. Zwei der Tat Verdächtige befinden sich schon in Haft, der dritte wird noch gesucht. Außer dem 26 Jahre alten Arbeiter Otto Gabler aus Charlottenburg (der nach einer jüngeren Meldung inzwischen wieder entlassen wurde, D. Red.) ist jetzt noch der 32 Jahre alte Schuhmacher Otto Leisner aus Straßberg verhaftet worden. Beide erscheinen der Tat dringend verdächtig. In dem dritten Mann vermutet man denjenigen, der den Schlüssel beisteht und im Verein mit Gabler und Leisner den Schnellzug zur Entgleisung gebracht hat. Die Recherchen der Polizei erstrecken sich auch auf die Frage, ob das Unglück durch einen Betriebsfehler verursacht worden ist. Es hat sich aber dafür bis jetzt kein Anhalt ergeben. Dagegen tritt die Überzeugung von einem Raubanfall auf den Unglückszug immer mehr in den Vordergrund. Möglicherweise ist es auch, daß es die Verbrecher nicht nur auf eine Entgleisung des Zuges, sondern zugleich auf einen Zusammenstoß des von Berlin aus fälligen Zuges mit den Trümmern des ent-gleiten Zuges abgesehen hatten, was ein unberechen-bares Unglück zur Folge gehabt hätte. Gabler ist ein Sohn ordentlicher Eltern. Er hatte von seiner Mutter Geld erhalten, um nach Hamburg zu fahren und dann als Kohlentrimmer nach Amerika zu gehen. Statt dessen vertraut er das Geld. Er sagte, ihm sei der Ge-danke gekommen, vor der Überfledung nach Amerika noch einmal seine Heimat Puckow zu besuchen. Dies erscheint jedoch nicht besonders glaubhaft, da er schon als Kind von dort fortkam. Auffallend ist auch, daß er ebenso wie der Schlüsselbesitzer von einem verunglückten Automobil sprach, das er auszubessern habe. Daß Gabler trotz seines Schlepptuges nicht selbst den Schlüssel beisteht hat, steht fest. Ebenso wenig ist Leisner der Be-steher. Es soll vielmehr ein dritter sein, der nach wie-derholten Befundungen einwandfreier Zeugen bei dem Unglück ebenso wie diese beiden an der Unfall-stelle gesehen worden ist. Schon bei der Ankunft der Straßberger Feuerwehr fanden drei Personen auf dem Bahnkörper, die weder zum Zugpersonal, noch zu den Reisenden gehörten. Einer von ihnen rief: „Da ist ja schon die Straßberger Feuerwehr!“ Das veranlaßte einen Feuerwehrmann, sich umzudrehen, und nun er-kannte er, wie er bestimmt befundet, Leisner, der nur vier Meter von ihm entfernt stand. Gabler und Leisner, die jede Schuld bestritten, wurden von Kriminalbeamten nach dem Polizeipräsidium in Berlin gebracht.

* Wenn sie togen. In Hamburg fügte es der Zufall, daß an dem ersten Tage der Verhandlung des dort statt-findenden Bankertages in beiden Altonaer Theatern „Ein Fallkessel“ von Björnson aufgeführt war. Die hübsche Idee läßt sich weiter ausbauen, und wir schlagen daher für ähnliche Gelegenheiten folgende Theaterstücke vor:

- Zum Journalistentag: „Die Wildente“.
- Zum Juristentag: „Die Komödie der Irrungen“.
- Zum Katholikentag: „Das dunkle Tor“.
- Zum Druthologentag: „Falsch“.
- Zum Apothekertag: „Der Kulespiller“.
- Zum Gastwirtstag: „Der Lamp“.
- Zum Naturforschertag: „Stein unter Steinen“.
- Zum sozialdemokratischen Parteitag: „Hofmann“.
- Zum Geographentag: „Mutter Erde“.
- Zum Arztag: „Mortu“.

Kleine Chronik.

Eine unverstämte Apachen-tat. Um halb elf Uhr abends haben drei Burche in Paris, die vorher bei den Hallen einen Wagen gestohlen hatten, auf dem Boule-vard Beaumarchais ein junges Mädchen, unter dem Vorwande, sie nach Hause zu fahren, nach einem Vorort verschleppt und sie in schändlicher Weise vergewaltigt. Der Wirt der Herberge, in der die Tat vor sich ab-spielte, führte die Unglückliche am Morgen zur Polizei, und es gelang, die Übeltäter zu ergreifen. Einer von ihnen ist ein sogenannter „Leutnant“ der berüchtigten Apachen-bande von Montreuil, namens Louis Schneider.

Gewitter in Frankreich. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs wurden starke Gewitter gemeldet. In Bé-ziers schlug der Blitz in ein Haus, in welches sich 27 Weinbauern geflüchtet hatten. Eine Frau wurde getötet, drei Personen erlitten schwere Brandwunden. In Me-tremont wurde ebenfalls eine Person vom Blitz er-schlagen. Das Gewitter richtete auch hier großen Schaden an.

In dem Kurort St. Märgen ist infolge Blitzschlages die alte Klosterkirche und der anhängende Klosterhof nebst Bibliothek eingestürzt worden.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatts. Berlin, 14. September. Auf die von der Stadt Berlin in Gemeinschaft mit Charlottenburg, Potsdam, Spandan, Schöneberg und anderen Gemeinden an den Kaiser ge-richtete Bitte wegen Erhaltung des Grunewaldes ist Bescheid eingegangen, doch es nicht in der Absicht des Kaisers und Königs liege, die Veräußerung des Hauptbestandes des Grunewaldes für Baugebäude zu genehmigen.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 14. September. (Privat-Telegramm.) Das „Echo de Paris“ meldet aus St. Sebastian, daß die leitenden Grundsätze der marokkanischen Politik Spaniens folgende seien: Strenge Befolgung der Agadir-Akte, Sicherstellung der Autorität des Sultans Abd el Afis, Vermeidung von Maßregeln, die als Herausforderung angesehen werden könnten, die Organisation von Streitkräften, die im Be-darfsfalle bereit sind, binnen 24 Stunden in Marokko zu landen, Aufhebung von Truppenbewegungen, solange der Status quo in Casablanca aufrechterhalten wird, Ab-

Lehnung von Verhandlungen mit Muley Hafid oder seinen Abgeordneten, Unterstützung des Sultans Abd el Afis und wenn nötig materielle Hilfe.

hd. Mogador, 14. September. Zahlreiche neue Stämme haben Muley Hafid als Sultan anerkannt und werden ihm nach Marakefch Unterstützung senden. Auch die Stadt Saffi hat ihn als Sultan anerkannt. Dagegen ist Mogador Abd el Afis treu geblieben. Es werden alle Vorbereitungen getroffen, um die Stadt gegen etwaige Angriffe Muley Hafids zu schützen.

wb. Madrid, 14. September. „Apoca“ schreibt: Es handle sich in Marokko um zwei voneinander getrennte Aktionen, nämlich um eine Vergeltungsmaßregel, die nur Frankreich angehe, und ferner um die Einrichtung der Polizei, die Frankreich und Spanien bereint obliege. Spanien werde sich bei seiner Intervention nur auf die letztere beschränken.

wb. Paris, 14. September. Der „Matin“ meldet aus Majagan: Mit Rücksicht auf die Abreise Abd el Afis nach Rabat wurden die Reklamationen Muley Hafids wegen der Auslieferung der dort lagernden Waffen und Munition dringlicher. Die europäische Einwohnerzahl ist beunruhigt; sie befürchtet eine feindliche Bewegung und ein Massaker, das zu verhindern die anwesenden Schiffe nicht imstande wären. Zahlreiche bewaffnete Reiter, von Casablanca kommend, drängen in die Stadt ein, um sich auf gewaltsame Weise mit Patronen zu versehen. — In Rabat herrscht vollkommene Ruhe dank der energischen Haltung des französischen Konsuls.

wb. Darmstadt, 14. September. Gestern hat hier auf Einladung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Hessen unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats Büchmann und in Gegenwart des Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Geheimrat Dr. Diez eine Versammlung von Vertretern der im Großherzogtum vorhandenen Berufsvereinigungen stattgefunden, in welcher die Bildung einer freien Vereinigung der Berufsvereinigungen im Großherzogtum Hessen und der Landesversicherungsanstalt zum Zweck des gegenseitigen Austausches der gemachten Erfahrungen und der Durchführung gemeinsamer Aufgaben und gegenseitiger Unterstützung hierin beschlossen wurde. Über den weiteren Ausbau der zu schaffenden Organisation soll eine demnächst einberufende Konferenz beschließen.

wb. Köln, 14. September. Die „Köln. Ztg.“ meldet in einem Berliner Telegramm: Trotz der durch den Ministerwechsel verzögerten Verhandlungen über die Mädchenschulreform sei nach ihren Erkundigungen anzunehmen, daß die Mädchenschulreform noch in diesem Jahre in der bisher beabsichtigten Gestalt den beiden gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt wird.

hd. Kiel, 14. September. Die Meldung des „Wolfschen Telegraphen-Bureaus“, daß der Abfahrtsreporter der Kreuzer „Duffard“ und „Seeadler“ nach Kiel beordert werde, bestätigt sich nicht. Wie die „Kieler Neue Nachr.“ mitteilen, gelangt der Transport in Wilhelmshaven zur Abfertigung.

hd. Steinfurt, 14. September. Der italienische Kreuzer „Cina“ geht morgen früh 6 Uhr von Swinemünde ab und trifft um 9 Uhr vormittags hier ein. Das Schiff legt an der Hafen-Terrasse an. Der offizielle Empfang wird am Montag stattfinden.

wb. Karlsbad, 14. September. Prinz August von Sachsen-Koburg und Gotha ist heute mittag 1/12 Uhr gestorben.

wb. Paris, 14. September. Die Einfuhr Frankreichs vom 1. Januar bis zum 31. August dieses Jahres betrug 4 002 000 000 Frank gegen 3 606 401 000 Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einfuhr Frankreichs beträgt für den gleichen Zeitraum 3 567 677 000 Frank gegen 3 370 069 000 Frank im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

hd. Petersburg, 14. September. Das Kriegsgericht wird in den nächsten Tagen 51 Personen abzuurteilen haben, die unter der Auflage stehen, eine Verschwörung organisiert zu haben zu dem Zweck, die Soldaten zum Aufbruch aufzuheben. Unter den Angeklagten befinden sich 11 Frauen, 6 junge Mädchen, ferner mehrere Studenten. Die übrigen sind Soldaten.

hd. Wien, 14. September. Trotz des Petersburger Dementi wird bestätigt, daß die Flucht jüdischer Familien aus Kischinew fortandert.

hd. Rom, 14. September. Der Vatikan hat an das deutsche und österreichische Episkopat ein gegen den römischen Korrespondenten der Berliner „Germania“ gerichtetes Monitum gesandt, und zwar, weil dieser Korrespondent in der „Germania“ wiederholt heftige Angriffe gegen den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val gerichtet hat. Es wird hinzugefügt, daß dieser Korrespondent im Vatikan überhaupt nicht mehr empfangen wird.

wb. Teheran, 14. September. Gestern Abend ist der frühere Großwesir Rusfch ed Daulch an einem Herzschlag gestorben. Alle Parteien erblickten in ihm den Kandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten oder des Senatspräsidenten.

wb. Mexiko, 14. September. Eine Versammlung der bei der mexikanischen Regierung beglaubigten Gesandten der mittelamerikanischen Republiken beschloß, die Friedenskonferenz in Washington abzuhalten. Der Termin für diese Konferenz ist noch nicht festgesetzt.

wb. Altona, 14. September. Heute noch 12 Uhr wurde bei Bauersberg in Blankenese der Polizeibeamte Janzen, der dort patrouillierte, von einem etwa 25jährigen Menschen, der in die dortigen Willen einbrechen suchte, durch zwei Revolverkugeln

in Mund und Brust lebensgefährlich verletzt. Janzen wurde in Besorgnis erregendem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Der Täter entkam.

wb. Stendal, 14. September. Gestern Abend wurde der Ackergeräthbesitzer Wilhelm Schulze in Rindfelden bei der Revision der Ställe von einem Knecht niedergeschlagen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er heute morgen gestorben ist. Der Täter ist flüchtig. Der Grund ist angeblich vorzeitige Dienstentlassung.

hd. New York, 14. September. Kurz nach Eintreffen der „Lusitania“ ist auch der französische Dampfer „Provence“ aus Havre hier eingelaufen. Er hat die Fahrt von Havre nach New York in 6 Tagen 2 Stunden und 28 Minuten zurückgelegt und damit seinen eigenen Rekord geschlagen.

hd. San Francisco, 14. September. Der Präsident der unter dem Namen „Die sechs Gesellschaften“ bekannten chinesischen Organisation ist gestern hier an der Pest gestorben. Seit Ende Mai dieses Jahres sind 24 Pestfälle festgestellt worden, die mit Ausnahme eines einzigen alle tödlich verlaufen sind.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Verein deutscher Eisenhändler. Bei einer Versammlung der mitteldeutschen und sächsischen Gruppe am 6. September ist festgestellt worden, daß angesichts der Preissteigerung der Rohmaterialien von einer Preisermäßigung für Gußwaren in absehbarer Zeit nicht die Rede sein kann.

wb. Köln, 14. September. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Aktiengesellschaft Phönix wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1907 vorgelegt. Danach beträgt der Bruttogewinn (einschließlich 1 094 616,71 M. Vortrag aus dem Vorjahre) 27 504 823,19 M. Nach Abzug der Abschreibungen im Höhe von 8 101 583,47 M. verbleibt ein Nettogewinn von 19 403 039,72 M. Diese Siffern enthalten die Erträge der Nordbahnzweige nur für das letzte Halbjahr, wie bekanntlich auch die zum Erwerb von Neubauern ausgegebenen neuen Aktien nur eine Halbjahresdividende erhalten. Es wird der Generalversammlung vorgelegt werden, hieraus eine Dividende von 17 Proz. mit 3 300 000 M. zu verteilen, 1 000 000 M. zu außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden und 1 000 000 M. zu Jubiläumsgeldern zurückzustellen. Nach Abzug der Status- und vertragmäßigen Liantimen werden 1 035 897,17 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung soll auf den 30. Oktober einberufen werden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Aufforderung des uns für diese Rubrik zugehenden, nicht namentlich benannten Lesers, kann sich die Redaktion nicht enthalten.)

* Seit einigen Jahren existiert hier eine Polizeibehörde, die den Verkehr auf dem Ring zu regeln beabsichtigt. Ich sage ausdrücklich „beabsichtigt“, weil sie darauf tatsächlich hinausläuft — leider nur auf dem Papier. In Wirklichkeit ist es nämlich so, als ob die Behörde gar nicht existierte. Unsere Herren Polizeibeamten betätigen sich nicht im geringsten darum, so daß einzelne Teile des Rings unter dem Räder der Autos zu leiden haben. Dem Vernehmen nach haben sich die Hausbesitzer an die Polizeibehörde um Abhilfe gewandt, worauf ihnen entwidert worden sein soll, daß die betreffenden Polizeibeamten zu strenger Beaufsichtigung ernannt worden seien und daß demnächst Schilde errichtet würden, die auf die richtige Fahrtrichtung hinweisen sollten. Von letzterer Anordnung haben wir gar nichts, das Geld für die Schilde ist einfach zum Fenster hinausgeworfen und könnte besseren Zwecken dienen. Es wird gegen die Polizeibehörde ja nicht aus Unkenntnis gekündigt, sondern nur aus Unmöglichkeit und Dummheit. Und dagegen nützt auch das größte und feinste Schild nichts, dagegen hilft nur die ununterbrochene Aufsicht und Strenge, von denen man aber trotz aller Mahnung der oberen Instanzen nichts verspürt. Die Übertragungen zählen täglich nach Hunderten. Ist es denn so schwer, Abhilfe für diese Dummheit zu schaffen? Warum ändert man nicht einmal den Schuttmannsposten und stellt ihn meinetwegen für gewisse Stunden z. B. an die Ringstraße, zweifellos den günstigsten Platz zum Abfahren der „Übertrager“? Das Mittel ist so einfach, daß man eigentlich gar nicht darauf aufmerksam zu machen brauchte. Man wird schließlich genötigt sein, einmal eine Liste der Übertragungen zu veröffentlichen, vielleicht hilft dies am besten. Wenn eine Behörde eine Verordnung erläßt, dann hat sie auch die Pflicht, für deren Beobachtung zu sorgen; wenn sie dazu aus irgend einem Grunde nicht imstande ist, tut sie am besten, sie wieder abzuschaffen. Dann leidet wenigstens ihre Autorität nicht.

* In Erinnerung des Eingangs vom 12. d. M., unterfertigt „Autophob“, kann ich kaum begreifen, wie ein Herr mit solchen unfaßbaren Ideen an die Öffentlichkeit treten kann. Abgesehen davon, daß die Automobilisten durch ihre Reisen in vielen Orten ihr Geld anbringen und dadurch die Geschäftsleute, Hoteliers usw. geschäftlich sehr häufig unterstützen, muß man außerdem noch berechnen, wieviel Centa dadurch ihr tägliches Brot verdienen, die hohen Steuern, die dem Benzin, Gummi und den Wagen selbst auferlegt sind, betragen jährlich schon in die Tausende von Mark, die dem Staate zufließen und ebenso zum allgemeinen Wohle des Volkes verwendet werden. Es ist doch wirklich sehr traurig, wenn man einem Chauffeur, der ohnehin schon seinen höchsten Lohn und verantwortungsvollen Dienst hat, noch durch derart unrichtige Urteile das Leben erschweren. Man muß sich täglich vom Publikum aufgedrückt durch solche Artikel, die größten Gemeinheiten und Schimpfwörter hervorwerfen lassen, ohne eine Abwehr äußern zu können. Es ist gewiß für einen Weltkrieger wie Wiesbaden nicht von Nutzen, wenn sich das Publikum so automobilfeindlich benimmt. Ein Chauffeur für viele.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Haltung war gestern wieder wesentlich unsicherer. Die Deroute für Kupferwerte in New York wirkte verstimmend. Im weiteren Verlauf des Geschäfts war man jedoch zuerst für Montanwerte in gebesselter Stimmung, besonders waren Gelsenkirchener bevorzugt, während für Phönix Zurückhaltung herrschte wegen der heutigen Vorsetzung der Delegation. Es notierten Gelsenkirchener 197,70; sie waren also 1 Proz. höher wie gestern, Phönix 184,30, dann aber wieder 183,10. Gerüchte, die wie vor Monaten bei Phönix, Geldbedarf für den Ausbau Nordsterns voraussetzen, der aber erst zu gelegener Zeit befriedigt werden brauche, schwächten den Kurs der Aktien ab. Bahnen lagen still, Amerikaner kamen niedriger auf die New Yorker Geldläge. Sehr fest und lebhaft war das Geschäft in Große Berliner Straßenbahn auf unbestimmte Gerüchte hin, daß eine Einigung mit dem Berliner Magistrat wegen der schwebenden Streitfragen in Aussicht stehe. Von Banken waren Dresdener Bank befestigt, desgleichen Handelsanteile. Diese Gesellschaft soll ein neues Geschäft in Aussicht haben. Von Elektrizitätsaktien notierten besonders Edison höher auf die Frankfurter Festigkeit für Elektrowerte. Die Kupferverbilligung und die Inangriffnahme einer Vollbahn-Elektrifizierung durch Bayern wirkten stimu-

lierend. Allgemeine Elektrizitätsaktien schlossen 193 Proz.. Der Privatkont hält sich auf 5 Proz.

Zur Börsengesetzvorlage. Die Nachricht, daß die Reformvorlage der Reichsregierung durch den Bundesrat zugestellt worden sei, wird als unrichtig bezeichnet, da der Bundesrat in der letzten Zeit überhaupt nicht tagte. Die Auffassung, die namentlich in konservativen Reichstagskreisen besteht, daß der Effektenbörse eventuell entgegen gekommen werden könne, die Bestimmungen des Börsengesetzes aber über die Produktenbörse unantastbar gelassen werden müssen, wird in der „F. Z.“ als falsch bezeichnet. Man braucht bloß diese Verhältnisse selbst zu betrachten, um die Unhaltbarkeit dieser Forderungen einzusehen: der Terminhandel ist verboten, aber da die Produktenbörsen so überhaupt nicht funktionieren konnten, ein Lieferungsandel eingeführt; dieser Lieferungsandel aber schwebt rechtlich vollkommen in der Luft, eine sehr wohl mögliche ungünstige Entscheidung des Reichsgerichts könnte ihm sofort das Lebenslicht ausblasen; die Folge ist, daß die Getreidehändler einfach recht- und schutzlos sind und fortgesetzt durch Differenzanwände geschädigt werden, die sie still tragen, um nicht die Basis ihrer Tätigkeit überhaupt in Frage zu stellen. Daß deshalb die Reform des Börsengesetzes nicht nur der Effektenbörse, sondern auch der Produktenbörse die nötige Sicherheit und Freiheit wiedergeben muß, hat darum neuerlich auch der Bankiertag und mit noch größerer Schärfe auf der letzten Tagung des deutschen Handelstages Franz v. Mendelssohn erklärt, indem er gegen die Theorie der „Bescheidenheit“ ausführte: „Da aus solchen Gründen ebenso zwingende Deduktionen für die Aufhebung des Verbots des Terminhandels im Getreide wie in Effekten sprechen, so ist es ganz unmöglich, den taktischen Erwägungen zu folgen und, um die Reformen für die Fondsbörse zu sichern, die Produktenbörse gewissermaßen preiszugeben.“ — Diesen Argumenten wird sich auch die Regierung nicht entziehen können.

Rückgang der Getreidepreise. Infolge der anhaltend günstigen Witterung haben an den Produktenbörsen die Preise für Weizen und Roggen einen recht erheblichen Rückgang erfahren. Auch ist anzunehmen, daß noch ein großer Teil des Rückstands der Kartoffelfelder eingeholt werden kann. Ferner kommt hinzu, daß das Angebot von inländischer Ware sich nicht unwesentlich vermehrt hat. Die von Nordrußland vorliegenden Anstellungen von Getreide stellen sich vorläufig noch zu hoch, um nach den deutschen Börsenplätzen Rendement zu bieten.

Reedereiwesen. Die White Star Line und Atlantic Transport Lines kündigen eine Ermäßigung von 22½ Dollar auf die Preise für die erste Kajüte an.

Gewerkschaft Haldungen. Die vielgeprüften Kuxenbesitzer dieser Gewerkschaft sehen die Kurse ihrer Kuxe ständig sinken. Dieser Tage sind sie wieder mehr als 400 M. zurückgegangen. Gegenwärtig notieren sie ca. 650 nach ca. 1250 vor wenigen Tagen. Es wird dies auf einen Wassereinbruch in den Schacht zurückgeführt, worüber eine offizielle Mitteilung der Verwaltung noch nicht vorliegt. Die Verwaltung sollte von den Kuxenbesitzern wegen ihres Verhaltens zur Rechenschaft gezogen werden.

Stahl- und Eisenwerk Dahlhausen. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, nach angemessenen Abschreibungen eine Dividende von 4 Proz. gegen 0 Proz. i. V. in Vorschlag zu bringen. Die bisherigen Resultate des neuen Geschäftsjahrs werden als befriedigend bezeichnet. — Es ist aber auch die höchste Zeit, daß bei dieser Gesellschaft einmal eine Wendung zum Besseren eintritt, denn für die 4 Proz., die nun ausgerichtet werden sollen, haben die Aktionäre bei den verschiedenen notwendigen Sanierungen schon schwer bluten müssen.

Geschäftliches.

WEINE des Hauses **LYNCH FRÈRES BORDEAUX**
Eduard Böhm (Inhaber Karl Scheurer), Wiesbaden,
Adolfstraße 7. Telefon 130. F132

SARG 60
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
KALODONT BESTE
Pf. ZAHN-CRÈME F131

Verlangen Sie
Pralines
Nur echt wenn **Wiese**
mit diesem Namen
(D. W. Z. 51618)
AUG. WIESE & SÖHN, Hoflieferanten KÖLN/PRI F136

Finnen und Miteffer.
Wasser, bester Mittel
u. Verwertung, Reinigung
Obermeyer's
Seife 50 Pf. Tels-Seife 25 Pf.
Su. 5. in A. Apell, Drog. u. Perf. p. St. 50 Pf. u. 1 M. F137

Kaiser Borax
Zum tagl. Gebrauch i. Wasch-
wasser, ein unentbehrliches
Toilettenmittel, verschönert d.
Teint, macht zarte weiße
Hände. Nur echt in roten Cart.
z. 10, 20 u. 30 Pf. Kaiser-Borax-
Seife 50 Pf. Tels-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma
Hoflieferant in Ulm a. D. F138

Wagenleidenden teilt gerne und unentgeltlich geg.
Retourmarke Herr **Frank**
Jung in Wilsenroth, Post Langenberg, mit, wie er auf
einfache Weise von seinem langen Wagenleiden mit bestigen Wagen-
rumpfen befreit wurde. F 92

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten
mit den Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Mit-Rassau“
Nr. 9, sowie „Unterhaltende Blätter“ Nr. 19 und eine
Sonderbeilage.

Leitung: H. Schulte vom West.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Degener; für das
Kulturteil: J. Kötter; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volks-
wirtschaftliches: G. Kötter; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgegend,
Bermittlung und Vermittlung: G. Kötter; für die Nassauischen und Nassauischen
J. Kötter; für die Nassauischen und Nassauischen J. Kötter.
Druck und Verlag der V. Schellensberger Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 14. Sept. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.53; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Wgr. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgr.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgr. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Div. Vollbez. Bank-Aktien.			Bergwerks-Aktien.			Z.			Amerik. Eisenb.-Bonds		
a) Deutsche.			Vorl. Lst.			Vorl. Lst.			In %			In %		
100/100 D. R.-Schatz-Anw.	98.60		100/100 A. E. Bankges.	120.70		100/100 Boch. B. u. O.	210.50		100/100 Russ. Sdo. v. 97 stf. g.	72.40		100/100 Centr. Pac. I Ref. M.	93.80	
100/100 D. Reichs-Anleihe	93.70		100/100 Badische Bank R.	136.		100/100 Baderia Eisenw.	116.10		100/100 Bay.V.-B.M. S. 16a. 17	99.70		100/100 Chic. Milw. St. P. D.	101.60	
100/100 Pr. Schatz-Anw.	98.60		100/100 B. f. ind. U. S. A. D.	78.80		100/100 Conc. Berg. G.	346.		100/100 do. do. v. 97 stf. g.	72.50		100/100 do. do. do.	106.80	
100/100 Preuss. Consols	94.10		100/100 Bayer. Bk. M. abg.	102.		100/100 Deutsch-Luxembg.	153.50		100/100 do. do. v. 1898 uk. 09	75.70		100/100 do. do. do.	67.25	
100/100 Bsd. A. v. 1901 uk. 09	100.70		100/100 do. do. C. A. W.	102.		100/100 Eschweiler Bergw.	214.50		100/100 Anatolische I. G.	101.		100/100 North. Pac. Prior Lien	97.30	
100/100 do. Anl. (abg.) s. fl.	94.90		100/100 do. do. H. v. Wechs.	279.		100/100 Friedr. Sch. Bergb.	100.		100/100 do. do. v. 89 I. Rg.	62.50		100/100 do. do. Gen. Lien	88.70	
100/100 do. v. 1892 u. 94	92.20		100/100 do. do. Lit. B.	107.		100/100 Gelsenkirchen	189.30		100/100 do. do. v. 97 stf. g.	72.50		100/100 do. do. N. P. I. M.	88.60	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. Breslauer D. Bk.	105.80		100/100 Harpener Bergb.	198.70		100/100 do. do. v. 97 stf. g.	72.50		100/100 do. do. S. B. I. M.	91.20	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. Comm. u. Dis. Bk.	113.80		100/100 Hibernia Bergw.	142.25		100/100 do. do. v. 97 stf. g.	72.50		100/100 do. do. W. v. P. C.	87.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. Darmstädter Bk. s. fl.	126.50		100/100 Kaliw. Ascherl.	142.50		100/100 do. do. v. 97 stf. g.	72.50		100/100 do. do. Income-Bond	92.	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. Deutsche B. S. I. VII	228.80		100/100 do. do. Westerg.	203.		Pfandbr. u. Schuldversch.			Diverse Obligationen.		
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. Asiat. B. Tael.	140.90		100/100 do. do. Riebeck. Montan	101.25		v. Hypotheken-Banken.			In %		
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. E. H. u. W. Thl.	103.70		100/100 do. do. V. Könn. u. L. H. Thlr.	222.45		100/100 Allg. R. A. Stuttg.	96.50		100/100 Armat. u. Masch. H.	94.	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. Hypot.-Bk.	140.90		100/100 do. do. Ostr. Alp. M. 6 fl. 300.	300.		100/100 Bay. V. B. M. S. 16a. 17	99.70		100/100 Aschaff. Buntp. Hyp.	96.	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. Ver. Bank	122.50		Kuxe.			100/100 do. do. do. B. C. V. Nürnberg	99.50		100/100 Bank für industr. U.	92.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. Diskont.-Ges.	171.20		(ohne Zinsber.) Per St. in Mk			100/100 do. do. do. do. S. 21 uk. 1910	91.90		100/100 do. do. Orient. Eisenb.	98.80	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. Dresdener Bank	140.		Aktien v. Transport-Anst.			100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. Eisenbahn-Rk.	120.50		Divid.			100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. Frankfurter Bank	107.		a) Deutsche.			100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		Vorl. Lst.			100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1896	92.40		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. v. 1900 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do. S. 1 u. 15	91.80		100/100 do. do. do. do.	100.50	
100/100 do. A. 1902 uk. 03	91.00		100/100 do. do. do. H. Bk.	181.70		10								



Ich mache hiermit bekannt, daß
sämtliche

Neuheiten für die Herbst- u. Winter- Saison

eingetroffen sind und bitte bei
Bedarf um güt. Berücksichtigung.

Luise Kleinofen,
Spezialgeschäft
für feinen Damenputz,
45 Langgasse 45.

Bettfedern, fertige Betten, Federleinen, Varchent

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Grüne Federn 35, 50, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.

Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25.

Dannen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 7.— bis zu den besten.

Preiswerte neue Herbst-Mäntel

18, 25, 36 Mk.



J. Bacharach,
Webergasse 4. K42

Von besten Haaren!

Verfertigung von Scheiteln, Perücken,
Zöpfen, Locken, Unterlagen. 1232
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gärth, Spiegelgasse 1.

Für Einjähr.-Freiwillige!

Unterkleidung aller Art.

Reitunterhosen,
vollkommen nahtlos. D. R.-P.

Strümpfe und Socken.

Fuss-Schlüpfer,
unentbehrlich für Märsche.

Franz Schirg,

Hoflieferant,

Webergasse 1. — Fernsprecher 549.

F 193

Männergesang- Verein „Concordia“

Sonntag, den 22. September c.:

Ausflug

nach Hochheim (Burg Ehrenfels).

Hierzu ladet höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftliche Abfahrt 2³⁰ ab Hauptbahnhof.



Brázay- Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten
Flasche in den Handel gebracht. Auf Etikette, Kapsel und Kork
muß die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann
haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und
Wirkung altherbräuteten Brázay-Franzbranntwein zu
erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Brázay-
Franzbranntwein zurück. Ueberall käuflich.

Generalvertretung für Rheinland und Westfalen:

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie.,
Wiesbaden. (W 1406 g) F 119



Stania

Jugendl. Bretzche-Form
mit eleg. Sammt- u. Seiden-
Garnitur. Rosette u. 3 Posen
in allen Farben 6.90



Gemma

Mädchen-Glocke
aus Ia Filz u. hochmoderner
Schärpen-Garnitur 9.50

In der 1. Etage:
Sehenswerte

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Moderne Kleiderstoffe.

Block-Karos	in Foulé, Cheviot und Tuch, schöne moderne Farbenstellungen,	2.25
	Meter 4.50 bis	2. M.
Blusen-Flanelle,	hervorragend schöne Dessins, gestreift und kariert,	95
Blusen-Stoffe	in Streifen und Karos	1.25
	Meter 4.25 bis	1. M.
Kostüme-Stoffe,	za. 130 cm breit, in modernen Karos und Streifen	1.85
	Meter 6.75 bis	1. M.
Kammgarn-Serge	in allen modernen Farben,	1.85
	Meter 3.50 bis	1. M.
Satin-Tuche,	reine Wolle,	1.70
	Meter 4.75 bis	1. M.

Hervorragend billig!
Damen-Inch. za. 120 cm breit,
schwarz u. farbig. 3.95
feine glanzreiche Ware. Meter 3. M.

Schwarze Kleiderstoffe
in allen Webarten
in grösster Auswahl.

Hervorragende Neuheiten in

Damen-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Kostüme, Jacketts, Boleros, Kostüm-Röcke, Abend-Mäntel.
Blusen in Wolle, Seide und Sammt.

Hervorragende Auswahl in

Kinder- und Backfisch-Konfektion.



Fortuna

Filz-Glocke
mit eleg. Taillen-Garnitur u.
Halsknoten in alle Farb. 14.50



Hortense

Filz-Glocke
mit eleg. Flügel-Garnitur u.
modernem Carillon-Schleier 16.75

französischer und Wiener Original-Modelle, sowie Erzeugnisse
unseres eigenen Ateliers in vornehmster Geschmackerichtung.

K 6

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kammerjungfern,
perfekte u. angehende, ferner 1. Stuben-
mädchen, Kinderfräulein, Fräulein zur
Stütze, eine große Anzahl adreite Klein-
mädchen, bis 35 Mt. monatlich, Haus-
mädchen für Hotels u. Herrschaftshäuser,
perfekte und fein bürgerliche Herrschafts-
köchinnen, höchstes Gehalt, Restaurations-
köchinnen 80 Mt. monatl., Kaffee- und
Beischköchinnen, kalte Wamfells, Weizeng-
beischköchinnen, Küchenhelferinnen,
Büfettfräulein, best. Semsterfräulein in
erstklassige Geschäfte, Zimmermädchen für
Hotels u. Pensionen, ein einf. Mädchen
zum Wascheausbessern für Hotel, Küchen-
mädchen u. f. w. sucht

Zentral-Bureau

Fr. Lina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges
für Herrschaftshäuser und
Hotels,
Langgasse 24, 1. Etage.
Telephon 2555.

Junges Fräulein für kleine Ge-
schäftsreisen
gef. Stellung angenehm und dauernd.
Off. u. N. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gew. Kassiererin,
mit der amerikanischen Kasse ver-
traut, gesucht.
Kaufhaus H. Wartenberg.

Zur Erledigung der geschäftlichen
Korrespondenz gebildete Schrift.

junge Dame,
perfekte Stenotypistin, gesucht von
einem Herrn, der den Winter in einem
Höhenort des Schwarzwaldes zubringt.
Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsanprüche
erbeten unt. T. 662 an den Tagbl.-
Verlag.

Branchend., Verkäuferin
für Papier- und Schreibwaren bei
angenehmer dauernder Stellung
gesucht.
Julius Bormas.

Jüngere
tüchtige Verkäuferin
mit schöner Handschrift für Damen-
konfektion und Manufakturwaren per
sogleich gesucht.
8894

Ludw. Marx & Co.,
Wilschberg 22.

Perfekte Verkäuferin
mit guten engl. Sprachkenntn. (mögl.
auch Französi.) für unsere Parfümerie u.
Drogerie per 1. Okt. gesucht. Angebote
mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ref. oder
persönl. Vorstell. erb.

Wade & Gellon,
Wiesbaden, Taunusstr. 5.

Tüchtige brauchefundige
Verkäuferin
gesucht. 8858

Kassanische
Leinen-Industrie
J. M. Baum.

Einfaches fleißiges Mädchen
als Verkäuferin in größerem
Kolonialwaren-Geschäft gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Ez

Sehr tüchtige selbständige
Verkäuferin bei hohem
Gehalt u. **Sehrfräulein**
gegen monatl. Vera. gesucht.
Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5,
Damen-Konfektion.

Gute Buarbeiterinnen
für Mode sofort gesucht Taunus-
straße 9, 1 rechts.

2 perfekte Tailen-
Arbeiterinnen,
2 erste Rockarbeiterinnen,
1 perf. Kiermalerin
per sofort oder später geucht.
Lohn bis 150 Mt. p. Monat,
bei Erhaltung der Monats-
fabrikanten.

Holzmann-Wolf,
Mainz.

Wodes.

Für ein feines Putzgeschäft
tüchtige Verkäuferin, mit Sprach-
kenntnissen bevorzugt, gesucht. Off.
u. N. 662 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte

Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 8850

J. Bacharach.

Maschinennäherin f. Weizeng
u. h. Lohn auf dauernd gef. Hülfskr. 5.
Lehrmädchen f. Weizeng sofort
oder später gegen Vergütung gef.
Hülfskr. 5, 1.

Wodes! Lehrmädchen
gesucht.
N. Hülfskr. 14. 8856

Ein f. gutst. älterer Herr sucht
für Führung eines fe. Haushaltes,
Gesellsch. u. Reisebegleiterin eine geb.
Freiwill. (Z. 8503) F 140

ig. Dame
oder jg. Witwe mit Kind, repräsentations-
fähig u. von gr. hübscher Figur, allein-
steh., hump., angenehme Erscheinung.
Gef. ausführl. Offert. n. mit Photo-
graphie-Beilage, aufsofort erfolglos, unter
Chiffre Z. L. 8622 an d. Mannen-
Erped. Rudolf Mosse, München.

Suche perf. Köchin,
die Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Durin, Viebricherstr. 1.

Für in ein Hotel-Restaurant
wird eine tüchtige Köchin bei
hohem Lohn sofort gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Ez

Gesucht Köchin, welche a. bürgerl.
locht, guter Lohn.
Vordere Wilhelmstr. 12, G.
Vart., nahe der Stilsstraße.

Christl. Heim,
Herderstr. 31, A., sucht sofort Köchinnen,
Altein., Haus-, Zimmer- u. Küchen-
mädchen für hier u. auswärt., sowie z.
15. Sept. u. 1. Okt. sämtl. Herrschafts-
personal. P. Geiger, Stellenvermittler.

Suche junge, feindbürgerl. Köchin
zu zwei Personen, nette Altein-
mädchen zu zwei Personen, einfache
Land- und Hausmädchen, die gut
servieren.

Frau Anna Müller,
Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 1.

Suche nach Paris
per 1. oder Anfang Okt. eine gute
feind. Herrschaftsköchin zu zwei
Personen, ferner ein zuverlässiges
Kinderfräulein zu zwei Kindern.
Nach England ein adreites feind-
ständiges Altein-
mädchen, ebenfalls zwei Personen,
Vorstellung hier. Reise frei.

Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24. Telephon 2555.

Gesucht zum 1. Okt.
eine perf. Köchin, die etwas Hausarbeit
übernimmt und ein gewandtes Haus-
mädchen. Nur solche mit prima Zeug-
nissen wollen sich melden Hülfskr. 5, 1.

Alleinmädchen,
welches die fein bürgerliche Küche
versteht von Frau Geh. Rat Thomas,
Wilhelmstr. 48, sofort gesucht.
Älteres tücht. Hausmädchen für
Männerkation zum 1. Oktober gesucht.
Augusteplatz, 42. F 201

Große Anzahl
Mädchen
jeder Branche,
bei höchstem Gehalt sucht sofort
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24. Telephon 2555.

Gesucht z. 1. Okt. ein zuverlässiges
Kinderfräulein,
welches auch nähen kann, zu einem Kinde
nach Brüssel. Näh. Pariserstr. 21, bei
Frau Straß. Zu spr. zw. 9 u. 11. F 51

Tüchtiges Alteinmädchen zum
1. Oktober gesucht Seidenstr. 29, 1 L

Alleinmädchen,
welches fein bürgerlich kochen kann, auf
bald oder 1. Okt., weil jegliche nach Hause
muß, zu 2 Damen gesucht. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Zu erfragen morgens
von 9-11 U., nachm. von 3 U., an bei
Frau Doebe, Gloriettenstraße 1.

Alleinmädchen,
in Küche u. Haushalt durchaus erfahren,
wird zum 1. Oktober zu zwei Pers. gef.
Lohn 40 Mt. Vorz. u. 3-4 Uhr m.
Vorg. Wilhelmstr. 3, am Weberberg.

Servierfräulein für Hotel-
Restaurant
gegen Lohn gef. Wof j. d. Tagbl.-V. Kr

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht
Webergasse 4, 1. Etage.

Zuverl. Mädchen
für Haus und Küche bei gutem Lohn
gesucht Rheinstraße 58, Bart.

Für feindbürgerliche Küche
u. etwas Hausarbeit ein tüchtiges,
gut empfohl. Mädchen z. 1. Oktbr.
gesucht Schöne Aussicht 10.

Nach Aresfeld a. Rh. wird in Herr-
schaftshaus ein gewandt. zuverl. Haus-
mädchen p. 15. Sept. od. später gef.
Näh. bei Frau Carl Schmidt, vor
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 52.

Nette Köchlerin wird gesucht.
Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen
als Verkäuferinnen für die Kasse gesucht.
Vorzugsweise zwischen 7 u. 8 Uhr abends.
E. Blumenthal & Co.

Laufmädchen gesucht.
P. Peaneceller, Marktstraße 24.

Zigaretten-Arbeiterin
und Lehrmädchen gesucht.
Reises., Zigarettenfabrik, Webergasse 22.

Männliche Personen.

Stellenvermittlung. F 88
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder.
durch den Verband Deutscher Hand-
lungsgesellschaften in Leipzig.
Stellengesuche u. Angebote stets in großer
Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt
a. M., Gr. Eschenh.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der Verein
Wiesbadener Geschäftsdiener

bringt hiermit seine
kostenfreie Stellenvermittlung
in Erinnerung und bittet die Herren
Geschäftsinhaber bei event. Bedarf hier-
von gütigst Gebrauch machen zu wollen.
Anfragen nimmt unser Mitglied Konrad
Wöhm, b. Firma Gebr. Röder, hier,
Langgasse 12, gerne entgegen.

Ein altes Architekturbureau u. Bau-
bureau am Blage sucht pr. gleich oder
später einen

tüchtigen Architekten,
selbständig im Entwurf u. Detail.
Es wird nur auf einen vollständig
selbständig arbeitenden Herrn
reflektiert. Stellung bei genügender
Veltung dauernd. Offert. m. Gehalts-
anspr. u. N. 667 an d. Tagbl.-Verl.

Für Büfett auf Rechnung
(größter Bahnhof) suche sofort geeignete
Gewerber. Kinderloses Ehepaar findet
Berücksichtigung.

Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 24.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Ein altes deutsches Lebensverf.-
Inst. m. Nebenbranchen u. zeitgem.
Bed., beschäftigt einige tüchtige

Reise-Beamte
für Rheinreisen, Bestel. Frankfurt
und Wiesbaden gegen garantierte
letzte Bezüge zu engagieren.
Den Betr. soll eventl. schon am
1. 1. 08 eine

General-Agentur
übertragen werden.
Offerten unter P. 9626 an
Saafenstein & Vogler A. G.,
Frankfurt a. M. F 62

Aufscher p. 1. Okt. od. später
gef. Pensioniert. Be-
z. 200 Mt. erforderlich. Pensioniert. Be-
z. 200 Mt. f. auch melden. Offert. unt.
N. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Monteurs, in der selbständigen Aus-
führung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen
für alle industrielle Unternehmungen er-
fahren, sofort gesucht. Bewe. hungen vor-
erst nur schriftl. erbeten an Rheinische
Elektrizitäts-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Wiesbaden, Untenstraße 6.

Tüchtige Eisendreher
u. **Maschinen Schlosser**
auf dauernde Beschäftig. gesucht.
Wiesbadener Stahls u. Metall-
sapsel-Fabrik H. Blach,
Marktstraße 3. B 3025

Müfer,
verheiratet, sauberer Arbeiter, findet
dauernde Stellung bei freier Wohnung
und gutem Lohn. Offerten u. A. 52
eingem. an die Tagbl.-Hpt.-Agent.,
Wilhelmstraße 6. 8851

Für unser **Wanderungs-Atelier**
suchen wir per sofort einen durchaus
tüchtigen

Damen-Schneider
sowie mehrere tüchtige
Arbeiterinnen.
E. Blumenthal & Co.

Tücht. Koch, Westen u. Hosen-
Schneider sofort für dauernd ge-
sucht.
B. Martheimer.

Oberkellner,
solite Restaurantkellner für erste Ge-
schäfte, Saalkellner, Küchenchef für
erstes Haus, Jahresstelle (250 Mt.),
junge feindbürgerliche Köche, 100-150 Mt.,
Küde, 60-120 Mt. sofort, Hotel-Ruch-
halter, Hotelkellner, Diener für Pens.,
Diener für Herrschaftshäuser, Kuch-
püger, Silberputzer, Küchenburschen,
Zapfburschen, Köche u. Kellnerlehrlinge,
Kochvolontäre sucht

Bureau Wallrabenstein,
erstes Bureau am Platz,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Best. alt. Junge, ev. Lehrling,
gef. Stellung, gute
Schrift. Offerten an B 3057
F. Sengel, Zietenring 4.

Lohnende Arbeit
bietet sich vom 15. September
bis 10. Oktober 8401

im Möbeltransport-
gewerbe
während der Umzugszeit!
(Mt. 4.-, Mt. 4.50 u. Mt. 5.-
pro Tag u. Trinkgelber.)

Tüchtige Arbeiter, welche be-
absichtigen als Träger oder
Hilfsarbeiter die Umzugszeit
mitzumachen, können sich jetzt
schon melden unter Angabe
ihrer bisherigen Tätigkeit.

L. Kettenmayer,
Agl. Expediteur Wiesb.
Näh. für Möbeltransport,
Lagerung und Verpackung.

Gesucht sauberer Arbeiter,
möglichst aus der Wein- oder Mineral-
wasserbranche, gegen guten Lohn u. e. il.
freie Wohnung. Viebricherstr. 35. 8890

Suche
fortwährend männl. und weibl. Hotel-
u. Herrschafts-Personal aller Branchen.
Deutscher Kellnerbund, Weberg. 15,
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Kontorbote bezw. junger
Mann unter 16 Jahren
für Botengänge sof. gesucht. Anerbieten
mit Lohnansprüchen sind unter N. 658
an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Stütcher
für Geschäftswagen zu fahren sofort
gesucht Adolfsstraße 6.

15-20 tüchtige Arbeiter
auf sofort gesucht. Näheres Mainjer-
straße 47, Phil. St. & Co.

Grundarbeiter gesucht.
Adam Häder, Hülfskr. 26.

Hausbursche per sofort gesucht.
Lohn 22 Mt.
S. Söhne, Bleichstraße 6.

Ein junger Ausländer
gesucht. Carl Widemann,
Wilhelmstr. 54.

Auf dem
Tennis-Spielfeld
der Kurverwaltung können einige
Jungen
Beschäftigung finden. F 243

Flaschenbier-Fuhrmann
gegen hohen Lohn gesucht Rheinische
Brauerei, Dogheimstraße 120.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.

English lady
seeks post immediately in family as
governess or companion. Excellent
references and testimonials. Address
E. M. Nisbet, Kochstr. 8, Bingen a. Rh.

Junge Kindergärtnerin
mit gutem Zeugnis, die auch Hausarbeit
übernimmt, sucht Stellung bis Oktober
unter bescheid. Ansprüchen. Off. unter
N. 1297 an Saafenstein & Vogler
A. G., Mannheim. F 92

Gebild., gewissenh. Fr. (Walle), be-
st. auf deutsch od. franz. Unterricht u.
Konvers., gewandt an Reisen, Lebensw.
im Umgang, erbetet sich per sofort als
Gesellschafterin od. Reisebegl.,
mit Vorstehe nach dem Süden oder zu
Andern.Adr.: Fr. St., Weisberg-
straße 18, 1. Et. F 62

2. perfekte Herrschaftsköchinnen,
Hauskellnerin, Kinderfräul., best. Haus-
mädchen f. Stellen. Frau Elise Lang,
Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.
Telephon 2363.

Für meine Tochter,
21 Jahre alt, suche pass. Stelle in best.
kath. Hause zur Stütze der Hausfrau.
Nach Mitleid aus Pension war sie im
elternl. Haushalt, welchen sie zeitw. selbst
leitete. Im letzten Jahre z. weit. Ausb.
in erkl. Hotel zur Erl. der best. Küche.
Auf hohes Salär w. weniger gef., als
auf familiäre Behandlung. Off. unter
N. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres solides Fräulein,
perfekt im Kochen und peinlich sauber,
wünscht Stellung bei einzelnen älteren
feinen Herren per 1. Oktober als Haus-
dame. Off. erbeten u. F. G. 200
postlagend Schönenhofstraße. 8878

Fräulein,
in feiner Küche, Friseurin, Schneidern,
Weihnaben und feinen Handarbeiten
perfekt, sucht zum 1. Oktober Stellung
als bessere Stütze. Offerten bitte an
Melitta Riedel, Zwickau i. S., haupt-
postlagend.

Alleinstehende Frau,
Ende Vier, von angenehmem Ausg.,
mit der ökonomischen Führung eines
Haushalts und allen diesbezüg. Ar-
beiten durchaus vertraut und gewandt,
sucht achtbare dauernde Stellung in
besserem Hause. Bei älterem Ehepaar
bevorzugt. Off. unter D. A. 1261
an Saafenstein & Vogler, A. G.,
Köln. F 92

Christl. Heim, Herderstr. 31,
empfiehlt sofort Pensionsköchin, Kinder-
fräulein. P. Geiger, Stellenvermittler.

Für meine Tochter (20 J.,
a. a. F.) suche Stellung.
Gehalt u. Nebenbezug, gute
Behandl. Beding. Off. unt.
A. Z. postlag. Diez a. L.

Christl. Heim,
Herderstr. 31, empfiehlt sofort Kinderfrä-
ulein, aus guter Familie,
sucht Ausbilsstelle als Hausdame,
Wirtschafterin, Gesellschafterin,
event. zu erwachsenen Kindern. Gef.
Offerten an Fr. Meyn, Hülfskr. 26,
Andernachstr. 6. (No. 514 W) F 51

Männliche Personen.

1. Kraft
(30 Jahre alt, ledig), hervorragend
tüchtiger Buchhalter, perfekt und
bilanzfähig in dopp. u. amerikan.
Buchhaltung, großartiger Stilist
und Rechner, repräsentationsfähig,
arbeitsfreudig, sucht sofort oder
später Stellung in nur erstem
Unternehmen. Feinste Referenzen.
Offerten erbeten unter C. 652
an den Tagbl.-Verlag.

Rechtsanwaltsgehilfe,
selbständiger Arbeiter, welcher 7 Jahre
in einer Stellung tätig gewesen, sucht
per sofort od. später Engagement. Off.
unter W. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
einz., 6 Mon. Handelslehrl., sucht Lehr-
stelle auf 2 Jahre in Engros-Geschäft
per 1. oder 15. Okt. Off. u. F. N. 4322
an Rudolf Mosse, Darmstadt. F 140

Junger Mann,
militärfrei, aus guter Weinbranche, sucht
passende Stellung. Off. unt. L. 665
an den Tagbl.-Verlag.

Kräft. Krankenpfleger
mit prima ärztl. Zeugnissen sucht Stell.
geht auch ins Ausland. Offerten unter
N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Fachkundiger Mann
sucht Heilungen in Bitter zu überm. Off.
unter B. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener Tagblatts

erscheint abendlich 6 Uhr und
enthält alle Stellenangebote
und Stellengesuche, welche in
der nächstberufenden Nummer
des Wiesbadener Tagblatts
zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des
Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig
das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nach-
mittags, ist freie Einsichtnahme
des Arbeitsmarkts in den
Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten
von Dienstsuchenden empfiehlt
es sich, keine Original-Zeu-
gnisse, sondern deren Abschriften
beizufügen; für die Wieder-
erlangung beigelegter Ori-
ginal-Zeugnisse oder sonstiger
Urkunden übernimmt der Ver-
lag keinerlei Gewähr. Offerten,
welche innerhalb 4 Wochen nicht
abgeholt werden, sind, werden
unverändert vernichtet.

Offertbriefe von Vermitt-
lern befördert der Verlag nicht.

Wiesbadener Tagblatt, 1. Leeres Zimmer.
Hofstr. 29. M. a. K. 2088
2 große ineinandergehende Zimmer
mit sep. Eing., mittl. Friedhofstr.
1. Et., f. Bureau od. Sprechzim.
für Metzger geeignet, zu verm. Näh.
Hofstr. 29. M. a. K. 2088

Bessere Dame
wünscht an ebensolche Dame oder
Herrn 2 möblierte Zimmer mit
oder ohne Pension abzugeben. Off.
unter E. 50 Tagbl.-Haupt-Agentur.
Wilhelmstr. 6. 8859

Kemisen, Stallungen etc.

Elstnerstr. 3 schöner Stall für
2 Pferde zu vermieten.

Kellerräume,
versch. abgeteilt, f. Obst, Kart. etc.
abzug. Kellerei Süd, Adolfsstr. 10.
Wein Keller per 1. Oktober zu ver-
mieten Bahnhofstr. 22. 8852
Automobil-Garage Karlstr. 39 per
1. Okt. oder später zu verm. Näheres
Dobbeimerstr. 28, 3 L. 8856
Stallung, hochlegant, für 2 Herr-
schaftspferde, od. mit Remise, per
1. Okt. od. Kart. 39. zu verm.
Näh. Dobbeimerstr. 28, 3 L. 8854
Gr. Lagerkell. f. Friedhofstr. 14, 1.

Weinfelder, ca. 200 Cmt., m. Bad-
u. Kuchraum, Aufzug, ar. Hofstr.,
Karlstr. 39, per 1. Okt. oder spät.
Näh. Dobbeimerstr. 28, 3 L. 8855
Weinfelder für ca. 60 St., m. Kontor,
Bad- u. Kuchraum, auf 1. Juli,
event. später, zu vermieten. Hofstr.
9, Laden. 2560

Auswärtige Wohnungen.

Siebrich a. M., Kaiserstr. 8, herrl.
3. u. 2. Zim.-Wohn. preisw. zu verm.
Näh. Bauverein Louis Blum hier.
Göbenstr. 18. 2923

Mietgesuche

In diese Rubrik werden
nur Anfragen mit Überschrift
angenommen. — Das Hervorheben einzelner
Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Herrl. 2-Zimmer-Wohnung
im südöstl. Stadtteil, 1. Okt. an
zu verm. Off. mit Preis u. N. 117
Tagbl.-Zweigst. Bism.-R. 29. 88026
Wohnung, 3 Zimmer mit Bad,
Näh. d. Hauptbahnh. v. Hofstr. 15.
Off. gef. Off. u. N. 501 Hauptpostl.

Wohnung, best. aus 1 Zimmer
u. Küche, Part. od. 1. St., von eing.
Person gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter N. 662 an den Tagbl.-
Verlag.

Junger Engländer
(Lehrer) sucht zwei Zimmer mit
Pension und Familienanschluss bei
gut. Familie. Preis ungefähr 90 Mk.
Off. u. E. 667 an den Tagbl.-Verlag.
St. Wohn. 3-4 Z. Küche u. Bad,
1. Dambacht, od. in einer d. anst. an-
st. Str. 1. Okt., ev. später, v. ruh.
Familie zu mieten gesucht. Off. mit
Preis u. N. 663 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 1-Zimmer-Wohnung
mit 1 bis 2 Mansarden und Subehör.
Offerten mit Preis u. N. 664
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. April 1908 herrschaftliche
Wohnung im Preise von ca. 1800 Mk.,
4-6 Zimmer, 3 in Größe von 5 bis
7 Meter, Bad, Zentralheizung, elektr.
Licht, Lift, heizbare Kasse u. aer.
Spezial. Bed. keine Hinterb. Langj.
Kriegsd. Ev. Vorläufer. Off. an Post.
N. Naumann, S. Pristol, Wilhelmstr.

Möbl. Wohnung gesucht,
3-4 Z. u. Mansarde. Offert. unter
N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Nachsuche für die Zeit vom 15. Okt.
bis April eine sehr saubere möblierte,
trockene, helle, sonnige Wohnung von
4 Wohn- u. 3 Schlaf- und 3 Dienst-
boten-Zimmern, Badezimmer, Küche,
sowie vollständigen Küchen- und
sonstigen Einrichtungen, zentraler
Heizung der Stadt gewünscht, doch
im hiesigen Teil nur da, wo ich
durch Tramway das Versteigern ver-
meiden kann. Alleinwille bevorzugt;
Personen - Aufzug erwünscht, bei
Wohnung in größerem Hause
Bedingung. Gefällige Offerten mit
Preisangabe unter N. 475 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Sofort oder 1. Oktober
zwei möbl. Zimmer mit 3 Betten u.
Frühstück gesucht. Off. mit Preisang.
unter N. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Krankenschwester
sucht bis 1. Okt. ein möbl. Z. in anst.
ruh. Hause. Telef. Beding. Off. m.
Preisang. u. N. 659 a. d. Tagbl.-Verl.

Angen. Wohn. u. Schlafzimmer,
od. 2 einz., suchen 2 Freundinnen sof.
Off. nur mit Preis per Woche unter
N. 492 Hauptpostlagernd Köln.

Möbl. geb. Herr
sucht möbl. Zimmer bei einz. Dame
auf sof. od. 1. Oktober. Offerten u.
D. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht gut möbl. Zim.,
Näh. Ring, Hochb. od. 1. Et., sep.
Eing. Off. u. N. 665 Tagbl.-Verlag.

Angestellter möbl. Zimmer
im Ausverlet. p. sofort zu m. gesucht.
Off. u. N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. möbl. Z. v. älterer Dame
mit o. ohne Pens. f. Wintermonate.
Off. u. N. 666 i. Tagbl.-Verlag abg.

Suche vom 19. d. M.
für 2 Boden. Zimmer mit 2 Betten,
in der Nähe des Kochbrunnens, zu
möglichst Preise. Offerten mit
Preisangabe unter N. 118 postlagernd
Wiesbaden. P 140

Junger 1. Okt. schön möbl. Zimmer
auf längere Zeit gef. Off. m. Preis-
angabe an Apotheker Medlich, Gries-
heim a. Main.

Ein anständiges Fräulein
sucht ein leeres Zimmer bei ruhiger
Familie. Offerten mit Preisangabe
unter N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Vertragsknecht 12, 1 links, schöne
Zimmer m. 1 u. 2 Betten, zusammen
od. einzeln, mit oder ohne Pension.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeteilt.
Mansarden, 2 Z., Küche u.
Juch. an r. L. p. 1. Okt. a. verm. 2922
Juchstr. 20, Ghs. 1, 1d. 23. B. m.
Abteil. a. 1. Okt. a. v. N. B. 3896

3 Zimmer.

Lothringersstr. 5, Neubau 2., 3. u.
3. Zim., 2. bill. zu verm. 2921

Oranienstr. 33
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche
nebst Zubehör, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Seitenb. Part. 2920

Nießstraße 3.

Bordernhaus u. Mittelbau, je 3-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör an ruhige
Miet. billig zu vermieten. Näheres
Mittelbau 1 bei Wolf. 3832

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohnung mit all. Komf.
a. 1. Okt., evtl. früher, zu verm. Näh.
a. Archt. Meier, Dambachtal 25, B.

Launusstr. 20, 2. Stod, 5-Zim.-
Wohnung sof. od. später zu vermieten.
Näheres Launus-Apothek. morgens
9-11 Uhr. 2919

6 Zimmer.

Nikolastr. 26
hochherrsch. 1. Et., 6 Zim. (Glas, elektr.
Licht), schön. Ball., 2 Bäder, 2 Kell.,
wengig abgeteilt auf 1. Okt. 1907, ev.
später, mit Nachsch. Beschäftigung täg-
lich 11-1 Uhr. Näh. Hochb. 2910

Viktoriastr. 27, Etage-Wohn., erster
Stod, 6 Zimmer per 1. Oktober zu
vermieten. Angesehen von 11-1 und
3-5 Uhr. Näheres Vessingstr. 10
oder Juchstr. 17, B. 2810

7 Zimmer.

Wegen Wegzugs
des Herrn Dr. med. Müller-Saath
von Wiesbaden ist dessen Wohnung
in meinem Hause im ersten Stod,
bestehend aus 7 Zimmern, Bade-
raum, elektrischem Licht und allem
Zubehör, eventuell sofort, zu vermieten.
Franz Joseph Poulet Wwe.,
Kirchstr. 53.

Läden und Geschäftsräume.

Goldgasse 21

Großer Laden zu vermieten. Näheres
Dobbeimerstr. 129 bei Fischborn.

Morikstraße 11

Sind die Geschäftsräumlichkeiten (bisher
Wegerei) a. 1. Oktober 1907 zu verm.
Näheres Rheinstraße 107 L. 2512
Zaalgasse 4-6 Laden sof. zu verm. 2915

Launusstr. 49

wird der bisher von dem
Kunsthändler Hrn. Heine-
mann innegehabte Laden
zum 1. Dezember, event.
früher, mietfrei. Zwei
Schaufenster, Lagerräume,
90 qm Bodenfläche.
Höhe 5 Meter. Zentral-
heizung. Preis 3300 Mk.
Näheres beim Besitzer
Müller, Part. rechts, 9 bis
1/2 12 Uhr. 3399

Läden verschiedener Größe in dem
Gebäude an der Gmber-
und Weigenburgstr. (keine Vor.) evtl. mit
Ladengim. Keller u. Lagerräume auf
1. Okt. 07 zu verm. N. Naumannstr. 2. 2917

Werstatt

auf 1. Okt. zu vermieten, auch als Lager-
raum verb. Niederradstr. 9. Näh. B. I.

In feinsten Geschäftslage
des Bestandes
soll auf Frühjahr schöner Laden ein-
gerichtet werden. Es können 2 Zim.
zu Doppellad. m. je 44 qm Boden-
fläche eingerichtet. werd., das 1 Zim.
u. Küche übrig bleibt, od. es wird
1 Zim. als Laden hergestellt m. je
22 qm Bodenfläche, das 2 Zim. u.
Küche übrig bleiben. Zu erfragen
in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-
ring 29. B3002 Ck

Villen und Häuser.

Schöne mod. Villa, Wein-
bergstr. 6, ganz od. geteilt
preisw. zu vermieten. 8781
Engel, Adolfsstr. 3.

In bester Kurlage
Villa, 18 Zimmer, für 5000 Mk.
zu vermieten. Off. u. N. 50 an
Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6. 8837

Villa Parkstraße 95,

mit allem Komfort der Neuzeit,
12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in
herrl. Lage, 2 Minuten v. Halte-
stelle der Tengelstr., günstig
sowohl zu verm. oder zu verkaufen.
Besichtigung zu jeder Zeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstr. 18. 2914

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstr. 24, 1. Et., 3 Z. u.
Küche, eleg. möbl., für 160 Mk.
monatlich.

Möblierte 1. Etage

in Villa zu vermieten. Kurlage.
Ausf. ert. d. Tagbl.-Verlag. Ee

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Adelheidstr. 6, 2. möbl. Zimmer an
Geschäftsfr. zu verm. Preis 14 Mk.
Karlstr. 36, 2. großes eleg. Zimmer
p. 1. Oktober zu vermieten.

Morikstraße 4, 3. möbl. Zim. a. v.

Für Dauermieter

möbl. Zimmer Goethestr. 23, B. 8863
Eleg. Wohn. u. Schlafzim. sof.
od. später an Dauermieter a. v.
N. Naumannstr. 60, 1 L.

In herrschaftl. Privatvilla

(schönste u. bequemste Lage) sind einige
komfortabel möblierte Zimmer mit
Balkons zu vermieten. Offerten unter
N. 666 an den Verlag.

Mietgesuche

Hotel garni

oder Pensionshaus, neueres, mit Vor-
laufsrecht in Wiesbaden zu mieten
oder bestehendes Pensionat möbliert zu
laufen gesucht. Ausführl. Offerten
„Hotel“ Ver. in, Postamt 30, P 140

Zurück sucht ungeheures möbliertes
Zimmer (ev. 2 Zim.) womöglich mit
Schlafzimmer für sof. oder 1. Oktober.
Off. u. N. 667 an den Tagbl.-Verl.

Magazin
v. ungefähr 200 Quadrat-
Metern, 3. Teil zu ebener
Erde, gesucht. Offerten unter N. 663
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für eine alte Dame, die selbst kocht,
in ruhiger Gasse bei besserer Familie
1 leeres Zimmer mit Küche, Badzimmer,
Bekleidung u. Bedienung. Ausführl.
Off. mit Preis erb. unter N. 666 an
den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off.
unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Möbl. Zimmer m. Pension
Sonne 2 Zim. ev. a. 50 Mk. per Mon.
Abrechtstr. 17, B. I.

Familien-Pension,

Bismarckring 37, 1.

Schön möbl. Zim. mit vorz. Pension
3-5.50 per Tag. Dauermieter williger.

Dambachtal 8, 1. gut möbl. Zimmer
m. voll. Pension an Dauermieter abzug.
Dahelst. guten Mittags- u. Abendstich.

Frau Dr. Jaedle.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Dambachtal 14, Garten, 3 Min. vom
Kochbrunnen und Bädern entfernt.

Villa Grandpair,

15 u. 17 Emserstr. Telefon 3613.
Familien-Pension 1. Rang.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügl. Küche. Jede Diätform.

Villa Pension Baur,

F.-ankfurterstr. 18.
Ruhige Lage. Neu modern eingerichtet.
Mäßige Preise.

Erholungsheim

in Wiesbaden,
direkt am Walde, in ruhiger, freier
Lage, 15 Min. durch die schöne Dam-
bachanlage zum Kochbrunnen, biet.
nervösen und erholungsbedürftigen
Herren, Damen und Kindern lieg.
Aufnahme bei vorz. Verpflegung u.
Fürsorge; auch finden alleinstehende
Persönlichkeiten dauerndes Heim.
Grosse Zimmer, Balkon, Bad, auch
gel. Pflegerin im Hause.

Freseniusstr. 45.

Luisenstr. 14, 11.
nähe Wilhelmstr. u. Kurpark, eleg.
möbl. Zimmer mit vorz. Pension zu
m. Preis. — On carte française —
Se habla español. Bäder im Hause.

Pension Mozart,

Mozartstr. 2,
Gartenstr. 1. d. Bahn, rote Linie
Sonnenbader, möbl. Zimmer mit u. ohne
Pens., für Ausländer Unterricht i. Haus.

Villa Keroberstr. 7, Familien-
pension 1. R. Keroberstr. 7, Ruhige
Lage. Bäder. Mäßige Preise.

Pens. Koepf,

Rheinstr. 6, 6e,
Eing. Bahnhofstr. 2,
gut möbl. Zim. — Beste Verpflegung.
Vorzügl. Winter-Arrangements.

Für 1-2 ruhebedürftige Damen
oder Herren bietet 1. d. kleiner Familie
in hübscher Villa in prachtvoller, gesunder
und vor allem sehr ruhiger, freier
Lage, direkt am Walde, bauerndes Heim.
Vollständ. gute Verpfleg., ev. Frem. Anst. u.
Anfragen erb. u. N. 657 Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Nachweis

Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11.
Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wer

eine

Wohnung

zu vermieten hat,

weiss aus langjähriger

Erfahrung, dass ein

Angebot im

Wiesbadener Tagblatt

unfehlbaren Erfolg bringt.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

22,000 Mk. 1. Hypothek, per sofort
gekauft auf Villa außerhalb, Baumort
40 Hekt. 4 1/2 %, 2. Abzinsungsprovision.
Ba. Bessiger, dopp. Sicherheit, pünktliche
Zinszahlung. Agenten verboten. Off. u.
N. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Kapitalien zur 1. und 2.
Hypothek auf gute Rentenhäuser Wiesb.
p. sofort u. p. Jan. auszuliefern.
Bureau Marktstr. 3, 1. 8802

Alleinstehende Geschäftsfrau
mit bestem Gehalt sucht per 1. Okt.
1000 bis 1500 Mk. gegen Sicherheit
und gute Zinsen zu leihen. Offerten
unter N. 666 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. auf 3 Jahre
per 15. Okt. gesucht. Sicherheit.
Lebensversicherung 10,000. Off.
unter N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek
bei gutem Zinsfuß gesucht. Offerten
unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. auf 3 Jahre
per 15. Okt. gesucht. Sicherheit.
Lebensversicherung 10,000. Off.
unter N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek
bei gutem Zinsfuß gesucht. Offerten
unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. auf 3 Jahre
per 15. Okt. gesucht. Sicherheit.
Lebensversicherung 10,000. Off.
unter N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek
bei gutem Zinsfuß gesucht. Offerten
unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. auf 3 Jahre
per 15. Okt. gesucht. Sicherheit.
Lebensversicherung 10,000. Off.
unter N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. auf gute Nachhypothek
von vermög. Hausbes. auf 1. Etage-
haus per 1. 10. er. od. spät. gesucht.
6 Proz. Zinsen u. Provis. Direkte
Off. u. N. 666 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark
auf prima 2. Hypothek per 1. Okt.
gekauft. Offerten unter N. 664 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

60-65,000 Mk. auf erste Hypothek
sofort oder 1. Januar gesucht. Off.
unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 2. Stelle (72 % d. Zare)
per 1. April 1908 zu 5 1/2 % gef. Off.
unter N. 669 an d. Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu vergeben.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. a. El

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Haus m. gr. Bäder, gr. Kuchsch.,
w. b. Alt. bei 3-4000 Mk. Anz. zu
vt. B. Gombert, Viehr. Kaiserpl. 14.

10,000 Mk. 2. Stelle,
innerhalb 50 % der Zeitungspreise zu
geben gesucht. 5 1/2 % Zinsen. Off. u.
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken, 2. Stelle,
20, 30, 35 u. 40,000 Mk., suche auf
nur gute Sachen per Jan. 08 od. später.
Off. unt. N. 663 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 2. Stelle (72 % d. Zare)
per 1. April 1908 zu 5 1/2 % gef. Off.
unter N. 669 an d. Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu vergeben.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. a. El

Haus m. gr. Bäder, gr. Kuchsch.,
w. b. Alt. bei 3-4000 Mk. Anz. zu
vt. B. Gombert, Viehr. Kaiserpl. 14.

10,000 Mk. 2. Stelle,
innerhalb 50 % der Zeitungspreise zu
geben gesucht. 5 1/2 % Zinsen. Off. u.
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken, 2. Stelle,
20, 30, 35 u. 40,000 Mk., suche auf
nur gute Sachen per Jan. 08 od. später.
Off. unt. N. 663 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu vergeben.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. a. El

Haus m. gr. Bäder, gr. Kuchsch.,
w. b. Alt. bei 3-4000 Mk. Anz. zu
vt. B. Gombert, Viehr. Kaiserpl. 14.

10,000 Mk. 2. Stelle,
innerhalb 50 % der Zeitungspreise zu
geben gesucht. 5 1/2 % Zinsen. Off. u.
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken, 2. Stelle,
20, 30, 35 u. 40,000 Mk., suche auf
nur gute Sachen per Jan. 08 od. später.
Off. unt. N. 663 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 2. Stelle (72 % d. Zare)
per 1. April 1908 zu 5 1/2 % gef. Off.
unter N. 669 an d. Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu vergeben.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. a. El

Haus m. gr. Bäder, gr. Kuchsch.,
w. b. Alt. bei 3-4000 Mk. Anz. zu
vt. B. Gombert, Viehr. Kaiserpl. 14.

10,000 Mk. 2. Stelle,
innerhalb 50 % der Zeitungspreise zu
geben gesucht. 5 1/2 % Zinsen. Off. u.
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken, 2. Stelle,
20, 30, 35 u. 40,000 Mk., suche auf
nur gute Sachen per Jan. 08 od. später.
Off. unt. N. 663 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypoth. zu vergeben.
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. a. El

Haus m. gr. Bäder, gr. Kuchsch.,
w. b. Alt. bei 3-4000 Mk. Anz. zu
vt. B. Gombert, Viehr. Kaiserpl. 14.

10,000 Mk. 2. Stelle,
innerhalb 50 % der Zeitungspreise zu
geben gesucht. 5 1/2 % Zinsen. Off. u.
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken, 2. Stelle,
20, 30, 35 u. 40,000 Mk., suche auf

bill. g. f.: 1. u. Hirt. St. u. Schen
ichr., h. u. D. Schreibt., Sekretär
Schreibp., vollst. eis. u. engl. Holz
betten m. Haarmatt., Ausziehtisch
Badew., Ladenschr. m. Glasischebtür.

Nur Frau Schiffer, Meckler,
zählt die höchsten Preise für getr.
Herren- u. Damenkleider, Militär-
schuhe, Gold- u. Silberarbeiten.
Bestell. werd. pünktl. besorgt.

Frau Geijhals, Mecklergasse 25,
kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut
erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel,
g. Nachl., Wandteppiche, Gold- u. Silber-
arbeiten, Brillanten. Auf Best. l. ins Haus.

Getr. gut erh. Damentouilletten
werden zu kaufen gesucht. Offerten u.
J. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Es werden stets gebrauchte Teppiche,
Päuser, sowie Einöleum zu den höchsten
Preisen angekauft. Kontante genügt.
Frau Heunes, Mainz, Schrengasse 5.

Pianos, alte Violinen kauft
Heinr. Wolf, Wilhelmstr. 12. 6962

Gebrachte Möbel
zum Einrichten einer Villa zu kaufen
gesucht. Offert. unt. Z. W. postlag.
Schützenhofstraße.

Sie erhalten den höchsten Preis!
für Pumpen, alt. Eisen, Metalle, Gummi,
Reinigungs- u. Druckpapier
unter Garantie des Abfalls. Flaschen u.
Befestigungen werden sofort besorgt.
G. Jäger, Althandlung,
56 Rindgasse 56.

Verpackungen
In einer vorzüglichen Garnitur- u.
Universitätsstadt Mitteldeutschlands ist
eine der

größten und ältesten
Restaurationen
am Plage (Saal, Garten, Regelpark,
Logis etc.) zum 1. Dezember d. J.
eventuell auch früher, F 91

zu verpachten.
Nur bestempfohlene, mit genügenden
Mitteln versehene Bewerber wollen Offert.
unter Chiffre E. 1200 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Annoncen-
Expedition Frankfurt a. M., senden.

Nachgeschulte
Sagb
gesucht oder Beteiligung daran. Off. u.
T. 50 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wil-
helmstraße 6. 8843

Unterricht
Lehrerinnen-Kurse
der
Victoria-Fortbildungsschule
Berlin W., Marfaffenstr. 100.
10. Jahrgang.

1. Ausbildung zur Handels-
lehrerin.
a) Kaufmännischer Kursus
(für wissenschaftl. u. Sprach-
lehrerinnen).
b) Pädagogischer Kursus
(für Damen aus der hies.
Provinz).

2. Ausbildung zur Gewerbe-
schullehrerin (für Hand-
arbeitslehrerinnen). F 140
Kurse in Schneidern,
Wäscheanfertigung, Zugmaschinen,
Staatliche Prüfung.
Ausführl. Brosch. in der Anstalt.
Der Vorstand.

Institut Worbs,
haatl. genehmigte Vorbereitungsanstalt
mit Pensionat u. Arbeitsstunden.
Erfolgreiche und schnelle Vor-
bereitung auf alle Klassen, Schul-
und Militärexamina, bei. Einj.,
Prim., Jahrgangs, Abitur, Prüf.,
Gründl. Unterricht in all. Fächern,
bes. der höheren Schulen bis Prima
inkl. Arbeitsstunden zur Verant-
wortl. der Schulaufgaben. Unt. f. Ausl.
Institutsvors. Worbs, abg. gepr.
Lehrer, Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut
für Erwachsene
Luisenstraße 7.
Französisch
Englisch
Italienisch
Deutsch
Russisch.

Lehrer der betref. Nation. Von
der ersten Lektion an hört und
spricht der Schüler nur die zu
erlernende Sprache. Prospekte und
Probekontrollen gratis.

Gymnasial- und Real-
Unterricht zur Nachhilfe und
zur Vorbereitung a. Examina.
Einzelunterricht u. kleine Zirkel.
Näheres von 8 bis 6 im
Unterrichts-Institut
Oranienstrasse 16, 1 r.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinen-, Elektr.-, Papier-, Auto-
mobil-, Gas- und Wassertechnik.
Programme frei.

Hr. Loewenson, haatl. gepr.
Sprachlehrerin, Weißstraße 16, 2.

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und
Bau-Ingenieure, sowie für
Architekten.
Automobilbau.

Engländerin erteilt engl. Unterricht.
Miss Moore, Moritzstraße 1, 1.

Technikum
Strelitz
in Mecklenb.
Einzelunter-
richt u. Metho-
denlehre. Pro-
gramme unentgeltl. v. Sekretariat.

Engl. u. franz. Stunden. Miss Browne,
Friesenstraße 31. Neueste Methode.

Zur Uebernahme wissenschaftl.
Uebersetzungen (engl. und franz.),
sowie zur Erstellung d. Unterrichts
in diesen Sprachen empfiehlt sich
ein gebildeter i. d. Herr, der lange
Jahre im Auslande gelebt hat.
Geil. Off. u. J. 666 Tagbl.-Verl.

Engländer, früh. Lehrer an der
School, ert. Unterr. d. u. schnell. Probef.
grat. T. Head, Gerichtsstraße 9, 2.

Engländerin erteilt engl. Unterricht.
Miss Carme, Moritzstraße 17, 2.

Cours et leçons
Französisch diplömée. Moritzstr. 16, 2 r.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

Stenographie Stolze-Schrey
(beste Leistungen bei d. inter-systemalen
Wettbewerben in Mannheim)
lehrt J. Schmitz, Herderstr. 21, 1.
Zahlreiche Diplome.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt

für
Damen
und
Herren

Nur

38 Rheinstr. 38,
Gde. Moritzstraße.

Prospekte kostenlos.

Konservatorium für Musik
in Wiesbaden, Schwalbacherstr. 29.

Direktor H. Becker.
für Klavier, Vio-
line, Cello, Orgel,
Harmonium, Kunstgesang.
(Vollständige Ausbildung.)

Eintritt jederzeit. — Näheres durch
Prospekte.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode.
ert. mit sicherem Erfolge alle Stufen bis
zur höchsten Klasse. Erste Referenz,
Marie Habich, Pianistin, Göttenstr. 6, 2.

Mandoline-Unterricht, ert. gründl.
geb. Italiener,
8 Mk. mtl. Göttenstr. 15, Mtl. 2. B2435

Von der Reise zurück
Antonie Bloem.

Wiederbeginn des Gesangsunterrichts,
Solo und Ens.

Neu eingerichtet werden:
Gemeinschaftl. Stunden zur Entwick-
lung des rhythmischen Gefühls, des
Hörvermögens u. des Tonbewusstseins nach
Methode Jacques-Dalcroze, Genf.

An diesen Kursen können nicht nur
Gesangsschüler, sondern auch Klavier-
spielende etc. teilnehmen.
Honorar pro Quartal 20 Mk. (1/2 St.
wöchentlich). Anf. Ende September.
Ann. erbeten 9-10 Uhr vormittags
Gr. Burgstrasse 7.

Gesangsunterricht
nach bewährter Methode erteilt
Clara Schröder-Kamarsky,
Kgl. Opernsängerin, Herderstr. 12.

Dirigent.
Doppelquartett sucht
rührigen Dirigenten.
Offerten mit Preis-
angabe u. T. 665 an
den Tagbl.-Verlag.

Frauen-
Arbeitsschule,
Bleichstrasse 41.
Wiederbeginn des Unterrichts

in praktischen und kunstgewerblichen
Handarbeiten:

Handnähen, Flecken
und Stopfen,
Wäschezuschnähen,
Maschinennähen,
Kleidermachen,
Weiss- und Buntstickerei

jeder Art,
Kerbschnitt, Flachschnitt,
Reliefschnitterei,
Holzbrand, Tiefbrand,
Sammtplättarbeit, Lederschnitt,
Oel- und Aquarellmalerei.

Aufzeichnungen auf Holz,
Leinen, Seide, Sammt usw. werden
angefertigt, Stickereien und kunstge-
werbliche Arbeiten nach Wunsch an-
gefangen oder fertig geliefert. B 2802

Anna Böppler.

Adem. Zuschneideschule
von Hr. Joh. Stein.
Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste u. älteste Zuschneideschule am Plage
für die faml. Damen- u. Kindergard.
Berliner, Wiener, Engl. und Pariser
Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schnell-
und Dreifach. Aufnahme tägl. Kostume
werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen
und Rockf. von 75 Bl. bis 1 Mt.

Büsten in allen Größen in Stoff und
Lack, mit und ohne Ständer, auch nach
Maß zu Fabrikpreisen.

Zuschneide-Unterricht,
praktische, leichtfassliche Methode, u.
Näh-Kursus Selbstunterrichtigen von
Kleibern, Blumen etc.

Frau J. Heib, Mauritiusstr. 3,
2. Etage r.

Institut Wehrbein,
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1. Et.
Zuschneide-Kurse.

Theoretischer und prakt. Unterricht im
Anfertigen von Damen- und Kinder-
garben, Jacken etc.

Schnittmuster-Verkauf.
Pub-Kurse.

Unterricht im Anfertigen v. Damen- u.
Kinderbüsten, Federbüschen etc. Anneld.
und nähere Ansf. durch die Vorsteherin
Marie Wehrbein.

Pub-Kursus.
Zur Teilnahme an gründl. Unterricht
noch 2-3 junge Damen gesucht. Näh.
M. Müller, Moosstr. 9, 2.

Frau H. Schandua,
Weiß- und Kunststickerei.

Anmeldungen zu meinem Unterricht f.
die Wintermonate jederzeit. Gründliche
Ausbildung in allen Fächern der Stickerei
und feinen Handarbeiten. — Annahme
aller Stickerien im Auftrag.

Näheres in meiner Wohnung Schwal-
bacherstraße 10, 2.

Wiesbadener Kochschule
jezt Adelheidstr. 21, Part.

Beginn der neuen Kochkurse. Menage
a. d. Haus. Vorb. Ann.
E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Meine Tanzkurse
beginnen
Mitte Oktober.

Bitte um baldgefl. Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Meine

Tanz-Kurse
beginnen am 3. Oktober im
Restaurant Drei Könige,

Marktstraße 26,
abends 8 1/2 Uhr. — Erlernung aller
modernen Runds- und Gesellschaftstänze.
Honorar Mk. 12.—

Anmeldungen nehme ich freundlichst
entgegen. B 2637

H. Grimm,
Tanzlehrer,
Göttenstraße 17, Stb. 1.
Prospekt gratis.

Tanz-Unterricht,
für den gesamten Handwerker- u.
Kaufmannstand, sowie für die besten
Kreise ohne Konkurrenz. B 2715

G. Diehl u. Frau,
Bleichstraße 17, 1.

T Biers
Tanz-Lehrinstitut,
Emserstr. 43, 1.
Michelsberg 7, Laden.

Eigener Unterrichtsraum:
Friedrichstr. 27, „Loge Plato“.

Den geehrten Herrschaften die
ergebens Mitteilung, dass unsere
diesjährigen

Tanz-Kurse
Mitte Oktober in unserem eigenen
eleganten eingerichteten Saal beginnen
werden. Um unsere Kurse auch in
diesem Jahre wieder angenehm und
lehrreich zu gestalten, haben wir in
unserem Lehrprogramm die neuesten
Tänze der diesj. Fachschule des
R. D. T. aufgenommen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns
im Einstudieren von Aufführungs-
tänzen für Gesellschaften, Hoch-
zeiten, Hausbälle etc.

Privat-Tanzunterricht
erteilen wir nach Wunsch zu jed. Zeit.

Zwecks Zusammenstellung passen-
der Zirkel bitten wir Anmeldungen
baldgefl. bewirken zu wollen.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts-
und Kunztänze,
Leiter der Kurhausbälle u. Kinder-
feste in Bad Kreuznach, Münsterstr. 1,
Lg.-Schwalbach u. Bad Soden.

Ohne Konkurrenz.
Beginn unseres

Haupt-
Tanz-Kursus

am Dienstag, den 15. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr, im

Hotel Friedrichshof.
Geil. Anmelb. erbeten.
Rufst. und Prospekt gratis.

G. Diehl u. Frau,
Bleichstraße 17, 1.

NB. Am letzten Haupt-Kursus nahmen
über 100 Personen teil. B 2636

DELLERS
Tanz-Lehrinstitut,
gegründet 1893.

Unsere diesjährigen
Tanz-Kurse
beginnen Mitte Oktober im

Hotel Vogel, Rheinstraße.

Durch alljährlichen Besuch der Fach-
schule des Bundes deutscher Tanz-
lehrer sind wir in der Lage, unseren
Besuchern recht reichhaltig zu gestalten.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum
Einstudieren von Runds- und
Nationaltänzen bei Festlichkeiten
und Ballen etc. Privat-Unterricht für
einzelne u. mehrere Personen erteilen
wir zu jeder Zeit.

Geil. Anmeldungen nehmen wir in
unserer Wohnung, Göttenstr. 4, 3,
jederzeit freudl. entgegen.

Anton Deller u. Frau,
Mitgl. des Bundes deutscher Tanz-
lehrer, im Besitze der Diplome für
Tanzkunst zu Hannover u. Frankfurt a. M.

NB. Ganz besonders möchten wir
noch darauf aufmerksam machen, daß
Schülerinnen und Schüler nach beendeter
Tanz-Kursus bei uns nicht mehr nötig
haben, irgend ein anderes Tanzinstitut
in Anspruch zu nehmen, da unser
Unterricht stets ein perfekter ist.

Tanz-Unterricht.
Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß mein
diesjähriger

Haupt-Tanz-Kursus
Dienstag, den 1. Oktober, abends
9 Uhr, im „Kaisersaal“ Vogtheimer-
straße 15, beginnt.

Geil. Anmeldungen dazu nehme ich in
meiner Wohnung, Göttenstr. 4, 3,
jrdl. entgegen.

Hochachtungsvoll
August Jung,
Tanzlehrer.

Unterricht nach leicht begreifbarer
Methode.

Ohne Konkurrenz.
Privat-
Tanz-Unterricht

in unserer Wohnung zu jeder ge-
wünschten Zeit ungeniert und bequem.
Rufst. und Prospekt gratis.
Geil. Anmelb. erbeten. B 2603

G. Diehl u. Frau,
Bleichstraße 17, 1.

NB. Ueber 150 Personen haben
letzte Saison Privat-Unterricht in
unserer Wohnung genommen.

Ohne Konkurrenz.
Schleifwalzer-Übung
in 2 Schritten,

sofort zu befragen, besonders älteren
Damen und Herren sehr zu empfehlen.
Rufst. und Prospekt gratis.
Geil. Anmelb. erbeten. B 2603

G. Diehl u. Frau,
Bleichstraße 17, 1.

Tanz-Lehrerin
Frau Helene Baxmann,
ehemal. Solotänzerin des hiesigen Kgl.
Theaters, empfiehlt sich zur Leitung von

Privat-
Tanz-Kursen,
sowie Einzel-Unterricht.

Anmeldungen werden entgegengenommen
Philippstraße 31, Part.

Meine

Tanz-Kurse
beginnen

Mitte Oktober d. J.

und bitte ich Anmeldungen hierzu in
meiner Wohnung
Philippstraße 20, P.,
gefl. bewirken zu wollen.

A. Doneder,
ausgebildet B 3017

d. d. Hochschule in Berlin.
NB. Gestatte mir noch höfl. zu be-
merken, daß durch den Unterricht in
m. Privatlokal kein mich Beehrenden
weitere Kosten erspart bleiben.

Unsere diesjährigen
Tanz-Kurse

beginnen Mitte Oktober. Honorar 12 Mk.,
zahlbar in 3 Raten. Gründl. Ausbild.
Ohne Konkurrenz. — Walzer-
übung nach sofort begreiflicher
Methode. Tanzunterricht f. Adole-
skente u. j. Zeit. Geil. Anmeldungen
werden im Unterrichtslokal, Vogthei-
merhof, sowie in unserer Wohnung ent-
gegengenommen. B 3043

Friedr. Völker u. Frau,
Sogr. 1901. Adelheidstr. 43, 1.

Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstraße 21.

Zu unseren Mitte Oktober
beginnenden

Tanzkursen
werden weitere Anmeldungen
jederzeit gern entgegengenommen.

Fritz Sauer u. Frau,
bis 1. Oktober Bertramstraße 3, 1,
dann Adelheidstraße 21.

Meine Tanzkurse
beginnen

Dienstag, den 15. Oktober.

Bitte um baldgefl. Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Sell u. Frau,
Richtstraße 15.

Unsere Unterrichtsstunden finden im
Hotel Vogel, Rheinstraße, statt.

Geil. Anmeldungen zu
meinem am 14. Okt. cr., abds.
8 1/2 Uhr, im Kaisersaal, Vog-
theimerstraße 15, beginnenden

Haupt-Tanzkursus
bitte ich in meiner Wohnung,
Walramstraße 3, 2, und Feld-
straße 1, 2, bewirken zu wollen.

Wilh. Gross,
Tanzlehrer.
B 3051

Institut Bein

Handels-
Lehr-Anstalt

Rheinstrasse
103

Erste, prakt. erfahrene
Lehrkräfte.
30-jähr. Praxis des Leiters.
Beginn neuer Kurse
am 16. September.

**Skiliche
Handelsfächer.**
Buchführung,
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schönschreiben,
Französisch, Englisch.

Kostenlose
Stellenvermittlung.

**Mein
Haupt-Tanzkursus**
beginnt Montag, den 7. Oktober,
im Hotel Westendhof, Schwalbacher-
strasse 30.

H. Schwab,
Lehrstrasse 5, 1. Etage.

Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 21.
An einem
Privat-Tanzkursus
können noch einige Damen und
Herren teilnehmen. B 3012
Aufnahmen werden durch uns
gern vermittelt.

Erk. Sauer u. Frau,
bis 1. Oktober Vertramstr. 3, 1,
dann Adelheidstrasse 21.

Verloren Gefunden

Ein Brillant verloren
Donnerstag, wahrscheinlich beim Ein-
steigen in die Dohmeier Straßen-
bahn Ecke Friedrichstrasse u. Kirchstrasse.
Abzugeben gegen Belohnung Eltville-
strasse 21, P. H. Salm.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Beteiligt. zum Auf. eines
groß. vorkal. Terrains
gekauft. Von M. 25,000 Ein-
lage an auch f. d. Teil. Rente
eben 5% p. a. und großer
Gewinn a. Terrain selbst. 8783
O. Engel, Adolfsstr. 3.

G. m. b. H. Siemens,
Gesellschaft
m. beschr.
Haftung. Prakt. Anknüpfung für Ge-
schäftsführer, Mitglieder u. Lieferanten.
Fco. geg. M. 1.00, geb. M. 2.00. Bfm. od.
Anw. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Teilhaber.
Gut eingeführt. Baumaterialien-
Geschäft sucht wegen Austritt
eines Teilhabers aktiven Socius
mit größerer Einlage. Offerten
unter M. 665 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

! Beteiligung !

Wer beteiligt sich mit 12-
bis 15,000 Mk. an einem
prima bestehenden Ge-
schäft? 8 bis 10 % Zinsen.
Risiko ausgeschlossen. Drei-
fache Sicherheit vorhanden.
Offerten unter G. 667 an
den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung mit 15,000 Mk.
wird für ein seit Jahren existierendes
Zeitschriften-Unternehmen zwecks Ausbaus
gesucht, event. auch Druckerei-Anschluß.
Durchaus gute Sache von großer Aus-
dehnungsfähigkeit. Gef. Offerten unter
„Fortschritt“ hauptpostlag. B 3061

10,000 Mk. Teilhaber!
füller, für ein bestehendes Unternehmen
mit fester Garantie für die Weiter-
entwicklung gesucht. Gef. Offert. Teil-
haber, Bismarckring postlagernd.

Pensionierte Beamte.
Große Aktien-Gesellschaft bietet pen-
sionierten Staats- und städtischen
Beamten einen monatlichen Neben-
verdienst von M. 150 bis M. 200.
Branchenkenntnisse nicht erforderlich. F 91
Gef. Offerten sind einzureichen sub
P. 2343 an Hansenstein &
Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Hohe Provision
für den Vertrieb unserer
Neuheit in

Schokolade-Automaten
zahlt Präsent-Automaten-Ges.
O. Liebich & Co.,
Berlin - Niddorf. F 197

Haupt-Agentur
einer großen deutschen Lebensver-
sicherungs-Aktiengesellschaft ist in
Biebrich

neu zu besetzen.
Besonders werden Firmen oder
Personen, die einen, wenn auch
kleinen Teil ihrer Zeit der Ver-
tretung widmen können.
Gewährt wird: Fixum, hohe Ab-
schluß- und Anfalls-Provisionen.
Gef. Offerten mit Angabe von
Referenzen erbeten unter G. 9606 an
Hansenstein u. Vogler, A.-G., Frank-
furt a. M. F 92

Stenographische Arbeiten
übernimmt J. Schmitz, Herderstr. 11, I.
Zahlreiche Diplome.

**Der
Alleinverkauf**
eines guten Artikels ist für
größeren Gewinn zu vergeben.
Die Uebernahme bietet guten
Verdienst und ist der Artikel
nicht schwer zu verkaufen, da
für denselben eine gut wirkende
Reklame gemacht wird. Es
muss ein kleines Lager auf feste
Rechnung unterhalten werden,
wofür 500 Mk. erforderlich sind.
Offerten unter Z. 592 an
Hansenstein & Vogler,
Dresden, erb. F 42

Hoh. Verdienst erb. intell. redigev.
Umgangsformen, welche sich dem Vertrieb
eines in den besten Kreisen leicht abzu-
schaffenden Artikels widmen wollen. Keine
Buchhandlungssache. Offerten unter
W. 50 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Bismarckstrasse 6. 8876

**IN-AUSLANDS-
PATENTE**
ERWIRKT, VERW.

Anton Landgräber, Ingenieur,
Arndtstr. 5.
Patent- u. Bauzeichnungen ic.
fertigt billigt Fr. Rock, Gießenstr.
4, Ecke Hofstrasse.

Erf. Architekt
übernimmt Bauprojekte und Bauaus-
führungen unter Garantie d. Einholung
der festgesetzten Baugewerbe-Off. unter
U. 612 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel-Transport- und
Fuhrgeschäft**
Heinrich Stock,
Mainzerstr. 35. Telefon 3581.
Uebernahme von Umzügen aller Art.
Anstehen von Koffern u. f. w.
Fachmännische Ausführung. Billigste
Berechnung.

Reparaturen sowie Aufrechter-
stellung u. Reparieren u. f. w. u. f. w.
waren besorgt billig und schnell.
P. Guckenberger,
Sattler u. Tapezier, Herderstrasse 20, P.
kein Laden.

Umsarbeiten
von Betten u. Polstermöbeln wird billig
und dauerhaft ausgeführt.
Jos. Bucher, Polstergeschäft,
Römerberg 23.

Polieren, mattieren, beizen der
Möbel, Gläser, Porzellan, f. w.
alle einschlagenden Reparaturen
besorgt schnell und billig.
C. Donath, Herderstr. 9.

Feinere Damen-Kostüme
jeder Art, auch einfacher, sowie
Zadellkleider werden prompt an-
gefertigt. Mittlere Preise.
El. Kratzberger,
Adolfsstrasse 8, Gth.

Gesellschaftswäsche z. W. u. B. wird
stets angez. gute Behandl. (Wäsche am
Donnerstag). Frau Müller, Langenbeck-
platz, Gärtnerei Schmidt.

Gymnastik (Schwed. Dittig) erteilt
e. Fraulein. Off. u.
F. P. 20 postlag. Schützenhofstrasse.

Massage,
international.
von junger Dame. Schulgasse 9, 2.
Schwed. Massage.
Geprüfte Massagiste, Weillstrasse 18, P.

Manifure,
elegante Ausführung d. l. Dame Röder-
strasse 41, 1. Ecke Tannstr. Sprech-
stunden 10-12 u. 3-7 Uhr.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Phrenologin wohnt Albrecht-
strasse 37, S. P.

Phrenologin
Seitenstrasse 12, 1.
N. f. Damen.

Die berühmte
Phrenologin und Arithmomantin!
23 Kirchstrasse 23, Vorderh. 3. Et.,
zu sprechen bis abends 10 Uhr,
auch Sonntags.

Phrenologin
Hofstrasse 29, Gth. 1. B 3081

Verschiedenes

Zahnarzt Andries
verzoogen
nach Adolfsstrasse 1, 1.

Darlehen beschafft schnell gegen
Verpfändung des
Hausgrundes, Lebensversicherung, Abzahl.-Police,
Hypothek u.

C. Spindler,
Wiesbaden, Adolfsstrasse 1.

Geld-Darlehen v. 500 Mk. aufw.
erhält. Personen
jed. Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % u.
monatl. 4 Mk. Rückzahl. prompt u. diskret
durch **Sig. Neubauer,** Internat.
Geocompt.-Bureau, Budapest VII/21,
Langebrunnstr. 6. (Neubauer erb.) F 139

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
gibt schnellstens **Marcus, Berlin,**
Bornholmerstr. 1. (Mick.) F 440

Möbel
auf längere Zeit zu mieten gesucht. Off.
unter F. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Wie ich nach 8 Tagen von **Forell.**
Asthma-Leiden
geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit
gerne kostenlos jed. Asthma-Leidenden
mit. Rückporto erwünscht. F 92

Karl Kell, Bismarck-Str. 71,
Berlin, Stargarder-Str. 71.

**Frauen-
leiden,**
Störungen ic. behandelt gewissenhaft.
Off. unter C. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Bei Frauenleiden jeder Art
wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte,
erfah. Heb. Rückporto erb. Offerten u.
A. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden
behandelt gewissenhaft und diskret.
Fr. M. Mussynski, Zürich 1
(Schweiz) Bismarckstr. 55. Rückporto. erb.

Dr. Schellenberg
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Damen bef. Standes wend. i. in
all. d. str. Frauenangelegen. a. zuverläss.
durchaus erfah. Frau. Offerten unter
A. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Vermittlung
handesgem. reich. Heirat für Herrn in
erster Lebensstellung (Mitter) gef. durch
Dame der Gesellschaft. Offerten unter
W. O. hauptpostlagernd.

Achtung!
Fabrikant, 52 J., Besitzer eines
schönen Heims, mit 40,000 Mk. Fahr-
zeugen, ohne Anhang, wünscht
Damen-Befanntsch. beabs. eben-
falls Heirat. Damen mit entspr. Vermö-
gen, belieben ihre Adr. mit Photogr. un-
ter Chiffre A. 427 im Tagbl.-Verl. abg.

Heirat. Fr. 24 J., 170,000 Mk.
Verm., davon 100,000 Mk. f. d. Heirat.
wünscht Heirat mit solid. Mann. F 90
Ideal, Berlin, Post: Dorotheenstr.

Heirat! Mehr. Damen in, Verm. 15-
500,000 Mk. wünsch. sich rask. zu ver-
ebl. Beste Gelegen. f. Heirat. Off. un-
ter „Diskret“ n. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! w. häusl. erzog. Fr. 28 J.
Verm. 50,000 Mk. Verm. u. f. w., f. d.
Heirat. Mann. Brief: Fr. Gombert, Berlin S.-O. 26.

Herr
wünscht alleinstehende Witwe od.
Fräulein kennen zu lernen zwecks
Heirat. Offerten unter „Diskret“
n. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Carl L.
Brief West Mainz, Hauptpost.

Freundschaftlichen Verkeh-
rungsgründe große isolierte Dame, hier fremd,
der franz. Sprache mächtig, mit gut sitz.
alt. Herrn zwecks Heirat. Offerten u.
Z. 50 Tagbl.-Haupt-Agentur, 233,
Bismarckstrasse 6. 8886

Wir übernehmen ab Montag, den 16. September, den gesamten

Restaurations-Betrieb
des
Etablissement „Walhalla“.
Gebrüder Scharhag.

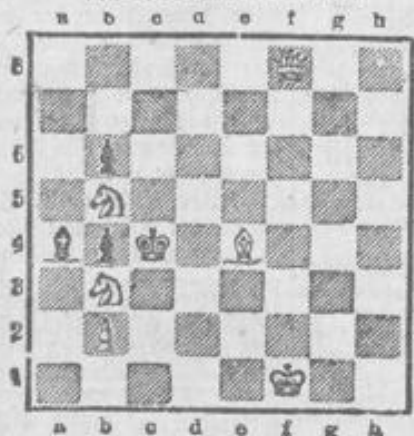
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 15. September 1907.

Schach-Aufgabe.

Von F. Möller in Ahlden.



Weiß zieht und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je 6 Steine auf. Zehn Steine mit 70 Augen bleiben verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 21 Augen.

A hat: 6-4, 6-1, 5-4, 4-3, 4-2, 0-0.

A setzt Vier-Sechs aus und gewinnt dadurch, daß B die Partie in der vierten Runde mit Doppel-Vier sperrt. B muß in der zweiten, dritten und vierten Runde kaufen, und zwar in der zweiten Runde 2 Steine mit 15 Augen, C kauft in der ersten Runde 3 Steine mit 28 Augen, in der zweiten 2 Steine mit 13 und in der dritten einen Stein mit 2 Augen. Am Schluß der Partie hat B 6 Steine mit 25 Augen und C 9 Steine mit 70 Augen. Die 11 Steine der Partie haben 66 Augen. — Welche Steine hat C anfangs? Welche Steine kauft B in der zweiten Runde? Welche Steine kauft C in der ersten Runde? Wie ist der Gang der Partie? A. S.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

A (Vorderhand) verliert auf folgende Karten Großspiel:



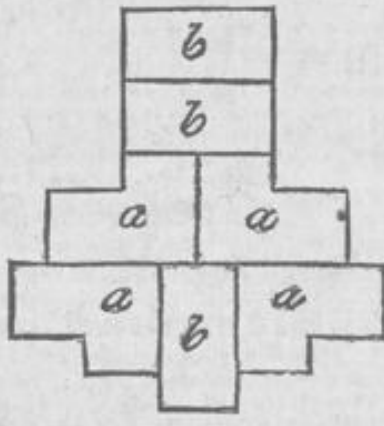
Im Skat liegen noch 7 Augen. B hat mehr Schellen als Rot und Eichel; seine Karten haben 24 Augen. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Mosaik-Aufgabe.

Aus nachstehenden Bruchstücken ist ein Quadrat zu bilden.



Buchstaben-Rätsel.

Mit einem S bin ich ein Mensch, den niemand wird verlangen, Mit einem G jedoch ein Tier, das ziemlich leicht zu fangen, Mit einem W könnt' ich mich in den Höhen hangen.

Rätsel-Distichon.

Als Seestadt in England
Bekannt bin ich wohl,
Setz' n für ein u,
Und ich lieg' in Tirol.

Rätsel.

Welschland besitzt es als Stadt und nach ihm benennt sich ein Golf dort;
Wenn ihr die Zeichen versetzt, spiegelt sich's in der Loire.

Vexierbild.



Wo ist die Müllerin?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 419.

Bilder-Rätsel: Dummheit und Stolz wachsen an einem Holz. — Scharade: Altklug. — Metamorphosen-Aufgabe: Nabe, Naht, Nacht, Wacht, Wachs, Wuchs, Fuchs, — Nabe, Name, Same, Sache, Rache, Rachen, Rochen, — Nabe, Nase, Base, Basel, Babel, Bibel, Biber, — Nabe, Nabe, Habe, Hebe, Hebel, Hegel, Egel. — Turmzug: Hast du genug und Ueberfluß, Vergeiß den nicht, der darben muß. — Rätsel: Gastein — Ein Gast.



Den schlagendsten Beweis für die Güte uns. orthozentrischen Brinkhaus-Kneifers, D. R.-P. angem., liefert die Konkurrenz durch ihre Nachahmungen und Anfeindungen; **dass unser Kneifer der beste ist**, offenbaren viele ärztliche Gutachten. Prosp. gratis und franko. **Alleinverkauf nur: Orthozentrische Kneifer-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anl. 53, am Opernplatz. F 139**

Verkauf zurückgesetzter Möbel

u. Dekorationen bis einschliessl. 1. Okt.
zu jedem annehmbaren Preis.

B. SCHMITT, Möbelfabrik,
Friedrichstrasse 34.

Durchgang nach dem Luisenplatz.

1064

Verehrte Hausfrau!

Wollen Sie den gewaltigen Unterschied zwischen Kathreiners Malzkaffee und anderen Fabrikaten feststellen, so probieren Sie bitte einmal irgend einen der anderen Malzkaffees unvermischt, ohne Zusatz von Bohnenkaffee, und dann — den echten „Kathreiner“ — ebenfalls allein. Sie werden dann ganz von selbst den Grund erkennen, weshalb dem „Kathreiner“ der Vorzug zu geben ist. Er ist das beste, bekömmlichste und preiswerteste Familiengetränk. Gibt nur in geschlossenen Paketen in der bekannten Ausstattung, welche die Schutzmarke: Kneippbild mit Unterschrift und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken tragen.

F 536

Betten-Fabrik,

Holzbetten, lackiert, kompl. von Mf. 25.— an
Holzbetten, poliert, „ „ „ 90.— „
Eisenbetten „ „ „ 19.— „
Kinderbetten „ „ „ 20.— „

Große Auswahl in

Holzbetten und Messingbetten.
Matrassen eigener Fabrikation.

Anerkannt beste und reichste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.

Ständiges Lager von ca. 200 Betten.

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage
in Betten und Matrassen.

Strohfüße von Mf. 5.— an
Seegrasmatrassen „ „ 9.— „
Kinder matrassen „ „ 5.— „
Woll matrassen „ „ 19.— „
Kopfmatrassen „ „ 32.— „
Haarmatrassen „ „ 36.— „
Patent matrassen „ „ 20.— „
Sprungrahmen „ „ 25.— „

Geschäfts-Übernahme.

Der geehrten Kundschaft und Nachbarschaft mache hiermit die Mittheilung, daß ich die bisher von

Herrn Phil. Gerhardt, Blücherplatz 2,
betriebe

Brot- und Feinbäckerei

übernommen habe.
Es wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur prima Qualitäten und reelle Preise das mich beehrendes Publikum in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. — Gleichzeitig mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich bei den Backwaren nur Naturbutter verwende.

Spezialität: Hausener u. Emser Brot.

Gochachtungsvoll!

Telephon 4082. Karl Kämpfer, Telephon 4082.



Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Gens & Co. Hamburg Z. V. N. N. Wurfstr. 63. F 13

Kronenburg.

Sonntag, den 15. Sept.:

Große Unterhaltung mit Tany

im Saale zur Kronenburg, unter der bewährten Leitung des Herrn Tanzlehrers M. Kaplan, wozu freundlichst einladet

Jean Schupp.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Saalbau Adler, Erbenheim.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Säher Apfelmoos.

Autochrom-Platten

für farbentreue Aufnahmen sind zu haben bei

Müller, Sedanplatz 5.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1114
Herrn Stückdorn, Gr. Borsgr. 4.

Wöchentlich ca. 10 Pfr. feinste Molkerei-Butter aus dem bairischen Hochgebirge, auch geteilt, und in Post- und Packeten billigst. Ad. im Tagbl.-Verlag. Es

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle.
Spezialuren für

Herrn- u. Nervenkrankhe.

B. Langen, Mainz,
Schultergasse 54, gegenüber dem
Barenhaus Dieb. F 51

Sprechzeit täglich 8-8. Prosp. gratis.

Nerven- Frauen-

krankh., Herz- u. Lungenleiden, Nerven-
krankh., Zuckerschlag, Rheumatismus,
Wagen-, Darm-, Leber-, Nieren- u.
Blasenleiden, Rückenmarkleiden ufm.

Robert Dressler,
Vertreter der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedr.-Ring 4, 10-12, 4-6.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 16. bis 23. September 1907.

(Änderungen vorbehalten.)

Montag, den 16. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

8 Uhr, im Abonnementskonzert:
Solo-Violin-Vorträge des Herrn Kapellmeisters Hermann Jrmr.

Dienstag, den 17. September.

Kochbrunnen-Konzert: 7 1/2 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal—Rundfahrweg—Fischzucht über Clarenthal oder Adamstal zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.
Abends 8 Uhr, im **Abonnement**, im großen Konzertsaal:

Musikalischer Abend.

Miss **Isolde Menges** aus London (Violine). Herr Opernsänger **Emil Buchwald** aus Wiesbaden (Heidentenor).
Klavierbegleitung: Herr **Walther Fischer**.

Programm: 1. Konzert in G-moll von Max Bruch (Miss Menges).
2. Gralserzählung aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner (Herr Buchwald).
3. Othello-Fantasie von Ernst (Miss Menges). 4. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Schöne Fremde von Rob. Schumann, b) Nachgesang von A. Fietz, c) Liebesfeier von Felix Weingartner, d) Drei Wanderer von H. Hermann (Herr Buchwald).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten). Für Inhaber von Tagekarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu 1 Mark. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Das Abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Mittwoch, den 18. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.
Im **Abonnement**, 8 Uhr:

Doppel-Militär-Konzert.

Illumination. — Leuchtfantäne.

Donnerstag, den 19. September.

Kochbrunnen-Konzert: 7 1/2 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal—Herrnheiden—Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.
4 Uhr: **Konzert** der Kapelle des 1. Nass. Feldartillerie-Regts. No. 27 (Oranien). Leitung: Herr Kapellmeister **Heinrich**.

Abends 8 Uhr, im grossen Konzertsaal:

Grosses Konzert.

Leitung: Die Herren Kapellmeister **Ugo Afferni** u. **Adolph F. Boehm**, Komponist aus Dresden. Solistin: Frau **Elisabeth Boehm** von Endert, Königlich Sächsische Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran). Orchester: Verstärktes Kurorchestr. Am Klavier: Herr Kapellmeister **Afferni**.

Programm: 1. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Richard Wagner.
2. Lieder mit Klavier: a) „Die Liebe hat gelogen“, b) Raslose Liebe, c) Wanderers Nachtlied, sämtlich von Franz Schubert, d) Kirchenballade von A. P. Boehm, (Frau Elisabeth Boehm von Endert.) 3. Unvollendete H-moll-Symphonie von Franz Schubert. 4. Gesänge mit Orchester: a) Erfüllung, b) „Im blauen Seidenmantel schlief die Nacht“, c) Hilf mir, sämtlich von A. P. Boehm, (Frau Elisabeth Boehm von Endert und der Komponist.) 5. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung von Franz Liszt.

Eintrittspreise: Rangloge und 1. Parkett 1. bis 12. Reihe: 3 Mark, für Abonnenten: 2 Mark; alle anderen Plätze: 2 Mark, für Abonnenten: 1 Mark. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 16. Septbr., vormittags 10 Uhr. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Das Kurgarten-Konzert fällt an diesem Abende aus.

Freitag, den 20. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal — Fasanerie — Chausseehaus — Clarenthal und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.
Im **Abonnement**, abends 8 1/2 Uhr:

Deutscher Opern-Abend.

Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Samstag, den 21. September.

Kochbrunnen-Konzert: 7 1/2 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Nachmittags 4 Uhr: Doppel-Militär-Konzert.

Abends 8 Uhr, im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung im grossen Konzertsaal:

Monster-Militär-Konzert.

Zum Schluss: Grosses Schlachten-Tongemälde 1870/71 von Saro. Bei günstiger Witterung: Bengalische Beleuchtung, Schnellfeuergeknatter, Grosses Bombardement, Leuchtkugeln etc. **Leuchtfantäne**.

Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. — Bei ungeeigneter Witterung 4 Uhr: **Doppel-Militär-Konzert**. 8 Uhr: **Monster-Konzert** im Hause. Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Sonntag, den 22. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 1/2 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Waldhüschchen—Rundfahrweg—Bahnhof—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.
Vormittags 11 1/2 Uhr im **Abonnement** im grossen Konzertsaal:

Orgel-Matinee.

Herr **Felix Ritter**, Orgel-Virtuose aus Coblenz.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Fahrt Biebrich—Mainz und zurück zur

Ersten grossen Rhein-Regatta (Zuverlässigkeitsfahrt) für Motorboote des Motor-Yacht-Klubs.

Festschiff der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt). An Bord: Konzert-Kapelle. — Restauration. Abfahrt des Dampfboots von Biebrich spätestens 1 1/2 Uhr. — Das Festschiff geht gegenüber dem Ziel vor Anker. Beste Gelegenheit zur Beobachtung des Endkampfes des Rennens. Rückkehr des Dampfboots: Nach Beendigung der Rennen (etwa 5 30 Uhr). Preis

der Teilnehmern: Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten: 3 Mk.; Nichtabonnenten: 4 Mk. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses ab Sonntag, den 15. September, vormittags 10 Uhr bis spätestens — der Schiffbestellung wegen — Freitag, den 20. September, mittags 12 Uhr. Bis dahin müssen aus demselben Grunde auch die schriftlichen Bestellungen (Kupert-Adresse: Kurverwaltung Wiesbaden) bei der Kurverwaltung eingegangen sein. An der Landebrücke in Biebrich ist seitens der Kurhaus-Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte vorzuzeigen.

4 und 8 Uhr, im **Abonnement**:

Doppel-Konzert.

Bei geeigneter Witterung: Bengalische Beleuchtung, Leuchtkugel-Bombardement und Bukett von Raketen, Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Leuchtfantäne.

Montag, den 23. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr. — Nur bei entsprechender Witterung:
Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal—Rundfahrweg—Fischzucht—über Clarenthal oder Adamstal zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Grosser Motorboot-Blumenkorsos auf dem Rhein

Biebrich—Rüdesheim und zurück

unter Beteiligung der geschmückten Motorboote der Regattateilnehmer etc. und zweier Festschiffe der Kurverwaltung. (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.) An Bord: Konzertkapellen und Restauration.

Festschiff I. Dasselbe fährt den ganzen Koro einschliesslich Aufenthalt in Rüdesheim. Abfahrt von Biebrich spätestens 12 Uhr mittags. Ankunft in Rüdesheim etwa 1 1/2 Uhr. Mittagspause in Rüdesheim. Gelegenheit zur Besichtigung des Nationaldenkmals. Rückfahrt ab Rüdesheim spätestens 4 30 Uhr. Preis der Teilnehmern: Kurhausabonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten 4 Mk.; Nichtabonnenten 5 Mk.

Festschiff II. Dasselbe unternimmt allein die Talfahrt nach Rüdesheim, wo es sich dem Koro anschliesst. Abfahrt von Biebrich spätestens 3 Uhr nachmittags. Preis der Teilnehmern: Kurhausabonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten 3 Mk.; Nichtabonnenten 4 Mk. Bei Ankunft des Koro in Biebrich: Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer. Auf Zuspätkommende kann bei sämtlichen Fahrten nicht gewartet, denselben auch keine Entschädigung für besondere Rückfahrt-Kosten gewährt werden. Für verlorene, bezw. vermiste Gegenstände kann die Kurverwaltung keine Verantwortung übernehmen. Rückfahrt mit den bereitstehenden Strassenbahnwagen nach Wiesbaden.

In Wiesbaden:

Grosses Saison-Fest.

Im Kurgarten, bei geeigneter Witterung:

Doppel-Konzert. — **Grosse Illumination.** — **Leuchtfantäne.**

Im Kurhaus:

Blumenfest und grosser Ball.

Anzug: Gesellschaftstollette (Herren Frack oder dunkler Rock.)

Zum Eintritt berechtigten: Tagesfestkarten zu 4 Mark, für Abonnenten Vorzugskarten zu 2 Mark. — 9 Uhr im grossen Konzertsaal: **Preisverteilung an die Sieger der Schönheitskonkurrenz**, anschliessend: **Grosser Ball** in sämtlichen Räumen des Kurhauses. — Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt. F 244

Städtische Kur-Verwaltung.

Wiesbadener Karneval-Berein „Parrhalla“.

Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem festlich dekorierten Waldhüschchen:



Großes karneval. Volksfest,

unter Mitwirkung des Männergesangsverein „Fidatio“, verbunden mit **großem Kinderfest**, sowie **Tanz**. B 3028

Gratisverteilung von Fädnchen u. Schärpen an die Kinder. Eintritt frei. Das Komitee.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.,

Gegr. 1871.

Inhaber **Fritz Mahr**,

Telephon 151.

Franko-Lieferung. **Wiesbaden, Taunusstr. 30.** Dauernde Garantie.

Gegenwärtig ausgestellt:

Elegante Wohnungs-Einrichtung

Schlafzimmer
Mk. 820.

Speisezimmer
Mk. 880.

Salon
Mk. 900.

Mk. 2600.

300 Mk. Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, durch dessen Tätigkeit die Wiederherbeischaffung der in der städt. Urnenhalle auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße gestohlenen Nischenurnen oder die Ueberführung der Täter gelingt.

Der Verein für Feuerbestattung.

E. V.

Ähnliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. September ex., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meinem Bureau Wiesbaden, Gerichtsstraße 1, 1, im Auftrage der grundbuchmäßigen Eigentümer bezw. Erben zwei hier an der Weinbergstraße am Fuße des Neroberges in unmittelbarer Verbindung mit dem Nerothal und in Baldebnähe demnach in der besten Lage Wiesbadens belegenen Bauplätze. Die Straßenbaukosten sind bezahlt, die Grundstücke sind hypothekensfrei. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen. F 242

Wiesbaden, 6. Sept. 1907.

Der Königliche Notar:

Justizrat **Dr. Seligsohn.**

Nichtamtliche Anzeigen

Gesangsverein **Neue Concordia.**
Gegr. 1866.

Dienstag, den 17. September, abends 9 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal

Westendhof, Schwalbacherstraße.

Dazu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Voranzeige.

Am Freitag, den 20. d. M., nachm. 4 Uhr, findet in der Loge Plato, Friedrichstraße, ein

letzter Vortrag

v. Frau **Elisabeth Bock** statt.

Thema: **Wie erhält man äppiges Haar? Sind Haare wasser- u. zu empfindlich? Haarschneidung, Haarfärbung, Wie bereitet man Gelen und Nahrung und wodurch entstehen dieselben? Gute Rezepte werden gegeben.** (Bleistift u. Papier mitbringen.)

Eintritt: num. 1.50 Mk., unnum. 1 Mk., im Vorverkauf num. 1.25 Mk., unnum. 80 Pf. 8877

Birken, Pfund 6 Pf., B 3018

Bestendstraße 15. Montagfrüh find am Zwiebelmarkt auf dem Markt die letzten Einnachgärten zu haben, für dieses Jahr die allerbesten. Reinhard.

Zum bevorstehenden Umzug

Gardinen

aparte neue Muster.

Tüll-Gardinen weiss u. crème . . . per Fenster = 2 Flügel 5.25, 3.50	950 M.
Tüll-Gardinen Elfenbein u. crème, per Fenster = 2 Flügel 22.50, 15.50 bis	400 M.
Spachtel-Gardinen weiss u. crème . . . per Fenster = 2 Flügel 35.—, 22.50,	1850 M.
Band-Gardinen Elfenbein u. crème, pr. Fenster = 2 Flügel 35.—, 22.50, 15.50,	950 M.
Bonnes femmes (Halbstore) in Erbstüll, Musselin, Linon 24 bis	950 M.
Brise-Bises (Scheibenschleier) in Seide u. Erbstüll, Paar 10.50 bis	90 Pf.
Spachtel-Rouleaux einteil. in allen Breiten aus Ia eläss. Körper von	195 an.
Zug-Rouleaux zweiteilig von	925 an.



Neu aufgenommen:
Echte Orient-Teppiche,
Kelims, Djidjems, antike Gebet-Teppiche,
orientalische Stickereien.

Velours:	Za. 135 x 200 cm, von 15.80 bis	5.25 M.
	Za. 170 x 240 cm, von 39.50 bis	14.75 M.
	Za. 200 x 300 cm, von 69.— bis	22.50 M.
Velvet:	Za. 135 x 200 cm, von 21.50 bis	15.75 M.
	Za. 170 x 240 cm, von 33.50 bis	24.50 M.
	Za. 200 x 300 cm, von 52.50 bis	34.75 M.
Tapestry:	Za. 135 x 200 cm, von 13.75 bis	6.90 M.
	Za. 170 x 240 cm, von 23.50 bis	14.50 M.
	Za. 200 x 300 cm, von 39.50 bis	28.50 M.

Portieren.

Woll-Portieren	mit aparten Bordüren = 2 Shawls, 9.50, 7.50,	9.90 M.
Tuch-Dekorationen,	2 Flügel, 1 Lambrequin, mit schöner Stickerei . 21.50 bis	7.50 M.
Plüsch-Dekorationen,	2 Flügel, 1 Lambrequin, 28.— bis	10.50 M.
Schlafzimmer-Dekorationen,	2 Flügel, 1 Lambrequin, von 29.50 bis	9.90 M.

Porzellan-Ringe 2 Stück 3 Pf.	Ring-Band Meter von 3 Pf. an.	Rosetten v. 10 Pf. an.	Zug-Quasten, Holz, St. v. 8 Pf. an, Bronze, „ „ 15 „ „ Messing, „ „ 30 „ „ Porzellan, „ „ 5 „ „	Galerie-Stangen Stück von 55 Pf. an.	Eisen-Hohlstangen von 10 Pf. an.
Gardinen-Eisen Paar von 10 Pf. an.	Zug-Kordel 20 Meter von 36 Pf. an.	Gardinen-Halter. weiß, crème u. farbig, Paar von 15 Pf. an.		Verstellbare Stück 2.70 und 2.30.	Treppen-Stangen von 70 Pf. an.

Dekorationsstoffe vom Stück in: Seidenbrokat — Leinen — Madras — Velours
Leinenplüsch — Molton — Diagonal — Satin
in reichhaltigster Auswahl.

S. Blumenthal & Co.

Schuhwaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrag der Herren Hubert Surholt und Johann Lutz am Dienstag, den 17. September, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Laden

4 Bleichstraße 4
za. 400 Paar

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel, Hausschuhe und Pantoffel

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal Schwalbacherstraße 25.

Möbiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. September, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

9 Drudenstraße 9, Part.,

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar:

Eichener Bibliotheksschrank mit Truhe, eleg. Stür, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufl., 2 Nachtsch. m. Marm., Salon-Plüschgarn., Sofa, 2 Sessel, eingelegte Kommode, Kuchenschrank, 2 rote Lederstühle, 2 gelbe Leinwandstühle, 2 gr. Partie gut erh. Bücher v. Goethe, Lessing, Schiller, Herder usw., Brochhaus Lexikon, Jubiläums-Ausgabe, Kleider- schränke, Kommoden, Konsole, polst. Betten, Divan, runde, ovale u. viereckige Tische, Kipp-, Näh-, Spiel- und Pauertische, Weiler Spiegel, versch. andere Spiegel, Phonograph m. Platten, 2 eiserne Blumentische, Blumentisch, Stühle, Handtuchhalter, Hausapotheke, Schirmständer, an- gefangene Teppicharbeit m. Material, Sofaissen, 2 Fenstervorhänge, gr. Partie Strickgarn, gr. Partie Silberfaden, gr. Bierkrug, Ralen, Lugs u. Ge- brauchsgegenstände, Baukasten, Gartenstuhl u. Stühle, hohlelegante Kücheneinrichtung, best. in Küchenschrank m. Blechverglasung, Küchentisch u. Stühle, Topfset, Fischschank, Bügelosen, Vetter, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend geg. Barzahlung. — Besichtigung nur am Tage d. Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

Obst-Versteigerung

Morgen Montag, den 16. Sept., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Distrikt „Reinrebe“ den Ertrag von

25 vollhängenden Aepfel-, Birn- und Nussbäumen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Zusammenkunft 2 1/2 Uhr „Bierhader Reinsteller“.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal:
Schwalbacherstraße 25.

NB. Obst-Kredenzen in um- liegenden Distrikten können mit- versteigert werden.

Die Heilarmee

Schwarzhofstraße 19.
Gr. Ernte-Dank-Fest-Woche.

Jeden Abend:
Extraversammlung.
Sonntag Abend 8 1/2 Uhr:
Schnitter-Demonstration.
Der Saal ist festlich geschmückt.
Musik und Gesang. B3044
Jedermann herzlich willkommen.

Plakate: „Wohnung zu vermieten“, „Möblierte Zimmer zu vermieten“, „Laden zu vermieten“, „Zimmer frei“, „Zu vermieten“, „Zu verkaufen“ etc.

auf starkem weissen Papier, sowie aufgehangen auf Pappdeckel, zu haben in der
Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.
Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa Frankfurterstr. 12 dahier, versteigere ich im Auftrag **Donnerstag, den 19. Septbr. cr., vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,** folgende sehr gut erhaltene Mobiliten, als:

8 kompl. nussb. französische Betten, Waschkommode u. Nachtsch. mit Marmorplatten, 1 u. 2-tür. polierte u. tannene Kleiderschränke, Kommoden, Konsole, Vertiko, 1 nussb. Sekretär, Schreibstisch, 1 eigener 2-tür. Kleiderschrank, 1 Plüschgarnitur, 1 Sofa, 4 Sessel, 2 dito, je Sofa u. 4 Stühle, einzelne Sofas u. Sessel, 2 Goldpfeilerstühle mit Trumeau, verschiedene andere Spiegel, 1 Partie Bilder, Auszüge, ovale, runde, Spieltische u. Kippstische, 1 fast neuer Kasten mit Stangen, große u. kleine Teppiche, Vorhänge, Portieren, Figuren, 1 Vogelkäfig m. Käfig, 1 Plurtoilette, 1 bronzene Standuhr, 1 Nähmaschine, Lampen u. Lüster, 2 Badewannen, 1 Küchenschrank, Küchen-, Koch- u. sonstige Hausgeräte öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in der

Villa Frankfurterstr. 12, 1. St.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal 2 Bleichstraße 2.

1847 Telephon 1847.

Lithin (gesetzl. geschützt),

absolut wetter- u. farbenbeständiges Fassaden-Verputzmaterial für **Steinimitation in jeder Farbe.**

Kein Anstrich der Fassaden mehr. Nach Jahren gleich Sandstein durch Abwaschen zu reinigen, daher nicht teurer als Zementfassaden.

Bis jetzt ausgeführte Arbeiten bieten glänzende Referenzen.

Das Alleinausführungsrecht für Wiesbaden wurde mir von der Fabrik Hch. Knab in Steinfels übertragen. B 3049

Den Herren Interessenten halte ich mich bestens empfohlen.

Anton Schwarzhans,
Stuck- u. Verputzgeschäft, Blücherstr. 13.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Aufsch.-Widerstand und 1 Requirier-Widerstand, Alles in bestem, ge- brauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.
F. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Ebensobillig als jedes Räumungs- und Ausverkaufs-Geschäft liefert

• Beleuchtungs-Körper aller Art •

Georg Auer, Installationsgeschäft, Taunusstrasse 26.

Telephon 353.

NB. Bitte besuchen Sie meine Verkaufsräume.  Kein Kaufzwang. 

Grösstes und bestsortiertes Lager am Platze.

1193

Emil Süss,

Seiden, Modewaren
und Damen-Konfektion,
Langgasse 30.

Grosser Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Pariser Chiffon-Stolas u. Rüschchen

ist eingetroffen.

Die Preise sind überraschend billig.

Cäcilien-Verein (E. V.), Wiesbaden.

Im Winter 1907/08 werden unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gustav F. Kogel** aus Frankfurt a. M. folgende Chorwerke zur Ausführung gelangen:

- Am 11. November 1907: Drei Chöre von Hugo Wolf „Der Feuerreiter“, „Christnacht“, „Elfenlied“, ferner: Die erste Walpurgisnacht von Mendelssohn-Bartholdy. Solisten: Frau von Föderberg-Schröder, Herr Albert Jungblut, Herr Richard Breitenfeld.
- Am 3. Februar 1908: Der Kinderkreuzzug von Gabriel Pierné. Solisten: Frau Emma Bellwidt, Fräul. Elsa Homburger, Herr Emil Pinks, Herr Vaterhaus.
- Am 13. April 1908: Die Matthäuspassion von Sebastian Bach. Solisten: Frau Loman-Litkeman, Frau Fischer-Maretzki, Herr Thyssen, Herr Knüpfer.

Änderungen vorbehalten.

Sämtliche Konzerte finden im Saale des Neuen Kurhauses statt. Anmeldungen von aktiven und inaktiven Mitgliedern nimmt entgegen die Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Wilhelmstrasse 52 hier, sowie sämtliche Musikalienhandlungen.

Erste Gesamtprobe Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule. F 346

Der Vorstand.

„Börsen - Wacht“

Unparteiisches Finanzblatt,

Organ für die Interessen der Kapitalisten, hochinteressante Leitartikel, umfangreicher Briefkasten m. sachgemässen fachmännischen Auskünften über sämtliche Börsenwerte des In- und Auslandes.

Abonnenten erhalten täglich gratis gesonderten

Börsen-Bericht.

Derselbe behandelt die neuesten Tagesereignisse und bringt im Briefkasten eingehende, erstklassige Informationen. Man verlange Probenummern gratis und franko bei der

Expedition der Börsen - Wacht, Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 22c, 1.

Konditorei Maldaner.

Meiner w. Kundschaft u. Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich meine Filiale von Wellrikstraße 43 nach

Wellrikstraße 39a

verlegt habe und bitte mir auch dorthin das bisher bewiesene Vertrauen folgen zu lassen. 1191

Wilhelm Maldaner.



Ges. gesch.

Ertel-Platte

40% Heizersparnis

M 1,25 Überall vorrätig

Wo nicht vertret. gegen Einsend. Mk. 1.25 fr. d. Ertel-Patent-sparheiz-Platten-Verwertungs-G. m. b. H., Berlin W. 10. F 140

Liberaler Nassauischer Unions-Verein.

Jahresversammlung: Mittwoch, den 18. September d. J., zu Limburg a. d. L., Hotel „Alte Post“.

Tagesordnung:

Vormittags 11 Uhr: Sitzung des weiteren Vorstandes.

11 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung.

- 1) Eröffnung durch den Vorsitzenden: Professor Dr. W. Fresenius.
- 2) Einleitender Vortrag: Herr Veessenmeyer-Wiesbaden.
- 3) Hauptvortrag über: Ziele und Wege des heutigen kirchlichen Liberalismus. Referent: Herr Lohmann-Ehrenbreitenheim.
- 4) Bericht des Vorsitzenden über das verfloßene Vereinsjahr.
- 5) Kassenbericht.
- 6) Ergänzungswahl zum weiteren Vorstand.
- 7) Anträge.

(Anträge von Seiten der Mitglieder, die nicht an Gegenstände der Verhandlung unmittelbar anknüpfen, bitten wir vor der Sitzung des weiteren Vorstandes dem Vorsitzenden schriftlich einzureichen.) F 463

Gemeinsames Mittagessen. Gedeck Mk. 1.75 ohne Wein.

Zu zahlreichem Besuch laden wir die Mitglieder und Freunde des Vereins ein.

Für den Vorstand:

Professor Dr. W. Fresenius.

Ueber 50,000 im Gebrauch.

Schäl- und Saatzpflüge

2- und 3-scharig mit staublichten Radnaben für Oelschmierung.

Erstklassiges Fabrikat.

Kataloge gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtige Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten sind. F 524

Hotel Einhorn.

Diners à Mk. 1.25.

Bouillon mit Markklößen, Steinbutt mit Kapernsaucen, Kartoffeln, Gedämpfte Ochsenrippe mit Spargelgemüse, Obstkuchen.

à Mk. 1.75.

Kapaun mit Salat.

Soupers à Mk. 1.25.

Zander nach Rothschild-Art.

Roastbeef, garniert.

Obstkuchen oder Käse.

Für vornehmeres

Reklame-Unternehmen

mit nachweisbar mindestens 100% Gewinn

ist Lizenz zu vergeben. Lizenzgebühr pro Stadt 500 Mk. Offerten mit Angabe von Referenzen an Leopold Gerber, Rath-Düsseldorf.

Geburts-Anzeigen in einfacher Verlobungs-Anzeigen wie feiner Heirats-Anzeigen Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Paul Munckel
Pauline Munckel,
geb. Brahm.

Hamburg, 12. September 1907.

Jetzt

findet der große

Räumungsverkauf

statt im



19 Kirchgasse 19.

Erdbrempfen, fräftige, pifferte, abzugeben. Carl Brümser, Braunkirchhofstr. 8

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 6

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Künstlerische

Grabdenkmäler

nach Entwürfen erster Künstler (Professor Kreis, Dresden, Prof. E. Kurz, München, H. Bosselt, Düsseldorf, C. Sattler, E. Haiger, München u. a.) zum Preise von Mk. 250.— an vermittelte die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Unentgeltlich und unverbindlichen Rat erteilt der Vorsitzende Dr. v. Grolman, Wiesbaden, Neubauerstraße 4. Zu sprechen: Mittwochs und Samstags v. 12—1 Uhr.

Grabsteinlager

Carl Roth,

Architekt,

Platterstraße 81, am Weg nach Beaufite, 1048 umfaßt über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 350.—.

Neuen für Feuerbestattung.

Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt vorder Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Ärzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:

am

Dr. Hess, Wilhelmstrasse 12.
Dr. Kurt Hoffmann, Grosse Burgstrasse 16, 1.
Dr. Klopstock, Webergasse 28.
Dr. Hans Wachenhusen.
Professor Dr. Weil.

10. September
10. September
13. September
9. September
11. September

Telephon 629.

Fritz Jung,

Telephon 629.

Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei, direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart. Figuren aus Marmor und Bronze. Aufstellern, Reparaturen etc. 1159

Fremden-Verzeichnis.

- Kuranstalt Dr. Abend.**
Strauss, Fr., Berlin. — Bramson, Fr., Rent., Berlin. — Marhofer, Kfm., Kaiserslautern.
- Hotel Adler Badhaus.**
Portner, Kfm., m. Fam., Warschau. — Trenzner, Kapitän, Algier. — Langenkamp, Hotelbes., m. Fr., Bonn. — v. Schmidt, Fr., Berlin. — Ernsting, Baumeister, Nienburg. — Bergmann, Kfm., Landsberg. — Kayser, Direktor, m. Fr., Köln. — Bayenthal, — von Dzanott, Gutesbes., Dr., Lubla-Prystatk. — von Dzanott, Fr., Lubla-Prystatk. — Zabler, Frau, Baden-Baden. — Liske, Fr. Bankdir., Dortmund. — Schwarz, Stadtrat, Thorn. — Aron, Fr., Bingen. — Starke, Sekretär, Neustadt.
- Hotel zum neuen Adler.**
Röttgen, Oberhausen. — Farber, Detroit. — Röser, Leipzig. — Vinck, Kfm., m. Fam. u. Bed., San Felix.
- Hotel Aegir.**
Bitter, Fr., Rheydt. — Bock, Frau, Rheydt. — von Schulz, Oberleut. d. L., m. Fr., Meppen. — Moog, Düsseldorf. — van Estvelt, Kantonsrichter, m. Fr., Bormeer.
- Allesaal.**
Rotblat, Rent., m. Fr., Warschau. — Ratkowsky, Fr., Rent., Posen. — Marx, Bankier, m. Automobilführer, Grünwald.
- Bayrischer Hof.**
Krake, Rechtsanw., Leipzig. — Wilhelm, Kfm., m. Fr., Wilsdruff. — Becker, Kfm., m. Fr., Ruhrort. — Scheer, Geh. Sekr., Berlin. — Albrecht, Geh. Sekr., Steglitz.
- Belgischer Hof.**
Schaffner, Kfm., m. Fr., St. Ludwig. — Blum, Kfm., Mülhausen.
- Bellevue.**
Möller, Redakteur d. Nat.-Zeitung, Riga. — Hahn, Rent., m. Fr., Düsseldorf. — Dinkelpir, Fr., Rent., m. T., San Francisco. — Arnold, Fr., Rent., San Francisco. — Greenbaum, Fräul., Rent., San Francisco. — Lehmann, Ass., Berlin. — Dender, Kfm., Koblenz. — Zuyderhoff, Fr., Rent., Haarlem. — Lunderhoff, Fr., Rent., Haarlem. — Matthey, 2 Hrn., Studenten, Barmen. — Matthey, Fr., Rentnerin, Barmen. — Tombe, Fr., Rent., m. T., Haag. — Reng, Ing., Breslau. — Baer, m. Fam., London.
- Hotel Bender.**
Bosselmann, m. Fr., Bottrop. — Kalmanowicz, Kaufm., Lodz. — Barschien, Kfm., Berlin. — Aasmann, Fr., Rent., Neuwied.
- Hotel Biemer.**
Carritt, Rent., London. — Lahn, Fr., Hamburg. — Gardener, Rent., England.
- Schwarzer Bock.**
Müller, Fr., Bochum. — Holst van Tyun, m. Fr., Hilversum. — Goedieck, Fr., Oberparrer, Lancha. — Oppenheimer, H., Fr., Hannover. — Oppenheimer, S., Fr., Hannover. — Steiner, Fr., Dr., Mannheim. — Oppenheimer, R., Fr., Mannheim. — Kolberg, Hauptmann a. D., Hamburg. — Inisch, Kfm., m. Fr., Osnabrück. — von Rosenberg-Gruszcynski, Exzell., General, Potsdam. — Traskier, Warschau. — Tonker, Geh. Justizrat und Ober-Korps-Ärztin a. D., Breslau. — Le Hanne, Kfm., Krefeld. — Meyer, Fr., Amsterdam. — Wytman, Frau, Amsterdam.
- Zwei Bäche.**
Koch, Kfm., m. T., Köln. — Kohl, Fr., Rent., Solingen. — Hummert, Rent., Bayreuth. — Simon, Bürgerstr., Nied.
- Goldener Brannan.**
Overhage, 2 Fr., Krefeld. — Simon, Fr., Poststr., Völb. — Steinbrück, Fabrikbes., Berlin. — Winter, Hachenburg. — Hirsch, Kfm., Schweinfurt. — Windhövel, Fabr., m. Fr., Barmen. — Scheel, Fr., Anklam. — Winter, Kfm., Selters. — Wingenroth, Frau, Selters. — Müllenbach, Kaufmann, M.-Gladbach.
- Hotel Burghof.**
Wingen, Kfm., m. Fr., Solingen. — Peibelmann, Kfm., Kaiserslautern. — Schrank, m. Fr., Dortmund. — Engel, Fabrikbes., m. Fam., Solingen. — Andree, Stud., Paris. — Hamemann, Kfm., Dortmund. — Holbeck, Agent, Hückingen. — Wing, Ag., Hückingen. — Funke, Fr., m. Kindern, Essen. — Rühl, Dir., Frankfurt. — Oesterlein, Kfm., Nürnberg. — Schlesinger, Kfm., Dortmund. — Westhoff, Dir., Köln. — Treukel, Kfm., m. Fr., Siedler. — Maeder, Kfm., Berlin. — Goldschmidt, Kfm., Berlin.
- Hotel Christmann.**
Zangré, m. Fr., Brüssel. — Krüger, Sekr., Strassburg. — Karre, Sekr., Erstein. — Nebelung, Kaufm., Nordhausen.
- Hotel u. Badhaus Continental.**
Oedinghaus, Kfm., m. Fr., Dinslaken. — Peters, Rent., m. Frau, Amerika. — Willekens, Fr., Hotelbes., m. Sohn, Aachen. — Lyon, Dr., London. — Daugolle, Fr., m. T., Gand. — Geolin, Fräulein, Gand. — Dann, Rent., Frankfurt. — Hassel, Rent., Frankfurt. — Herkersdorf, Rechtsanw., Dr., Elberfeld. — Richter, Fr., Brasilien. — Mayer, Kfm., Hamburg.
- Hotel Dahlheim.**
Vollmar, 2 Fr., Kreuznach. — Nollen, Kfm., Alf. — de Lelliers de Mosauville, General, m. T., Brüssel. — Anheiser, Kfm., Köln. — Pollitz, Pfarrer, m. Fr., Aachen.
- Darmstädter Hof.**
Schlieper, Kfm., Renscheid. — Krabbers, Kfm., Dorsten. — Krum, Fabr., Stuttgart. — Wolfenbach, Fabr., Stuttgart. — Berges, Kaufm., Duisburg. — Kahn, Kfm., Lollen. — Pössel, m. Fr., Köln.
- Kuranstalt Dietsmühle.**
von Stechelow, Kammerherr, Petersburg. — Lewi, Kfm., Warschau. — Boas, Fr., Berlin.
- Hotel Erbprinz.**
Kordon, Kfm., Wetzlar. — Cousse, Kfm., Köln. — Schubert, Rent., m. Fr., Gera. — Köpchen, m. Frau, Hagenau. — Krähne, Kfm., Karlsruhe. — Hebebrand, Kfm., m. Fam., Hilden. — Herz, Bürgerstr., Niederbrombach. — Bierbrauer, Hotelbes., m. Fr., Baden-Baden. — Fürst, Kfm., Nürnberg. — Koser, Mülhausen. — Adam, Kaufm., Mülhausen. — Schlegel, Mülhausen. — Lützel, Kfm., Duisburg. — Pisterius, Kfm., St. Johann. — Baum, Kfm., m. Fr., Odenkirchen. — Blume, Leipzig. — Dobitz, Leipzig.
- Europäischer Hof.**
Mellamezon, Rent., Petersburg. — Hirschberg, Rent., m. Familie, Petersburg. — Mellamezon, Fr., Petersburg. — Besenbruch, Kfm., Elberfeld. — Landau, Rent., Lodz. — Feuerstein, Dr. med., m. Fam., Drohobych. — Freudenberg, Kfm., Gaborz. — Cedergren, Dir., Frövi. — Bahnrecke, Dr. med., m. Fr., Fangerhütte. — Brücher, m. Fr., Köln. — Schwarz, Bonn. — Haver, Neurode. — Heyum, Köln. — Sechtem, Dr., m. Fr., Köln.
- Hotel Falstaff.**
Roennick, Kfm., Düsseldorf. — Pevu, Harburg.
- Frankfurter Hof.**
Renner, Oberrevisor, Stuttgart. — van Hooten, Notar, Zalt-Bommel. — Urbach, Rent., m. Fr., Boppard. — Hurst, New York. — van Seventer, Dr. med., Amsterdam. — Kohn, Kfm., Frankfurt. — Schmitz, Kaplan, Dr., Brühl.
- Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.**
Siwulobon, Fr., Direktor, Lodz.
- Hotel Fähr.**
Schlesinger, Fr., m. Fam. u. Bedien., Saarbrücken. — Rodewald, Fabr., mit Fr., Barmen. — Dörsler, Amsticht., Siegen. — Heim, Fr., Freiburg. — Hasbach, Kgl. Poststr., Berleburg. — Becker, Fr., m. T., St. Johann. — Scharf, Kfm., Wetzlar. — Kleinberg, Fr., Antwerpen. — Koch, Amsticht., Dr., Magdeburg. — Moser, Mühlenbesitzer, Marburg. — Wachter, Frau, Schweiz. — Wachter, Fr., Schweiz. — Kuss, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Schwesinger, Kfm., Saarbrücken.
- Grüner Wald.**
Biedendorf Kfm., Berlin. — Kornaud, Pfarrer, Ledeberg. — Auerbach, Kfm., Bonn. — Joog, Ref., Bonn. — Klammer, Kfm., m. Fr., Issum. — Hoyer, Geh. Rat, Bonn. — Koch, Fabr., m. Fr., Berlin. — Beudixen, Kfm., Hamburg. — Jansen, Apothek., Darmstadt. — Mayerlein, Kfm., m. Fr., Essen. — Hackländer, Kfm., Barmen. — Ladolph, Kfm., Berlin. — Kuse, Fr., m. T., Frankfurt. — Rothen, Kfm., Köln. — Montag, Kfm., Mülhausen. — Hoffmann, Kfm., Chemnitz. — Cohn, Kfm., Paris. — Pollack, Kfm., Hamburg. — Schwodow, m. Fr., Bremerhafen. — Miarda, Kfm., Dortmund. — Scheibe, Prof., m. Fr., Elberfeld. — Rappe, Kfm., Dortmund. — Billigheimer, Kfm., München. — Losino, Kfm., Würzburg. — van Kukwood, St. Pierre. — Pollack, Dr., m. Frau, Dettm. — Tappe, Kfm., Hersfeld. — Villwick, Dr., Aachen. — Luther, Kfm., m. Fr., München. — Federlein, Kfm., Köln. — Frank, Kfm., Fürth. — Billep, Kfm., Magdeburg. — Schönheinz, Kfm., Düsseldorf. — Graessner, Kfm., Elberfeld. — Sudbring, Kfm., Bremen. — Hoffmann, Kfm., Frankfurt. — Bonitz, Kfm., Leipzig. — Loeb, Fr., m. T., Limburg. — Patzold, Kfm., Solingen. — Lefebre, Kfm., Ems. — Eisenbus, Kfm., Ems. — Steinkopf, Kfm., Dillingen. — Lustig, Kaufmann, Wien. — Mohr, Kfm., m. Fr., Saarbrücken. — Larch, Kfm., München. — Seippel, Kfm., Karlsruhe. — Fischer, Kfm., Köln. — Gliessche, Kfm., Köln. — Lindheimer, Kfm., Frankfurt. — Herzberg, Kfm., Berlin. — Brindopki, Kfm., m. Fr., Sterkrade. — König, Fabr., Schw.-Gmünd. — Spröhrer, Kfm., Berlin. — Roch, Kfm., Berlin. — Staebbe, Kfm., Berlin. — Hennes, Kfm., Bonn. — Schmitt, Fr., m. T., Ettelbruck. — von Denter, Kfm., Rotterdam. — Heinrich, Kfm., Offenbach. — Weinberg, Kfm., Krefeld. — Kullen, Kfm., Köln.
- Hamburger Hof.**
Bauer, Fabr., m. Fr., Voerde. — Lindenbaum, Fr., m. T., Ketten. — Hübirk, Fabrikbes., m. Fr., M.-Gladbach.
- Hotel Happel.**
Ellert, Kfm., m. Fr., Hannover. — Stöbes, Kfm., m. Sohn, Magdeburg. — Auf der Mauer, Kfm., Köln. — Höhl, Kfm., m. Tochter, München. — Friedmann, Kfm., m. Fr., Posen. — Klemann, Kfm., m. Fr., Halle. — Grove, Kfm., Düsseldorf. — Friedenthal, Kfm., Berlin. — Müller, Gerichts-Ass., Dr., Bingen. — Wiegell, Oberbahnstr., Breslau. — Schad, Fr., Heidelberg. — Kapitain, Fr., Heidelberg. — Kapitain, Kapellmstr., Berlin. — Starek, Kfm., Dresden. — Seibel, Kfm., Berlin. — Strass, Kfm., mit Bruder, Aachen. — Lang, m. Tochter, Strassburg. — Feldmann, Kfm., mit Fr., Hamburg. — Wagner, Kfm., mit Fr., Köln.
- Hotel Prinz Heinrich.**
Jassins, Kfm., m. Fr., Berlin.
- Hotel Hohenzollern.**
Schlupp, Hamburg. — Saft, Fräul., Amerika. — Hantower, Rechtsanw., m. Fr., u. Bed., Petersburg. — Gill, Fr., Amerika. — de Graaff, Frau Oberst, Strassburg.
- Hotel Impérial.**
Booth, Fr., Rent., Bessow. — Spakler, Rent., m. Fam., Amsterdam. — Krumm, Fabrikant, m. Frau, Offenbach.
- Intras Hotel garni.**
Gordon, Kfm., Warschau. — Hauers, Dr. med., m. Tocht., Finnland. — Rabinowitz, Kfm., m. Fam., Riga.
- Kaiserbad.**
Straus, Fabrikant, m. Frau, Evie.
- Kaiserhof.**
de Jonge, m. Fr., Paris. — Kumpf, m. Fr., Heidelberg. — Hyman, mit Fam., Amsterdam.
- Kölnischer Hof.**
Baumann, Apotheker, mit Frau, Guntersblum. — Moser, Kfm., m. Fr., Sorau.
- Goldenes Kreuz.**
von Jaekowski, Propst, Gostyn. — Burjansky, Dr. med., Berlin. — Kaufmann, Kfm., Stuttgart. — Eicannorn, Frau, m. Tocht., Frankfurt. — Fisser, Rent., Hohenlimburg.
- Hotel zum Landsberg.**
Klahr, Gerichtsssekretär, Berlin.
- Weisse Lilien.**
Freis, Rent., Gelsenkirchen.
- Metropole u. Monopol.**
Tewes, Juwelier, mit Fam., Dortmund. — Salzmann, Eisenach. — Spigler, Frau, Dresden. — Dekert, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schultze-Gahnen, Kfm., Köln. — Artagavey, Montevideo. — Pesia, Kfm., Lodz. — Warmuth, m. Fr., Mainz. — Kemei, Leut., m. Fr., Frankfurt. — Hilmer, Gutesbes., m. T., Kramesse.
- Hotel Minerva.**
Holyt, Fr., Berlin. — Bertram, Fr., Rent., Berlin.
- Hotel Nassau u. Hotel Cedlie.**
Van der Velden, Baron, Gent. — v. Thümen, Exz., Generalleut., Berlin. — v. Thümen, Fr., Exzellenz, m. Bed., Berlin. — v. Kislanski, Rittergutesbes., m. Fr., u. Bed., Warschau. — Decker, Fr., Worms. — Hiebke, Fr., Erfurt. — Dangotte, Fr., m. T., Gent. — Mc Collins, Gent. — Krver, Fr., New York. — v. Maurer, Offizier, m. Frau, Köln. — de Bax, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Holland. — Braunfels, Geh. Komm.-Rat, m. Fr., Begl. u. Bedien., Frankfurt. — Lussich, m. Fam. und Bed., Montevideo. — Barry, Frau, New York. — Liebermann, m. Fam. u. Bed., New York. — Hardt, Dinemark. — Klaverwyden, Fr., Dortrecht. — Böcker, Remsche. — Voigt, Frau, Erfurt. — v. Hartleben-Sarkhassee, Frau, mit Bed., Sachsen. — de Marcus, Prof. Dr., Nizza. — Treun, Frau, m. Tocht., Gelsenkirchen. — Kok, m. Fr., Dortrecht.
- Hotel-Rest. Nassauer Warte.**
Weber, 2 Hrn. Kfl., Betzdorf. — Wahlmann, Ems.
- Hotel National.**
Wolff, Konsul a. D., Frankfurt. — Carrathers, Kfm., Liverpool.
- Kurhaus Bad Nenotai.**
Krilovetzky, Kfm., Lodz.
- Hotel Nizza.**
von Wallenberg, Exzell., General, Breslau. — Marquardt, Oberlent., Koblenz. — Spero, Fr., Pretoria.
- Nonnenhof.**
Busede, Gutesbes., m. Fr., Etgersleben. — Schiele, Kfm., Bamberg. — Schiele, Kfm., Würzburg. — Heyermann, Kfm., Berlin. — Becker, Rechtsanw., Castrop. — Levinger, Kfm., Nürnberg. — Casper, Kfm., Hamburg. — Welter, Kfm., Hamburg. — Davids, Kfm., München. — Diekerhoff, Kfm., Barmen. — Eichert, m. Fr., Koblenz. — Schneider, Dr., Siegen. — Müller, Inspektor, m. Fr., Harburg.
- Palast-Hotel.**
Schreiber, Fr., Chemnitz.
- Hotel du Parc u. Bristol.**
Burkens, Dr. med., m. Fr., Rotterdam.
- Pariser Hof.**
Giessler, Rent., Allendorf. — Krause, Fr., m. T., Köln. — Hauer, Fr., Ludwigsb. — Ermisch, Kfm., Werder.
- Hotel Perle.**
Berstan, Fr., m. Sohn, Petersburg. — Davidson, Dr. med., m. Fr., San Francisco.
- Hotel Petersburg.**
Lohoff, Kfm., m. Fr., Walfrath.
- Pfälzer Hof.**
Zallmer, m. Fr., Leipzig. — Schede, Kfm., Wetzlar. — Theilen, Bonn. — Schmidt, Fr., Mannheim. — Alberti, Fr., Karlsruhe. — Hatzemeyer, Pfr., m. Fam., Clawipper. — Schäfer, Kfm., Flacht.
- Zur neuen Post.**
Spickernagel, Neuss. — Zorn, Fr., Schwalbach. — Meyer, Ger.-Supern., Kassel. — Sommer, Gerichts-Supern., Kassel.
- Zur guten Quelle.**
Amend, Mühlenbes., Runkel. — Götz, Kfm., Mannheim.
- Quellenhof.**
Jantzer, Fr., Halle. — Feldblum, m. Fr., Warschau.
- Hotel Quisisana.**
v. Deimling, Genr.-Major, Berlin. — Hockmeyer, Kfm., Hamburg. — von Bulow, Referendar, Ahrweiler. — Ulrici, Reg.-Assessor, Ahrweiler. — Diller, Fr., Worms. — Diller, cand. Jur., Worms. — Suter, Kfm., m. Fr., Moskau. — Pischel, Leut., Berlin.
- Hotel Reichsrost.**
Goesler-Vredenber, Dr., m. Frau, Zwickau. — Kapphan, Kfm., Berlin. — Moll, Bonn. — Obladen, Rent., Bonn. — Thiele, Kfm., m. Fam., Emden. — Steiger, Rent., Freiburg. — Stöbers, Rent., Freiburg. — Siemuth, Frau, Dortmund. — Steinfurt, Frau, m. K., Dortmund. — Pfeiffer, Fr., m. Tocht., Köln. — Holzapfel, Kfm., Magdeburg. — Reichel, Kfm., Magdeburg. — Brummer, m. Fr., Neumarkt. — Pabs, Peddenberg. — Kuhn, mit Frau, Hannover. — Zöllner, Kfm., Köln. — Bernhardt, Kfm., Regensburg. — von der Heyden, m. Fr., Amsterdam. — Senthaus, Major a. D., Köln. — Schwarz, m. Fr., Hamburg. — Bondom, mit Fr., Almelo.
- Hotel Reichshot.**
Apel, Oberlehrer, Hamburg. — Brausch, Hotelbes., mit Fam., Metz. — Aulias, Ing., Brüssel. — Heuche, Ing., Brüssel. — Brokhoff, Kfm., m. Frau, Berlin. — Korn, Geometer, mit Frau, Hamburg. — Doss, Fr., Hermsdorf. — Nowotnik, Kfm., Köln. — Haas, Kfm., Nürnberg. — Berich, Kfm., Nüraberg. — Schacher, Kfm., Berlin.
- Rhein-Hotel.**
Ferner, Dr., Kaiserswerth. — Burford, Ing., Brooklyn. — Hamm, Ass., m. Fr., Binweiler. — Berthold, Ing., m. Fr., Bromberg. — Busch, Major, Berlin. — Neumann, Kfm., mit Fam., Berlin. — Lundgreen, Kfm., m. Tocht., Königsberg. — Mieran, Reg.-Bauinsp., Magdeburg. — Kuhn, Kfm., m. Frau, Gera. — Gaffron, Baron, Berlin.
- Hotel Ries.**
Lewonda, Rechtsanwalt, Jekaterinopolaw. — Hofmann, Fr., Rentner, Mainz. — Brandau, Dr. med., Wilhelmshöhe.
- Ritters Hotel u. Pension.**
Weber, Fr., Lehrer, Mehlum. — Rosenthal, Fr., Dettum. — Stiddien, Fr., Wolfenbüttel. — Hilmer, Fr., Cloppenburg. — Jordan, Fr., Berlin. — Ornenzer, Fr., Heidelberg. — Krämer, Fr., Homburg. — Buff, Fr., Dortmund. — Camphausen, Fräulein, Hannover. — Zunken, Fr., Jever. — Scheel, Fr., Konsul, Mehlum.
- Hotel Riviera.**
Greenebaum, Fr., San Francisco. — Dinkelspiel, Frau, m. Tochter, San Francisco.
- Römerbad.**
Wischbinski, Dr. phil., Petersburg. — Lux, m. Fam., Ludwigshafen.
- Hotel Rose.**
Graf Monsdorff, K. K. Oester.-Ung. Botschafter, mit Bed., London. — von Zedtwitz, Fr., Baronin, m. Bedien., Berlin. — Grempp von Freudenstein, Freifrau, mit Bed., Berlin. — Kröner, Staatsanw., m. Fr., Gr.-Flottbeck. — Thelemann, Hauptm., m. Frau, Metz. — Lippert, Fr., m. Bed., Hamburg. — Inglis, 2 Hrn. Dr., St. Leonards. — Olsson, Stockholm. — Gilbert, Brüssel.
- Weisses Ross.**
Zenn, Chemnitz. — Sejnensky, Kfm., Lodz. — Bujanes, Kfm., Lodz. — Elsdor, München. — Becker, m. Fr., St. Johann. — Siun, Fr., Bonn. — Niederschulte, Gutesbes., Frohlinde.
- Russischer Hof.**
Schott, Bürgerm., m. Fam., Knittelsheim.
- Savoy-Hotel.**
Feuermann, m. Fam., u. Bed., Lodz. — Perle, Kfm., Lodz. — Karlsruher, Kfm., Lodz.
- Schützenhof.**
Kolb, Dir., m. Fr., Viersen.
- Schweinsberger Hotel Holländischer Hof.**
Faaz, Prof. Dr., Trarbach. — Mitsch, Assistent, Heidelberg. — Mitsch, Polizeikommissar, Heidelberg. — Köllmann, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Starzauer, Dr., m. Fr., Koblenz. — Eichelberg, Bankier, m. Fr., Marburg.
- Sendig-Eden-Hotel.**
Rosenthal, Dr. med., m. Fr., Rom. — Nüsslin, Major a. D., Baden-Baden. — von Klitzing, Rent., m. Fr., Berlin.
- Spiegel.**
Kissmann, Fr., Buscovina. — Groschik, Fr., Rent., Warschau. — Koch, Direktor, m. Fam. u. Bed., Düsseldorf. — Zelniker, Fr., Rent., Warschau.
- Tannhäuser.**
Strümm, Kfm., m. Fr., München. — Devrient, Pfr., m. Fr., Diedersdorf. — Fischer, Kfm., Köln. — Berg, Kfm., m. Fr., Rathenow.
- Taunus-Hotel.**
Bochlenhoff, Oekonomierat, m. Fr., Oelde. — Winter, Oberamtsrichter Dr. jur., m. Fr., Wolfenbüttel. — Bielechowsky, Kfm., Schoeneburg. — Kraemer, Kfm., m. Fr., Solingen. — Koester, Kfm., m. Fam., Braunschweig. — Juel, Bankbeamter, Kopenhagen. — de Hadvan, Baron, Paris. — Hupp, Kfm., m. Fr., Barmen. — Jacobi, Rent., m. Fr., Zittau. — Mendham, Fr., Rent., Birmingham. — Meot, Rent., m. Fr., Bolton. — Conin, Rent., m. Fr., Halle. — O'Brien, Kfm., Nottingham. — Chambers, Rent., m. Fr., Liverpool. — Cooper, Fr., Manchester. — Smith, Rent., London. — Braceras, Kfm., Hamburg. — Jahr, Kgl. Baurat, Culm. — Strenge, Apotheker, m. Fr., Solingen. — Börding, Dr. med., mit Fam., Solingen. — Hackmeister, Kfm., Brandenburg. — Schlesinger, Fr., Dir., Berlin. — Hotcher, Kfm., Kassel. — v. Bippin, Dr. med., m. Fr., Bremen. — Friede, Kfm., Auerbach. — Husemann, Hotelbes., m. T., Arnberg. — v. Siegel, Fr., Rent., Aachenburg. — Breeser, Fr., Major, Aachenburg. — Molla, Kfm., m. Tocht., Cochem.
- Hotel Union.**
Weber, Kfm., Koblenz. — Ebert, Kfm., Berlin. — Gross, Kfm., Köln. — Mayer, Rent., Heilbronn.
- Victoria-Hotel u. Badhaus.**
Erkhoff, 2 Fabrikanten, Eversberg. — Krasucka, Fr., Warschau. — Margulies, Kfm., m. Fr., Warschau. — Hardt, Fr., Düsseldorf. — Niemeyer, m. Fr., Groningen. — Goldenberg, Fr., Elberfeld. — Hollmann, Fr., m. T., Elberfeld. — Werneke, Frau, Heidelberg. — Sommerhoff, Kfm., Hamburg. — Werneke, Fr., Heidelberg. — Takesu, Notar, m. Fr., Amsterdam.
- Hotel Vogel.**
Krumrey, Kfm., München. — Bredow, Sekretär, Berlin. — Müller, Architekt, m. Sohn, Köln. — Binz, Architekt. — Barthels, Notar, Münsterbilsen. — Jacobs, Tierarzt, Haacht. — Tackoen, Registrator, Haacht. — Reichelt, Fr., Gölitz. — Beuchel, Kfm., Breslau. — Peutzel, Kfm., Berlin. — Schreck, Fr., Rent., Bad Lauterburg. — Gernelmann, Rentner, Bad Lauterburg.
- Hotel Weiss.**
Richter, Sekretär, Elberfeld. — Eichhoff, Diez. — Vankerwolcke, Niove. — de Ruyver, Geerendo-bergen. — Vandendaen, Geerendo-bergen. — Grüttner, Ingen., Bruchsal. — Krücke, Rechtsanw., Limburg. — Wehrheim, Direktor, Camberg. — Lemmen, Notar, m. Tocht., Klommen. — Jung, Kfm., Wesel. — Ullrich, Fr., München. — Hagen, Fr., München. — Klemm, Kfm., m. Fr., Ulm. — Schupp, Pfarrer, Anspach. — Tonner, Kfm., m. Fr., Berghelm. — Oelling, m. Frau, Lyntal. — Tier, St. Wendel. — Paane, St. Wendel. — Köhler, Laatzem. — Weidner, Dr., m. Fr., Louisville.
- Westfälischer Hof.**
Reinherz, Kfm., Warschau. — Ullmann, Kfm., m. Fam., Paris. — Meyer, Musikdirektor, m. Sohn, Essen. — Stübgen, Rent., Düsseldorf. — Wehl, Senator u. Reichstagsmitglied, Celle. — Eschemann, Fr., Hannover. — Schipper, Fr., Recklinghausen.
- Hotel Westminster.**
Thewalt, Fr., Hauptm., m. 2 Kind. u. Bed., Glogau. — Frisch, Fr., Kom.-Rat, m. Fam., Glogau. — Herrie, Fr., Berlin. — Blow, Fabrikbes., m. Fam., und Bed., La Salie.
- Hotel Wilhelma.**
Rothbat, Rent., m. Fr., Warschau. — Pego, Kfm., Hamburg. — Puttfarcken, Kfm., Hamburg. — Stéel-letzie, Rent., Paris. — Richter, Frau Dr., m. Fam., Paris. — Mersbach, Bankier, m. Fam., Frankfurt. — Neff, Architekt, Norfolk.
- In Privathäusern.**
Privathotel Balmoral: von Hildebrandt, Gutesbes., Schleswig. — Villa Carmen: Kahlenborn, Fr., Rent., Bonn. — Privathotel Cordan: Schoenfelder, Chemiker, mit Fam., Essen. — Bellinghausen, 2 Fr., Königs-Winter. — v. Boek, Landgerichtsrat Dr., Hannover. — Stang, Fr., Königs-winter. — Millert, Karlsruhe. — Pension Credo: Pauer, Fr., Göttingen. — Dambachtal 12: Marks, Rent., London. — Villa Elisa: von Neegaard, Fr., London. — Pension Fortuna: Wulff, Rechtsanwalt Dr., mit Frau, Hamburg. — Villa Frank: Para, London. — Friedrichstrasse 8: Freiherr von Therman, Lent., mit Bed., Stuttgart. — Benninghoven, Rent., Düsseldorf. — Villa Glücksburg: Kozloff, Dr. med., Sibirien. — Schnh-macher, Konsul, Erfurt. — Villa Helene: von Lauser, Fr., Graz. — Paimah, Fr. Dr., m. T., Edinburgh. — Villa Herta: Crussé, Fr., Rent., Amerika. — Roth, Fr., Hauptm., Gernersheim. — Villa v. d. Heyde: Wingartz, Fabrikant, m. Sohn, Krefeld. — Rock, Fr., Haag. — Christl Hospiz I: Fritsch, Fr., Geh. Rat, Siegen. — Kirschhüper, Kfm., m. Sohn, Mülheim (Rhein). — Lühr, Handelslehrer, mit Frau, Barmen. — Kapellenstrasse 3, P.: Urysohn, Kfm., m. Fr., Kowno. — Kapellenstrasse 10, P.: Figge, Fr., Oelde. — Figge, Fr., Essen. — Koch, Rent., Essen. — Kapellenstrasse 14: Otto, Fr., Berlin. — Luisenstrasse 6, 2: Matschabelli, Stud., München. — Berkhoff, Dr. med., Altona. — Pohl-mann, Oberlehrer Dr., Hamm. — Pension Margareta: Wittgenfeld, Fr., Rent., Köln. — Ebrele, Fr., Rent., Köln. — Michelsberg 11, 2: Gross, m. Fam., Kassel. — Nerotal 22: Holterhoff, Frau, mit T., Solingen. — Jansohn, Prof., m. Fr., Krefeld. — Diehl, Fr., m. Sohn, Mainz. — Villa Olanda u. Villa Beatrice: von Hagen, Fr., Bielefeld. — von Hagen, Fr., Geh. Rat, Bielefeld. — Eichler, Rent., Antwerpen. — Villa Pensée: Wirtz, Fabrikbes., mit Fr., Düsseldorf. — Rüderstrasse 26: Rossmann, Kfm., Würzburg. — Saalgrasse 38, 2: Baumann, Postsekretär, mit Frau, Georgenthal. — Pension Schupp: Wallau, Fr., Rent., m. T., Edin-burgh. — Schacke, Fabrikdirektor, m. Fr., Cossen. — von Rösler, Berlin. — Villa Speranza: Feitler, Kfm., Frankfurt. — Monk, Fr., London. — Privathotel Splendide: Kowalewsky, Warschau. — Stiftstrasse 2, P.: Diekten, Fr., Barmen. — Heltewig, Fr., Barmen. — Taunusstrasse 40: Giesecke, Fr., Ludwigsburg. — Pension Viktoria Luise: von Schulz, Geh. Rat, Petersburg. — von Gersdorff, m. Frau, Reckling-hausen. — von Mogenioff, Fr., Rent., Nyon. — Reboul, Fr., Rent., Nyon. — Sommergath, Fabrik, m. Fam. u. Bed., Berlin. — Weberstrasse 14: Flaskamp, Fr., Düsseldorf. — Vogel-busch, Fr., Rent., Neuwied. — Pension Windsor: Ratjen, Fabrikbes., m. Fr., Nürnberg. — Philipp, 2 Fr., Rent., Berlin. — Niemoeller, 2 Fr., Rent., Gütersloh. — Niemoeller, Fabrikant, Gütersloh.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 15. September.
Kochbrunnen. 11.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Wagenfahrt. 11 Uhr: Orgel-Matinee. Nachm. 4 Uhr: Doppel-Konzert. Abends 8 Uhr: Doppel-Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Salome.

Residenz-Theater. Nachm. 8.30 Uhr: Haben Sie nichts zu verzeihen? Abends 7 Uhr: Reiterattache.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Reichshausen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Biophon-Theater. Wilhelmstraße 6. (Hotel Kronopol). Nachm. 4-9 Uhr. Sonntags 4-10 Uhr.

Montag, den 16. September.
Kochbrunnen. 11 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Wagenfahrt. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. während desselben Violin-Vorträge des Herrn Kapellmeisters J. J. J.

Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Jar und Zimmermann.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Welt ohne Männer.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Reichshausen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Altstadt-Rundfahrt. Taunusstr. 1. Banger Rundfahrt. Taunusstr. 4 u. 5. Rundfahrt Bister. Taunusstr. 1. Gartenbau.

Die Gemälde-Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im Stadt. Rathaus. Neugasse 6. Eingang von der Schulgasse. Mit dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 2-5 Uhr.

Damen-Klub C. B. Oranienstr. 15. 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Volkshochschule. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9 Uhr abends. Sonn- und Feiertags, vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Berein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1. St., ist Mittwochs und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Berein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Bereins. Seckelstraße 13 bei Schuhmacher Kuch.

Berens-Nachrichten

Sonntag, den 15. September.
Freiwillige Feuerwehr (6. Zug). Vormittags 7.30 Uhr: Übung.

Christlicher Arbeiter-Berein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herrn Kaufmann Walzer, Paulbrunnengasse 9.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Berein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gefellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gefell. Zusammenkunft und Soldaten-Vereinigung.

Sport-Berein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel.

Männergesangs-Berein Union. Nachmittags 2.30 Uhr: Familien-Ausflug.

Turnverein Wiesbaden. D. T. Nachmittags: Abturnen.

Doppelquartett Sängerkreis. Wiesbaden. Nachm.: Familien-Ausflug.

See-Abend für Vereinsturnerinnen und -turner. Mädchen des. Stände. 8.30-9.30 in der Heimat, Lehrstraße 11.

Altkatholische Gemeinde Wiesbaden. 8 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 16. September.
Wiesbadener Schützen-Berein. C. B. Ausziehen einer Ehrengabe.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 6-8 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Turnverein. Abends 8.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fochten. Turnen der Altersklasse. Nach dem Turnen Veranmeldung.

Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.

Kollegische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Gesangsverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.

Doppel-Quartett Sängerkreis. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

S. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung. Räder-Berein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Wellendhof.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersklasse.

Co. Männer- und Jünglings-Berein. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Athleten-Berein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Berein für Stenographen zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Berein der Freireisenden 1900. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Versteigerungen

Sonntag, den 15. September.
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an reinem Spiritus für die Stadt. Wasser- u. Lichtwerke für die Zeit vom 1. Okt. 1907 bis 31. März 1908, im Zimmer Nr. 12 des Verwaltungsgeländes, Marktstraße 16, mittags 12 Uhr. (S. Amst. Anz. Nr. 70, S. 1.)

Montag, den 16. September.
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Heu u. Stroh für die Stadt. Schlacht- u. Viehhof-Anlage für die Zeit vom 1. Okt. 1907 bis 31. März 1908, im Bureau daselbst, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 419, S. 19.)

Versteigerung des Obstes auf dem Turnplatz des Turnvereins Wiesbaden (Hegelberg), nachm. 5 Uhr. (S. Tagbl. 430, S. 27.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

13. Sept.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	756.6	755.0	753.9	755.2
Thermom. C.	12.9	22.2	18.3	16.9
Dunstsp. mm	10.3	12.0	11.9	11.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	94	64	86	81.3
Windrichtung S.O.	1	1	1	—
Niederschlags-höhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	28.9			
Niedrigste Temperatur	11.3			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Durchgang der Sonne und Mond nach mittlereuropäischer Zeit.)

16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.	20. Sept.	21. Sept.	22. Sept.	23. Sept.
16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16	16.12.22.16

*) Hier geht der Untergang dem Aufgang voraus.

Markt-Berichte

Vieh- u. Marktbericht für die Woche vom 5. bis 11. September.

Bieh-	Stück	Quantität	Preise von — bis
gattung	Stück	Quantität	per M. S. / M. S.
Lähen	110	I. 50 kg	92 — 84
		II. 50 kg	68 — 70
Kühe	130	I. 50 kg	66 — 63
		II. 50 kg	59 — 60
Schweine	932	1 kg	1.28 — 1.32
Maistalb.	229	1 kg	1.80 — 2
Landfärb.	297	Schlag-	1.50 — 1.60
Hammel	151	getödt.	1.68

Wiesbaden, den 11. September 1907. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 15. September. 191. Vorstellung.

Salome.

Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Bachmann.

Russl. von Richard Strauß.

Personen:

Herodes . . . Herr Kallisch.

Herodias Frau Schröder-Raminos a. G.

Salome . . . Frau Vetter-Burhard.

Tuchanaan . . . Herr Hensel.

Ein Page der Herodias . . . Herr Hensel.

Fünf Juten . . . Herr Hensel.

Zwei Nazarener . . . Herr Hensel.

Zwei Soldaten . . . Herr Hensel.

Ein Gynaecologe . . . Herr Hensel.

Ein Sklave . . . Herr Hensel.

Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes.

*) Johanaan: Herr Hans Schütz von Stadttheater in Leipzig als Gast.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhardt. Spielleitung: Herr Regisseur Rebus. Dekor. Einz.: Herr Hofrat Schid. Kost. Einz.: Herr Oberinsp. Rübke. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 16. September. 192. Vorstellung.

Zum Bortelle der Penfions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnengestaltung.

Dienst- und Freiprägen sind aufgehoben.

Jar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Döring.

(Wiesbadener Neuerrichtung.)

Personen:

Peter I., Jar von Rusland, unter dem Namen Peter Michailow, als Zimmermann.

Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmermann.

von Bett, Bürgermeister v. Saardam.

Marie, seine Nichte.

Admiral Defort, russ. Gesandter.

Lord Synham, englischer Gesandter.

Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter.

Wittne Brown, Zimmermeisterin.

Ein Offizier . . . Herr Schweg.

Ein Kutscher . . . Herr Berg.

Holländische Offiziere, Soldaten.

Wohnungsbesitzer. Zimmerleute. Matrosen.

Ort der Handlung: Saardam in Holland. Zeit: 1898.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhardt. Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.

Dekorative Einz.: Herr Hofrat Schid.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 17. Sept. 1907. Vorstellung.

Zum ersten Male: Die Rabensteinerin.

Mittwoch, den 18. Sept.: Cavalleria rusticana. Die Verlobung bei der Väterne. Ballett. Neues Erwachen.

Donnerstag, den 19. September: Die Rabensteinerin.

Freitag, den 20. Sept.: Walfäre.

Samstag, den 21. Sept.: Martha.

Sonntag, den 22. Sept.: Samson u. Dalila.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 15. September.

Haben Sie nichts zu verzeihen?

(Vous n'avez rien à déclarer?)

Schwank in drei Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von Max Schönan.

Spielleitung: Dr. Herrn. Rauch.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, den 15. September.

Duendarten gültig. Fünftagerkarten gültig.

Reiterattache.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobiger u. Fritz Friedmann-Friedrich.

Spielleitung: Theo Tachauer.

Personen:

Baron Wellingen.

Rittergutsbesitzer M. Miltner-Schönan.

Gustav, sein Sohn.

Alfleur . . . Hans Wilhelm.

Gilde, seine Tochter . . . Luise Delosca.

Wish Jefferson, seine Hausdame . . . Effie Noorman.

Manke, Fabrikant . . . Ernst Bertram.

Clara, seine Frau.

Wellingens Schwester . . . Rosel van Born.

Hanes, beider Töchter . . . Bertha Blanden.

Alte . . . Steffi Sandori.

v. Rinkenber. Oberst in einem Mannen-Regiment . . . Reinhold Hager.

Graf Steined, Oberleutnant in einem Mannen-Regiment . . . Heinz Felsbrügge.

v. Nienderbrock, Leutnant in einem Mannen-Regiment . . . Rudolf Bartol.

Graf Rehlum, Leutnant in einem Mannen-Regiment . . . Friedr. Degener.

v. Bernat, Leutnant in einem Mannen-Regiment . . . Albert Köhler.

Bonndorf, Burde in einem Mannen-Reg. . . Theo Tachauer.

Randolf, Gutsbesitzer . . . Karl Feilmantel.

Angusta, seine Frau . . . Clara Krause.

Baldernburg, Gutsbesitzer . . . Gerhardt Salha.

Alte . . . Effie Schent.

Zola, seine Frau . . . Marg. Ludwig.

Waller, Oekonomierat . . . Margot Bishoff.

Frieda, seine Tochter . . . Minna Ate.

Labuschka, Köchin bei Wellingen . . . Alice Harben.

Lothe, Dienstmädchen bei Walle . . . Das Stück spielt in und bei einer größeren Stadt in der Nähe der schlesisch-böhmischen Grenze.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 16. September.

Duendarten gültig. Fünftagerkarten gültig.

Die Welt ohne Männer.

Schwank in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst.

Spielleitung: Dr. Herrn. Rauch.

Personen:

Effie Brandl . . . Bertha Blanden.

Christine Schläpfer . . . Effie Noorman.

Paula Fehrer . . . Steffi Sandori.

Lubmilla Bursl . . . Rosel van Born.

Dr. Ferdinand Specht . . . Theo Tachauer.

Abbot . . . Rudolf Bartol.

Dr. Max Walder . . . Georg Räder.

Konzipient . . . Friedr. Degener.

Camperl, Kangleibe- . . . Gerhardt Salha.

amter . . . Theodora Bork.

Schmidt, Kangleibe- . . . Hedwig Leidenius.

amter . . . Karl Feilmantel.

Herr Gehhart . . . Arthur Rhode.

Abel, seine Frau . . . Willi Schäfer.

Witz, Klavierspielerin . . . Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Smoboda, Hausbesorger . . . Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Ein Briefträger . . . Dienstag, den 17. September. Duendarten gültig. Fünftagerkarten gültig.

Ein Dienstmann . . . Mittwoch, den 18. September: Der Dieb.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 17. Sept. 1907. Vorstellung.

Zum ersten Male: Die Rabensteinerin.

Mittwoch, den 18. Sept.: Cavalleria rusticana. Die Verlobung bei der Väterne. Ballett. Neues Erwachen.

Donnerstag, den 19. September: Die Rabensteinerin.

Freitag, den 20. Sept.: Walfäre.

Samstag, den 21. Sept.: Martha.

Sonntag, den 22. Sept.: Samson u. Dalila.

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.

Sonntag, den 15. Sept., abends 8 Uhr: Letzte Vorstellung.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

Leiter der Vorstellung: Art. Großmann.

Dirigent: Kapellmeister Erwin Kröner.

Personen:

Baron Mirlo Zela, kontevedrinskischer

Gesandter in Paris . . . Art. Großmann.

Valencienne, seine Frau . . . Luise Raab.

Graf Danilo Danilo- . . . witsch, Gesandtschafts-Sekretär.

Kavallerie-Leutnant i. R. . . Eduard Rosen.

Hanna Glawari . . . Hanna Simon.

Camille de Rossillon . . . Ernst Heimbach.

Bicomte Gascada . . . Georg Alexander.

Gleiche Bezeichnung ist nicht anfindbar, ein vollkommenes Bild von dem Werte zu geben, um das ich das Besten ausdenken könnte, offer ich wünsche mich ge-

Gewinnverföhr für die Edelmetalle: A. Dieleubach in Eilertshoben. — Grauf und Terfah der A. Schellenberg in Eilertshoben.

Wenn der Kuch's predigt. Im Mittelalter hatten nur wenige den Mut, sich in einen offenen Kampf mit den „Paffen“, wie in der Zeit der kirchlichen Verwirrung die Weislichen allgemein hießen, einzulassen; besonders das geringe Volk hatte vor den „Paffen“ einen heillosen Hellspekt. So war es auch in Kasten. Doch, was der Mund sich nicht zu sagen getraute, das sagte oft ein tragendwo heimlich angeschlossen Pasquill, oder auch der Griffel eines geistlichen Veranlagten und mit Humor begabten Dichters. Wenig nur ist von derartigen Erzeugnissen mittelalterlichen Volkshumors auf uns gekommen. Um so interessanter ist das Wenige, das sich in die Gegenwart herübergerettet hat. Dazu gehört in der Tonreife, das in den dürftigen Reihen der in der Nähe Dillenburg stehenden Burg Dersbach ausgegraben wurde. Das Relief stellt Meister Melch auf einer, wie es scheint, aus Weidenruten geflochtenen Kangel stehend dar. Er predigt als Minorit oder Franziskaner lautstark ihm zuhörenden Wäusen. Die frommen Zuhörerinnen tragen Heidentränke in den Schößen und zwei davon haben bereits in des Predigers Kapsel untersteckt gefunden. Aber dem Bilde steht: „Sie tut die heil“. Es handelt sich also hier um eine fälschliche Darstellung des Sprichwortes: „Wenn der Kuch's predigt, dann fällt die Wäse“, und das Ganze ist zweifellos eine Verhöhnung der damaligen Paffen- und Mönchswelt. Das Bildwerk, das unseres Wissens im Pressbader Altertums-Museum untersteckt gefunden hat, ist offenbar in der vorreformatorischen Zeit entstanden, etwa in die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Gewinnverföhr für die Edelmetalle: A. Dieleubach in Eilertshoben. — Grauf und Terfah der A. Schellenberg in Eilertshoben.



III. 9.

Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 5

Der rathsamste Chronist Johannes Dector als Stadtschreiber in Jünger.
- Von H. Schuler.

Im Saiger bestand sich auch der Sitz des Mural-
Kapitels oder Erbpfarrstifts für den Salzgau, bis
1537 die Reformation durch den Pfarrer Conrad Dienst
in aller Stille eingeführt wurde. Die Einkünfte des
Stifts dotierten St. Jakobsklosters bestimmte um 1550 Graf
Wilhelm der Reiche zur Gründung einer Schule, der
1575 Mathias Woen als Schulmeister vorwand.
In der Zeit, von der hier die Rede sein soll, also im
ersten und zweiten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts war

Zunächst berichtete Texor nach Ziffernsetzung, daß er bei seinem Amtsantritt ein gar schlechtes Polizeiregiment in seiner Heimat vorgefunden habe; es mangelte nicht nur an Bier und Wein und bei den Wärdern werde mit dem Verdachten sehr eigenwillig verfahren. Damit brachte er es dahin, daß Wärd und Bierbrauer eine Zunftordnung erhielten, aus der folgenden hervorgehoben ist. Wenn eine Meise (Meße) Weizen 8 Scheffelmess (16 Kreuzer) koste, sollte der Zweifelmess-Weizen 20 Lot, der Vierfelmess-Weizen 40 Lot und der Sechsfelmess-Weizen 80 Lot schwer sein. Sollte die Meise fortwährendes Brod 1 Pfund 22½ Lot, ein Sechsfelmess- (Zweifelmess-) Brod 3 Pfund 13 Lot wiegen. Schließlich, Schreiber und Bürgermeister wurden zu Meistern verpflichtet und waren gehalten, für jedes fehlende Lot einen Pfennig (14 Kreuzer) Strafe zu erheben. Bei all schwer befundenen Broden sollten die Zunftmeister unermessen, ob sie ausgeben lassen. Andere als Weizen-, Bier- und Sechsfelmess-Weizen durften nur an Fest-, Markt-, Gerichts- und Zunftversammlungen gebacken werden.

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM

Ecke der Kirchgasse und der Friedrichstrasse.

Grösstes Spezialhaus für Wäsche und Ausstattungen
Mittel-Deutschlands.

Abteilung für Bettwaren, Gardinen und Teppiche.

GARDINEN.

Tüllgardinen	von Mk. 3.50 an.	} Moderne Dessins in reichhaltigster Auswahl von einfachster bis zu hochelegantester Ausführung.
Stores	„ „ 3.00 „	
Spachtel-Rouleaux, ein- und zweiteilig	„ „ 3.75 „	
Tüll-Bettdecken	„ „ 5.50 „	
Leinen-Portièren	„ „ 8.50 „	

— Bonne-femmes — Brise-bises — Point lace-, Guipure- und Klöppel-Gardinen. —

TEPPICHE

in allen Grössen und Preislagen.

Velour — Tapestry — Axminster — Tournay etc. — Läuferstoffe — Felle und Vorlagen.

Grösste Auswahl

★ **Echt orientalischer Teppiche** ★

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Yordes — Kurdistan — Gulistan — Uschack — Muskabad — Samarkand
Afghan — Cabestan — Mossul u. s. w.

Gebet-Teppiche

Schiraz — Shirwan — Homedan — Anatole —
Karabagh — Gendje.

Seiden-Teppiche

Vorhänge und Diwandecken
Djidjims — Kelims.

Die Besichtigung unseres Lagers, das eine Anzahl ganz hervorragender alter Stücke enthält,
ist empfehlenswert und ohne jede Kaufverbindlichkeit gerne gestattet.

Gebrüder Erkel, Inh. Ferdinand Seelig, Michelsberg 12,

gegründet 1721 — Telephon 2895,

empfehlen zur bevorstehenden Umzugszeit in grösster Auswahl zu billigsten Preisen ihre

Spezial-Abteilung sämtl. Bedarfsartikel der Tapezierer- u. Dekorations-Branche.

Portierenstangen, Galerien, Rosetten, Zugquasten, Rouleauxkordel, Ringbänder, Patent-Rouleauxstangen (Selbstroller), Gardinenstangen, Haken etc.

Messing-Portierengarnituren in allen Ausführungen und Längen.

Messing-Betthimmelgarnituren in jeder Preislage.

Messing-Treppenstangen, Messingschienen.

Ausziehstängehen, Bilderdraht, Teppichecken, Möbelrollen.

1290

Moderne Messing-Huthaken.

!! Saison-Ausverkauf!!

Gabe etwa

50,000 Rollen Tapeten

vergangener Saison und älterer Jahrgänge

einem Räumungs-Ausverkauf zu bedeutend reduzierten Preisen unterstellt.

Außerst günstige Einkaufs-Gelegenheit für Hausbesitzer.

Tapeten- und Linoleum-Reste zu jedem Preis.

Tapetenhaus Carl Grünig,

Telephon 244.

Friedrichstraße 37.

8719

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Eilgutbestellung.

1088

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Berliner Neuwäscherei.

Erste Spezial-Wasch- und Plätt-
Anstalt mit elektr. Betrieb für
Kragen, Manschetten, Hemden,
Blusen, Strickröcke und Kleider.

Joh. Biel,

Bertramstr. 9, Grabenstr. 14.

Telephon 3330.

Lieferung 5-6 Tage,
Eilwäsche 6-24 Stunden.

Grosser Hosen-Verkauf.

Gelegenheitsposten

!! enorm billig!!

Herren-Hosen:

Serie I: Mk. 4.50

Serie II: Mk. 6.30

Serie III: Mk. 8.50

Serie IV: Mk. 10.50

Nur gegen bar.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

1132

Christian Fischer,

Herren-Garderobe nach Mass,

Schwalbacherstrasse 4,

beehrt sich den Empfang der neuesten

Stoffe für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen und bittet um baldige Erteilung der zugeordneten Aufträge

Sack-Anzüge von feinem Cheviot, 65—75 Mk.

Sack-Anzüge in bester Ausstattung, 76—90 Mk.

Sack-Anzüge von feinstem Cheviot oder 80—95 Mk.

Rock-Anzüge in modernster Ausführung, 80—95 Mk.

Rock-Anzüge von einfarb. u. gemusterten 100—120 Mk.

Gehrock- u. Frack-Anzüge von Tuch, 60—80 Mk.

Gehrock- u. Frack-Anzüge von Cheviot, 70—100 Mk.

Herbst-Ueberzieher in geschmackvollen 60—80 Mk.

Herbst-Ueberzieher in geschmackvollen 60—80 Mk.

Winter-Ueberzieher in schweren und 70—100 Mk.

Winter-Ueberzieher in schweren und 70—100 Mk.

je nach Ausrüstung

Vollständig erneuertes Tuchlager mit grosser Auswahl.

Garantie für tadellosen Sitz. — Rasche Bedienung.

Die Zivilschneiderei wird getrennt von dem Uniformen-Geschäft durch

tüchtigen Fachmann selbstständig geleitet. 1167

Empfehle für die Saison:

Die schönsten Damen-Hüte.

Hochelegante Pariser Modelle,
Nouveautés, Wiener Hüte, vornehmste Fassons.

Zivile Preise.

A. Jürgens,

Spezial-Atelier für hochfeinen Damen-Putz,

14 Friedrichstrasse 14.

8612

On parle français.

Goworjat po-russki.

Mann talar Svenska.

Kaiser-Wilhelm-Turm

auf dem Schläferskopf bei Wiesbaden.

Restauration den ganzen Tag geöffnet.

Unvergleichlich schöne Aussicht nach dem Taunusgebirge, Rhein- und
Mainthal. Bequem zu erreichen in 1/2 Stunde von Station Chaussehaus. Für
Equipagen neu angelegte Chaussee bis Schutzhütte, 1 Min. zum Turm.

W. Frohn, Restaurateur.

Möbel und Betten,

gg. Brautausstattungen

in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise.

Bekannt für nur beste Erzeugnisse.

A. Leicher, Adelheidstrasse 46.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den neuhest., über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empfl. beständ.
Ratenzahlung.
Langjährige
Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, 944
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

KLEINER
NUTZENGROSSER
UMSATZ

**Möbel
Betten**
Komplette
Ausstattungen
in jeder
Preislage

bei
Ign. Rosenkranz,
WIESBADEN,
Blücherplatz
No. 3.



Neu! Neu!
Aerzil. glänzend begutacht.
Neue Taschen-Injektions-
Spritze

„Beguema“ (Ges. gesch.)
Stets gefüllt in der Tasche zu
tragen! Pr. inkl. Etui Mk. 2.—
Pros. gratis. F 140
Fritz Bernstein, Drog.
Wiesbaden, Wellritzstr. 30.

Schlacken aus dem Schmelzofen
m. Giechereisand, un-
entgeltlich abzugeben.
Wiesbadener Eisengießerei,
Raimerlandstr. 8773

PFAFF Nähmaschinen.



Niederlage bei 1054

Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Grösste und billigste Bezugsquelle!

Betten u. Möbel

Zum Verkauf gelangen nur beste Fabrikate, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.



Michelsberg 6.

K 60

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 12. Juni 1907.

Bei der am 12. Juni 1907 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15 und 19

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1907, mit welchem Tage die Verzinsung erlischt, gefälligst worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

Nr. 286 307 450 564 615 894 917 948 1199 1299 1380 1388 1686
1771 1816 1857 1895 2030 2176 2225 2471 2582 2901 2850 3088 3282
3290 3405 3449 3478 3490 4060 4157 4234 4313 4578 4810 4828 5327
5590 6680 6709 6757 6778 5834 6030 6122 6170 6307 6448 6477 6631
6744 6997 7110 7258 7290 7282 7861 7937 8236 8274 8460 8509 8916
9270 9470 9529 10010 10068 10183 10204 10551 11137 11408 11714 11725
11924 11940 12591 12794 12908 12966 13628 13894 13992 14110 14253
14625 14632 15267 16111 16206 16220 16258 16426 16444 16492 16805
16950 17008 17252 17514 17656 17679 17815 17831 18104 18277 18426
18595 18701 18933 19007 19014 19085 19158 19174 19400 20150 20193
20258 20357 20479 20512 20641 20754 20801 21257 21333 21712 21891
21933 22128 22277 22898 22711 22835 22868 23087 23181 23422 23618
23682 23951 24291 24434 24762 25030 25143 25210 25268 25370 25401
25566 25573 26230 27230 27263 27342 27375 27698 27652 27881 27996
28113 28288 28338 28426 28527 28960 29440 29951 30154 30186 30660
30076 30258 30343 30480 30573 30685 31163 31317 31757 32000 32103
32171 32255 32326 32348 32591 32668 32752 32798 33014 33048 33085
33126 33194 33543 33643 33866 33900 34220 34433 34440 34500 34750
35057 35082 35178 35223 35487 35543 36276 36390 36440 36539 36774
36903 36999 37007 37441 37794 37990 38702 38838 38997 39884 39703
40231 40470 40572 41168 41360 41443 41658 42063 42434 42840 43880
43919 44097 44707 45150 45185 45310 45338 45351 45369 45558 45641
45886 46071 46128 46165 46472 47005 47333 47739 47800 47842 47872
47812 47900 79031 79503 79872 80162 80366 80405 80699 80957 81272
81301 81528 81534 81731 81884 82663 82703 82709 83013 83293 83528
83530 83580 83854 83932 83978 84103 84121 84345 84535 84556 84917
85531 85710 85732 85753 85885 85886 86006 86037 86108 86317 86473
86503 86718 86827 87750 87901 100008 100273 100572 101407 101677
101708 101998 101999 102089 102163 102197 102226 102462 102649 102607
102615 102661 102745 102794 102822 102925 140012 140132 140273 141279
141248 141732 141762 142453 142482 143085 143162 143246 143557 143645
144100 144424 144498 144896 144928 145782 146007 146211 146297 146452
146800 146755 147082 148007 148073 148920 149337 149415 149657 149792
180109 180165 180201 180210 180357 180358 180376 180395 180450 180509
180531 180687 180737 180842 180868.

Die Rückzahlung dieser heute gefälligst Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1907 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1907 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1907 ab bis auf weiteres ein 2 %iger Depozitalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. P Nr. 9290, 16297.
Ser. 12, Lit. Q Nr. 6509, 16214, 19388.
Ser. 13, Lit. R Nr. 23558.
Ser. 13, Lit. Q Nr. 23763, 78406.
Ser. 19, Lit. P Nr. 145006.
Ser. 19, Lit. Q Nr. 140265.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen beschäftigen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Inhaber der verlosenen Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs befristet.

Die Kontrolle über Verlosungen und Rückzahlungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 12. Juni 1907.

Frankfurter Hypothekenbank.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

Kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-Einrichtungen in nur garantierter prima Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.
Spezialität: Brautausstattungen.

Luftkurort Lindenfels.

Elektr. Licht. Hotel Viktoria. Teleph. 11.
Herzlich, Herbstaufenthalt, vorzügl. Verpflegung, mässige Preise. Haus des deutsch. Offiziers-Vereins.
Bes.: W. Obermeier-Rauch.

Auch im Westen fängt es an zu dämmern!

Die neueste Filiale von

Gebr. Hattemer,

größtes Spezial-Haus für Obst, Gemüse und Südfrüchte,

befindet sich

Gasse Sceroben- u. Nooustrasse.

Infolge Massen-Einkaufs für unsere 7 Geschäfte sind wir in der Lage, stets die niedrigsten Preise zu notieren.
B 2970
Bagaunweiser Bezug von südfranzösischen Goldtrauben.

Diabolo,

das Spiel der Gegenwart, für Kinder und Erwachsene, empfiehlt in verschiedenen Ausführungen K 68

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Im Möbelhaus Fuhr,

Bleichstrasse 18,

kauft man reell und billig.

Stets großes Lager in echten soliden Möbeln u. Polsterwaren, Betten, Bürgerliche Brautausstattungen in einfarbigen, sowie feinsten Ausführungen in großer Auswahl stets auf Lager. Eigene Schreinerei u. Polsterei im Hause. Uebernahme für gute Lieferung und Material stets Garantie. Besuch gerne gestattet ohne Kaufzwang.

Gegen Monatsraten von 2 M. an

Musikwerke
selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten.
Automaten
Ferner Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man fordere illust. Katalog 262 gratis und freil. Postkarte genügt.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen nach alten Meister-Mod., Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.

Grammophone
garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Photographen
Mit erstklassigen Hartgummiplatten.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. x Telephon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Ziehung: 21. September 1907

Lotterie der Handwerks-Ausstellung zu Aachen

(445 Gewinne! Wert v. zus. 22800 M.)

1	a	3000
1	a	2000
1	a	1000
2	a	500 - 1000
10	a	200 - 2000
20	a	100 - 2000

etc. etc.
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterien-Einnahmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer-G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Der

Dienstbotenmangel.

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in München erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten „Bayerischen Zeitung“ weit über 100,000 Aufl., bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angebote aus d. H. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen u. fleiß. Dienstboten. 30-50 Bewerbungen nicht selten. Informativ-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus. P 84

Teufels

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadelloso zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 8.— bis Mk. 11.—

Teufels

Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibesumfanges, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. 622

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung. 1 381

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Visit-, Einladungskarten, Verlobungsanzeigen

in schönster Ausführung. 919

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstr. 39, nahe der
Eingang durchs Tor.

Ausscheiden! Aufbewahren!

Alte Frauen!

kaufen keine wertlosen Artikel, sondern befolgen meinen Rat und verlangen mein weltberühmtes, reich illustriertes hygienisches Frauenbuch gegen 40 Pf. in Briefm. (gesch. und portofrei). F 163

Tausende von Dankschreiben.

Auch Sie werden mir dankbar sein! Habe gold. Medaille. Viele Patente. Langjährige Erfahrung und daher unentbehrlich für jede Frau.

Witwe Elies. Schmidt,
Gebäude a. D.,
Berlin S. W. Mitterstr. 49. 2.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43.
Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland. 772

Mein diesjähriger Räumungs-Verkauf

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen

bietet äusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Beleuchtungskörpern aller Art.**

Nathan Hess, Installation, Taunusstrasse 5,
dem Kochbrunnen gegenüber.

1149

ist das
Globin beste u. feinste
Schuhputzmittel
überall erhältlich

(B. Z. 68488) F 9

Linoleum-Reste

zu ausserordentlich billigen Preisen

in allen Grössen und Qualitäten.

Linoleum-Teppiche und Läufer.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum-Spezial-Geschäft,

Telephon 2106. — Mauritiusstrasse 3.

1251

Möbel Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstrasse 48, nahe Kaserne.



Wer eine chice
moderne Figur wünscht,
trage nur
Carlrix-Corsets,

eine neue Erfindung.

Zu haben in allen Preislagen

Amerik. Corset-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstrasse 2,
Ecke Langgasse.

Grosser Gelegenheitskauf

in guten modernen

Eichen- und Nussbaum-Schlafzimmern

zu dem noch nie dagewesenen billigen Preis von

Mk. 335.—

und in ganz aparten hochfeinen bis zu Mk. 1000.—

Möbellager in 3 Etagen.

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstrasse 20. — Telephon 3271.

In einigen Tagen

Schluss

des Ausverkaufs

sämtl. Herren- u. Damen-

Schuhwaren!

Noch einmal bedeutend
im Preise ermässigt!

Kinder - Stiefel

fast zu

Einkaufspreisen!

Nur Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld, Marktstr. 11,
im Hause der Schweinemetzgerei
Carl Harth, neben d. Kgl. Schloss.
NB. Einzelpaare zu und unter
Fabrikpreisen. 1254

**Wichtig für Grossisten
der Bekleidungsbranche.**



Zigarren- u.
Zigaretten-Etuis in
Leder-Imitation
mit Spiegel, Bilder,
Schildchen etc.
Liefert die
Maschinen-
Kartennagen- und
Papierfabrik
Wächtersbach
Friedr. Christ'an.
(F 2012) F 124

Fahrräder billiger!



ohne Gum.
schon für **40 Mk.**
bess. m. Gummi 55, 61, 73,
82, 95, 115 Mk. Laufkleben
Mk. 2.90, bess. 3.75, 4.50, 5.25,
Schläuche 2.90, 2.75, 3.00,
Nahmaschinen **29 Mk.**
5jähr. Garant. 29 Mk.
bess. 30, 47, 62 Mk. Liste u. Musterbogen
gratis. **Schoiz,** Fahrradw. Steinau
a. Oder, C. 93. F 34

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel
bei allgem. Nerven- und
zeitweiliger Minderleistung von Un-
vermögen, Prof. u. Aerst. empfohlen.
Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis,
in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik Dr. Ungers, Berlin NW 7.
In Wiesbaden:
Viktoria-Apotheke Rheinstr. 41.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von
Erschöpfung, Geschlechts-
nerven ruiniert, Leiden
sonstiger geheimer Leiden
und radikale Heilung lehrt
artig, nach neuen Gesichts-
von Spezialarzt Dr. Rumler,
oder alt, ob noch gesund
das Lesen dieses Buches
teilen von geradezu un-
erhörten Nutzen! Der Ge-
krankte und Siechtum
Leidende aber lernt die
Heilung
Für Mark 1.60 in Brief-
von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarks-
nerven-Zerrüttung, Folgen
schaften und Exzesse und
wurde. Deren Verhütung
ein preisgekröntes, eigen-
punkten bearbeitetes Werk
Für jeden Mann, ob jung
oder schon erkrankt, ist
nach fachmännischen Ur-
schätzbarem gesunden-
sunde lernt, sich vor-
schützen — der bereits
sichersten Wege zu seiner
Heilung
marken franko zu beziehen
Genf 425 (Schweiz).

F 88

Ein Riesenposten Schlafzimmer

in verschiedenen Holzarten

Mk. 295.— an.

Moderne Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten

Mk. 65.— an.

Nie wiederkehrendes günstiges Angebot.

Möbel-Lager, Blücherplatz 3-5.

Sub.: Ign. Rosenkranz.

B 2868

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

1135



Sterne erster Grösse!

Versuchen Sie alle Schreib-
maschinen u. dann noch
probieren Sie die „Monarch“
oder „Stoewer“ und Ihre
Wahl wird getroffen sein.
Prospekt zu Diensten.

Der Kenner sagt: „Die
meisterhafte Mecha-
nik arbeitet 100 Jahre und
rascher wie d. schnellste
Maschinenschreiber!“ Zwei
Jahre Garantie. 1002

Sämtl. andere Systeme
steht am Lager. Bureau-
möbel zum Fabrikpreis,
Goldfüllfedern, Papiere
u. alle Kopierartikel.
Reparatur. — Miete.
Untericht. Auskunft.

stelle aller Schreibmasch.-Angelegenheiten. Aeltestes Spezial-Inst.
f. maschinenschriftl. Arbeiten. Fremdsprachl. Drucksachen. Ueber-
setzungen. Bekleid. Monopole v. Farbbländern u. Zubehö-
eigener Erfindungen. Ladenkassen. Rechenmaschinen. Wieder-
verkäufer gesucht. Schreibmaschinenhaus **STÜTTER**, Röderallee 14.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 1169

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in lösen und gerahmten
Kunstblättern.

Nur noch einige Tage

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung

Brillanten, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, Uhren

gebe zum Schluss zu jedem annehmbaren Preise ab.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

Die elegante noch neue Laden-Einrichtung und Goldschmiedewerkstätte sind billig verkäuflich.

CONCORDIA

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Versich.-Bestand 309 Millionen
Gesamtvermögen 133 * Mark. *
Gez. Sterbefälle 125

Höchste Sicherheit. Anerkannte Coulanz.

Prospekte und Auskunft kostenlos durch General-Agentur
L. Schuster, Luisenplatz 1. 491

Wiesbadener Schützen-Verein. E. V.

Montag, den 16. September, wird eine vom Verein gestiftete

Ehrengabe

auf Stand ausgeschossen.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme.

Den verehrten Kunden, meinen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen die von Herrn **H. Kaltwasser** betriebene

Schreinerei

käuflich erworben habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und sichere ich im Bedarfs-falle billige und prompte Bedienung in allen mir übergebenen Arbeiten zu.

Hochachtungsvoll

B. Courtial, Schreiner,
Hölderstraße 32.

Im Möbelhaus Alb. Heumann

Helenenstraße 2, Eingang Bleichstraße,

kauft man am besten u. billigsten alle Arten

lad. u. pol. Möbel u. Polsterwaren.

Spezialität: Kompl. Braut-Ausstattungen.

Eigene Tapezierwerkstätte.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Transport frei. B 2997

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.

(B. Z. 58870) F 18

Brandversicherungsbeiträge für 1907.

Die Entrichtung der rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht, da in Kürze das Mahnverfahren eingeleitet werden wird.

Wiesbaden, den 15. September 1907. F 281

Hauptkassier der Nassauischen Landesbank.

Knaben-Institut Lucius

Forsthaus bei Echzell (Wetterau).

Gegründet 1809.

Herfl. Lage am Hochwald, Günst. Pensionsbedingungen.
Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren
Lehranstalten.

Nähere Auskunft erteilt

Julius Lucius.

Grossherzogtl. Hess. Präceptor.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

101

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 837
W. Bickel, Langg. 20.



Druck- sachen

für den

Kontor- Gebrauch

*** werden bei dem
Quartalswechsel wieder
erforderlich. *****

Briefköpfe
Rechnungen



Converts
Zirkulare

Wir empfehlen uns
zur Lieferung der-
selben in jeder Ausstattungs-
zu billigen Preisen. **

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden ***
Langgasse 27. * Gegr. 1809.

** Fernsprecher 2266. **



Herren - Paletos nach Mass,

prima Stoff, v. 45.00 Mk.,
Herren-Anzüge v. 50 Mk.

Chr. Flechsel,
Schneiderm., Jahnstrasse 12.

Gallensteine

hat sich die durch glänzende Urteile
vieler Patienten anerk. gesch. geach.

Lapisol-Kur

Prospekt und Broschüre kostenlos
Dr. med. Franz Franke
Offenbach M. 13, Domstr.

ist

Wiesbaden.

Hochherrschafliche Besetzung zu verkaufen, event. zu vermieten.

Die in schönster Lage — **Gustav-Freytagstrasse No. 17** —
gelegene, **sehr geschmackvoll im Innern ausgestattete**
Villa, enthaltend 12 Zimmer, Dienerschafts- und Badezimmer,
geräumige Souterrains, Bodenräume mit Garten, ist zu
verkaufen. Uebergabe nach Wunsch. F 92

— Die Besichtigung kann täglich von 11—1/2 Uhr erfolgen. —

Nähere Auskunft erteilt

Justizrat Dr. Kleinschmidt, Darmstadt,
Hügelstrasse 55.

Veritable LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

General-Depot für Wiesbaden:
E. Hees jr.,
C. Acker Nachf.,
Hollfelderstr. 16.
Grosse Burgstrasse 16.

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Erstausgabe des Rates und des Polizeipräsidenten der Stadt Leipzig.

Nr. 114

Donnerstag 15. Sept. 1907.

III. Jahrgang.

Das Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Die Wittenberg vom Cap.

Postabonnement
1,75 Mk. monatlich

Täglich 2 Ausgaben

Probenummern
kostenlos.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Zum Wohnungswechsel

bietet mein

Räumungs-Verkauf

unübertroffene Vorteile

beim Einkauf in meinen

Spezial-Abteilungen

für

**Teppiche — Gardinen,
Möbelstoffe — Bettstellen — Bettwaren.**

Ich gewähre
während des Räumungs-Verkaufes

Rabatte von

10-50%

und liefert meine enorme Auswahl in:

Teppiche aller Webarten, Gardinen, engl. Tüll, Spachtel, Point lace, Stores, Bettdecken, Möbelstoffe, Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, Woldecken, Waffeldecken, Läuferstoffe, Dekorationen aus Tuch, Leinen u. Plüsch, Bettstellen, Bettwaren, wie: Matratzen, fertige Kissen u. Deckbetten, Inletts u. Matratzendrelle, Bettfedern

den Beweis des aussergewöhnlich günstigen Angebotes.

**Der allgemeine Räumungs-Verkauf zu ermässigten
Preisen dauert bis zum Umzug nach meinem Neubau
und umfasst sämtliche Abteilungen.**

M. Schneider.

Worträge, die Dr. Emil Nisch im Salon der Lady Tron-
stränge gehalten hat und die allgemeines Aufsehen er-
regt haben. Nun wird es modern, eine Gesellschaft mit
einer wissenschaftlichen Konferenz einzuleiten, und all-
gemein will man bei Empfängen und Abendunterhal-
tungen den Gästen durch kurze Vorträge Anregungen
und Unterhaltungsmittel liefern und den ganzen Geist
des gesellschaftlichen Lebens auf eine höhere Stufe empor-
heben. Die Gräfin von Duden war eine der ersten, die
diesen neuen Weg beschritt. Sie sandte Einladungen
aus an allerlei Vorlesungen, die interessante Tages-
fragen behandelten und in ihrem Salon stattfanden.
Die Herzogin von Southernland folgte mit französischen
Zeichen derartiger Veranstaltungen. Wird nun auch
freilich durch diese Mode das florentinische Betätigen der
Frauentätigkeit nicht wieder heraufgehoben werden, so ist
es doch immerhin ein Einkommen neuer geistiger Werte
in die mitte gewordene englische Gesellschaft. Eine an-
dere moderne Art gesellschaftlicher Betätigung, die mit
vielen ästhetischen und literarischen Abenden einige Ver-
ständlichkeit hat, ist die Einrichtung der „musikalischen
Balladen-Lese“. Eine Dame ladet ihre Freundinnen
ein, und bei ihrer Ankunft werden ihnen beschriebene
oder gedruckte Karten ausgereicht, auf denen eine
lange Liste von Fragen steht. Die Damen haben diese,
die den dichterischen Stoff einer Ballade enthalten, auf
den Karten zu beantworten. Die Witte sammelt dann
die Karten ein, setzt sich ans Klavier und spielt Fragen
und Antworten mit einer stimmungsvollen Musik vor.
Die Fragen sind meistens bekannten Balladen ent-
nommen, die auf diese Weise rekonstruiert werden
müssen.“

Eine Wolfenkräuter-Kirche, die nicht weniger als 16
Stadwerke hoch sein wird, soll in Cleveland, Ohio, dank
der Freigabe des Petroleumkönigs John D. Rocke-
feller errichtet werden. Das Gebäude wird sich an der
Stätte der Baptistenkirche erheben, deren Gottesdienst
der Millardard regelmäßig besucht und in der sein Sohn
keine große Bibelfläche unterrichtet. Der Plan dieser
Wolfenkräuter-Kirche ist schon seit einigen Jahren ge-
plant, und der Baugeschäft, Dr. Eaton, hat eine
Studienreise nach England gemacht, um dort die kirch-
lichen Einrichtungen gründlich zu studieren. Die neue
Kirche wird nicht nur die dem Gottesdienst geweihten
Räume, sondern auch ein Hospital, eine Turnhalle, ja
sogar Rekonstruktionsräume enthalten.

Kaufmännische Sprichwörter. Dem Tisler Wand-
fahnder für 1907, überlegt von H. v. Seibitz, ent-
nehmen wir, nach einer Auswahl des „Globo“, folgende
kaufmännische Sprichwörter: Nichts ist teurer als das Wohl-
feile. — Das Wasser, in dem ich ertrinke, wird für mich
am liebsten. — Wer soll arbeiten? Du und ich. Wer essen?
Ich und du. — Einen Schwaber bringt dich ein Stummer
zum Schwelgen. — Einen unglücklichen Menschen er-
leicht ein Stein selbst auf der Spitze eines Berges. —
Nicht dem die Sonne davon schuld, daß die Niedermaus
nur Mittagszeit nichts frisst? — Wer die Hölle nicht sah,
dem wird auch das Paradies nicht gefallen. — Beim
Glücklichen geblüht selbst der Esel wie die Gelin.

Humoristische Ede.

Nach der Uhr. Vor einem Bericht in Poppefisch-
lofen fand ein Verhör statt. Ein Pferd war geschossen
worden, und alle Beweisstücke wiesen auf ein gewisses
Individuum zweifelhaften Charakters als den Schuldigen
hin. Obgleich seine Schuld klar erwiesen schien, hatte er
einen Anwalt gefunden, der seine Verteidigung überneh-
men wollte. Bei dem Verhör bot der Verteidiger seinen
besonderen einen Landmann, dessen Aussagen besonders
belastend für den Angeklagten waren. Der Verteidiger

eröffnete ein Kreuzverhör von nicht immer geistreichen
Fragen und wiederholte dieselben immer von neuem in
der Hoffnung, den Zeugen in Widersprüche zu verwickeln.
„Sie sagen“, fuhr der Anwalt fort, „daß Sie schreien
können, an dem fraglichen Tage den Angeklagten gesehen
zu haben, der ein Pferd an Ihrem Geschäft vorbeiführte?“
„Ja, darauf kann ich schwören“, erwiderte der Zeuge
verbreissen, „denn er hatte dieselbe Frage bereits ein
Duzendmal beantwortet.“

„Wieviel Uhr war es?“
„Zu dem Zeitpunkt, als er eintrat, hatt das so ung-
stärk um die Mitte von den Wärmestrahlen weh ist.“

„Ihr „angeklagter“ und „Mitt“ kann mir nichts nützen.
Sie sollen den Beschuldigten genau die Zeit angeben.“

„Na“, sagte der Landmann, „ist denn doch kein golden
Kloß bei mir, wenn ich Löffeln bündeln darf.“

„Aber Sie haben doch eine Uhr im Hause, nicht
wahr?“

„Ja!“
„Schön, wie spät war es nach dieser Uhr?“

„Nach dem Kloß, wie viel war das nach dieser Uhr?“
nach Zeit.“

„Sie waren während des ganzen Morgens auf dem
Feld?“ fuhr der Verteidiger mit seinem Lächeln fort.

„Ja.“
„Wie weit ist dieses Feld von Ihrem Hause ent-
fernt?“

„So'n fünf Viertelstunde.“
„Sie schwören, daß die Uhr in Ihrem Hause genau
10 Minuten nach 10 war, nicht wahr?“

„Das bewahre ich.“
Der Verteidiger hielt inne und blinzelte triumphierend
auf die Geschworenen. Endlich hatte er den Zeugen doch
in einen Widerspruch verwickelt, der seine Aussagen in
hohem Maße abschwächen mußte.

„Ich denke, das genügt“, sagte er mit einer beden-
tungslosen Handbewegung, „ich bin fertig mit Ihnen.“
Der Landmann griff geschäftlich nach seinem Hut und
erhob sich, um die Zeugenbank zu verlassen. Dann, sich
noch einmal umwendend, sagte er nachlässig hinzu:
„Stellst du dir, daß ich dich noch verurteile, daß ich eine
up de Klod nich ganz verlassen kann. Sieht ein halbes
Jahr steht es nämlich all und hat de ganze Zeit über
immer up nägentelch Minuten nach Zeig'n geh'n.“

Das verkannte Nichtschicksal. In Bröda hing ein
Bauerlein in die Straßenbahn und setzte sich neben eine
Dame. Diese zog, bevor der Bahn an einer Halte vor-
beifuhr, welche sehr sehr seltsame Geräusche verriet, ein
Nichtschicksal aus der Tasche, schraubte den Stöpsel ab
und hielt es unter die Nase. Im selben Augenblick
drang durch die geöffneten Fenster der Bahn der aus
der Fahrt herrührende Wind. Das Bauerlein wurde
unruhig und rief hastig in heller Entrüstung: „Ma-
damchen, tun Sie den Stöpsel wieder drauf! Das kann
ja kein Mensch aushalten!“

Die Hausplage. Grundin laut anderen, bei der
Generalversammlung eines gemischten Gesangsvereins,
deren Tagesordnung Jahresbericht, Kassenbericht, Re-
nominen, Anträge umfaßt, nachdem die ersten drei Punkte
erledigt sind: „Guten vort, Hebe! — es ist spät!“ —
Thesia (Nachricht): „Aber, Gell — jetzt kommen ja die
Anträge!“

Strafenspruch. Justizrat: „Es würde mir angenehmer
gewesen sein, Herr Doktor, wenn Ihre Wahl nicht auf
meine jüngste, sondern auf meine älteste Tochter gefallen
wäre!“ — Affektor: „Herr Justizrat, das ist Wahlrecht-
fassung!“ (Wagend. W.)

Reise. „Du, Heine, Tante will morgen früh auf-
stehen, kannst du um 5 Uhr nicht an ihre Türe klopfen?“
— „Ne, Tante geht sich aufzuwachen, wenn ich an-
klopfe.“

Der angenehme Jurist. Der Gläubiger wegen kann
ich keinen Schritt auf die Straße gehen! Wenn mein
Entel nicht bald Geld schickt, steig ich ihn wegen Frei-
heitsveränderung an!“

Gründungsmitglied für die Schiffschiffung: A. Kaiser in Wiesbaden. — Deut und Berlin der B. Schiffschiffung des Schiffbauers in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 216.

Samstag, 15. September.

1907.

Der rechte Fleck.

(26. Fortsetzung.)

Roman von E. von Dornan.

(Nachdruck verboten.)

„Dreht du dich denn so sehr auf die Militärs?“
fragte Fritz, der von einem Erschauern ins andere fiel.
„Na! Du etwa nicht? Schaut doch sonst aus, als ob
du 'n braver Purisch wärest!“ Der Seppel maß Fritz mit
den Augen und seufzte leicht auf. „Du nimmst an
End gar bei die Garde, bist ja so lang und schlank wie
a junger Eichenbaum! Weißt, Fritz — i hab nur a
einzige, schreckliche Angst, daß sie mit nehm'n täten!
Das überleb i gar nimmer!“
„Ich geh auch nach Vörsch“, sagte Fritz gedanken-
voll. „Ich hab' nur erst den Rheinfall sehen wollen.“
Der kleine Beyer tat einen mächtigen Freuden-
sprung.

„Zu!“, rief er. „Es dös sein! Da markieren's
aufkommen. — Du sieh's Herrgott! Es das Leben
schön! Gleich so a lieben Kamerad zu finden! Den
ersten Abend in der Heimat! Du willst di am End auch
gleich da stellen?“

„Allerdings — das habe ich vor“, sagte Fritz und
brachte es nicht fertig, zu sagen, was ihm auf der Zunge
schwebte, nämlich: „Gottschalk nehmen sie mich aber nicht.“
Er hätte sich ja vor dem braven kleinen Kerl schämen
müssen, wenn ihm das entkäme! Und plötzlich
kam Fritz der Gedanke selber ganz ungeheuerlich vor.

Im besten Entschluß setzten sie ihren Weg fort, be-
trachteten ankommen das stattliche Schloß Laufen und
das ästhetische Schloß Wörth unterhalb des Hales,
kletterten zu all den verschiedenen Aussichtspunkten
hin auf und hinab, und schrien erst nach mehr als drei-
stündiger Wanderung bei sinkender Nacht in ihren
Gasthof zurück.

Nachts lag Fritz trotz Müdigkeit noch lange wach,
hörte auf das unaufhörliche, dumpfe Rollen und
Brüllen des stürzenden Stromes und wiederholte sich
immer wieder von neuem, was sich ihm aus des neuen
Kameraden Reden am tiefsten ins Gedächtnis gebrannt
hatte: daß sie beide der gewaltigen Mutter Germania
Ehne seien!

Zwei Tage später erreichten die beiden Reisende
fährten zu Fuß durch das liebliche Baden und den
Schwarzwald die kleine Stadt Vörsch.

In vier Tagen gemeinsamen Wanderns kommt man
schon näher als sonst in vier Jahren. Der beschäftigte,
erfolgreiche Fritz und der kleine, lustige, quersüßber-
navigierte Seppel wurden die besten Freunde. Jeder
schätzte am andern die gerade ehrliche Gesinnung. Ein-
trächtig zogen sie in der kleinen Stadt ein, wo sich ihre
Schicksal aufeinander sollte.

Frühzeitig am Morgen des Zwanzigsten, dem Musi-
ktag, begaben sich die beiden Kameraden nach dem
großen Saale des Vörscher Schützenhauses. Fritz
klopfte doch heimlich das Herz beim Eintritt. Aber er
war ruhig im Verhältnis zu Seppel. Der trat von
einem Beine auf das andere vor lauter Aufregung,
hatte feuerrote Wädhchen und strahlende Augen. Er

stand dicht neben Fritz und flüsterte ihm unaufhörlich
Bemerkungen ins Ohr.

Fritz sah sich aufmerksam zu dem großen, fahlen,
trotz des linden Wetters stark geheizten Saale um.
Stühle und Tische waren auf der einen Schmalseite an-
sammlungsgelassen. Auf der anderen, unter den Fenstern,
saßen Offiziere verschiedener Grade und einige Herren
in Zivil um einen großen Tisch. Ein Schreiber saß
eifrig beschäftigt, verschiedene Briefe zu vergleichen.
Vor dem Tische stand ein dicker, freundlicher Offizier,
der Stadtsarg, wie Fritz später erfuhr.

Fritz mußte sich hinter einem Wandbüchse entlei-
ben, wurde gemogelt und gemessen, dann vor den Tisch
und das prüfende Auge des Arztes gerufen — es ging
alles so glatt, rasch und ruhig ab, daß Fritz gar
nicht recht zur Besinnung kam. Fragen und Bemerk-
ungen wechselten die Herren, blästen ernsthaft in die
Papiere des jungen Mannes. Fritz gab sich Mühe, so
ruhig und klar zu antworten, wie die Fragen waren,
die der ernste, hagere Vorsitzende, ein Oberstleutnant,
ihm vorlegte.

„Guter Herrmann!“ — hm!“ sagte dann der
Oberstleutnant nachdenklich, wandte sich an einen der
Beisitzenden und fuhr leise fort: „Spricht er ein gutes,
reines Deutsch — versteht zu antworten — heller Kopf,
hm!“ er warf einen raschen Blick auf die Liste, in die
der Stadtsarg vorhin dem Schreiber bei der körper-
lichen Untersuchung eine Reihe Fritz unbekannter
Buchstaben und Zahlen diktiert hatte. „Er sieht gut
— sogar sehr gut“, fuhr der Oberstleutnant fort, nach-
dem er die Liste geprüft hatte. „Und in Genf ist er
auch gewesen.“

Er sah rasch wieder zu Fritz auf.

„Sie sprechen Französisch?“ fragte er kurz.

„Ja, wohl. Der Oberstleutnant. Ich spreche und
schreibe es fertig“, versetzte Fritz bescheiden, aber sicher.

Der Oberstleutnant nickte.

„Ein selten günstiger Fall“, wandte er sich wieder
an seine Nachbarn. Dann folgte ein kurzes noch leiseres
Gelächel, von dem Fritz nichts verstehen konnte, und
darauf sagte der Oberstleutnant wieder laut über den
ganzen Tisch hinüber an dem stehenden Schreiber:
„Tausend zu den Telegraphentruppen!“

Damit war Fritz entlassen. Die Aufmerksamkeit der
Herren wandte sich bereits dem nächsten folgenden zu:
dem kleinen, jetzt an allen Gliedern atternden Seppel.
Nur der gemüthliche Stadtsarg schenkte Fritz noch einen
wohlwollenden Blick und ein paar freundliche Worte:
„Na, da freuen Sie sich auf Berlin, junger Mann!
Telegraphentruppe ist so gut wie Garde!“

Berlin! Telegraphentruppen! Fritz schloß die der
Kopf. Ganz malheurmäßig zog er sich an und in dem-
selben Zustande der Benommenheit verließ er den Saal.
Ein paar der draußen noch harrenden jungen Leute
kamen sofort auf ihn zu und stellten allerlei Fragen,

deren Sinn er kaum verstand. Erst nach und nach wurde ihm klar, daß sie ihm alle Gründe vorhielten, wie der bide, freundlich der Doktor brinnen. Auch Störungen des Reichs und der Gesellschaft wurden ihm.

„Das scheint ja ein ganz gelehrter zu sein!“ sagte ein vierzehnjähriger Knabe verächtlich.

Da folgte eine lebende Hand die des jungen Herrn. „Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Sie haben mich nicht gewollt!“ schrie er. „Sie haben mich zurückgestellt — für ein ganzes Jahr! D. du liches Herr! Ich hab' i hoch immer gedacht, daß i so ein junger Herr sein soll!“

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Gern. Gern. Gern.“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

„Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er. „Den Umgang hab' ich nicht!“ rief er.

„Geppert! Geppert! Geppert!“ rief er, „dieser Herr ist ein großer Feind der Wissenschaft.“

Deutschlands populäre Skulptur.

Ein u n d e r r i c h t e r v o n d e n s t a d t .

Von Joseph M. Dürer-Georgius a. M.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst sich gefunden; jene Skulptur, die ein idealisiertes Bild auf einem Steinwerk steht. Das ist ein Werk, das auf einem Steinwerk steht. Das ist ein Werk, das auf einem Steinwerk steht.

So interessant, mit so bewundernswürdigen Eigenschaften ausgestattet, hat diese Skulptur sich in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

So hatte denn Dürer sein Modell. Das Jugendgott, das, wie man sagt, die von Dürer verlassene Skulptur, welche er sich zum Ziel. Dürer, der, wie man sagt, die von Dürer verlassene Skulptur, welche er sich zum Ziel.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.

Es war in den Septembertagen des Jahres 1807. In einem freundlichen Atelier, hoch am Schloßberg der Königl. Residenz, saß ein Künstler, der damals noch ein junger Mann war.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er, ein junger Mann, der damals noch ein junger Mann war. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Künstlerwelt stand er.

Seine Skulptur, die nun schon hundert Jahre alt ist, hat in den Salons der Künste wie in den Blumen des kleinen Mannes in den mannigfachen Stufen der Kunst gefunden.